



Landeshauptstadt  
München  
**Stadtkämmerei**



## Finanzdaten- und Beteiligungsbericht

# 2017



## Vorwort



Die Landeshauptstadt München bedient sich zur Erfüllung ihrer sozialen, kulturellen, schulischen und wirtschaftlichen Aufgaben der „Daseinsvorsorge“ einer Reihe städtischer Betriebe und Beteiligungsgesellschaften.

In einzelnen Bereichen (so z. B. bei der Abwasserentsorgung und Müllbeseitigung) ist die Stadt gesetzlich verpflichtet, kostendeckende Gebühren zu verlangen.

Gleichzeitig bietet die Stadt durch ihre Beteiligungsgesellschaften aber auch Leistungen an, für die keine oder keine kostendeckenden Entgelte verlangt werden können. Hier muss die Stadt zum Teil erhebliche Zuschüsse leisten, um für die Bevölkerung die kommunalen Leistungen zu Preisen zu sichern, die für den Bürger tragbar und zumutbar sind.

Dieser Bericht soll den Bürgerinnen und Bürgern der Landeshauptstadt München zeigen, wie ihre Steuern und Abgaben verwendet werden. Er beleuchtet hierbei besonders die direkten und indirekten Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Er stellt aber auch dar, welche Leistungen für die Münchener Bürgerinnen und Bürger erbracht werden. Das Leistungsspektrum ist dabei sehr breit, die Einnahmesituation und der Finanzhilfebedarf ist sehr unterschiedlich. Denn nur ein kleiner Teil der Unternehmen erwirtschaftet einen Überschuss und führt Gewinne an die Eigentümerin ab. Das bedeutet aber nicht, dass diese Unternehmen auf eine Erhöhung ihrer Wirtschaftlichkeit verzichten sollten, um nach Möglichkeit den Finanzhilfebedarf zu reduzieren.

Ich freue mich über Ihr Interesse an dem Finanzdaten- und Beteiligungsbericht 2017 und wünsche Ihnen eine interessante und hoffentlich erkenntnisreiche Lektüre.

Ihr

Dr. Ernst Wolowicz  
Stadtkämmerer

# Inhalt

<b>Einleitung</b> .....	6
<b>Branchenbetrachtung</b>	
<b>Bildung, Wissenschaft, Kultur</b>	
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH .....	10
Gasteig München GmbH.....	11
Internationale Münchner Filmwochen GmbH .....	12
Münchner Kammerspiele .....	13
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung .....	14
Münchner Volkstheater GmbH .....	15
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH .....	16
<b>Gesundheit und Soziales</b>	
Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“).....	20
MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt .....	21
Städtisches Klinikum München GmbH .....	22
<b>Bau- und Wohnungswesen</b>	
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH .....	26
GEWOFAG Holding GmbH – Konzern .....	27
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern .....	28
MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH .....	29
<b>Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr</b>	
Abfallwirtschaftsbetrieb München .....	32
Flughafen München GmbH – Konzern .....	33
Markthallen München .....	34
Münchner Stadtentwässerung .....	35
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH.....	36
P+R Park & Ride GmbH .....	37
Stadtwerke München GmbH – Konzern .....	38
<b>Arbeits- und Wirtschaftsförderung</b>	
Messe München GmbH – Konzern.....	42
MGH - Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrums- gesellschaft mbH.....	43
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH .....	44
WERK1.Bayern GmbH .....	45
<b>Weitere Unternehmen</b>	
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M).....	48
Münchener Tierpark Hellabrunn AG .....	49
Olympiapark München GmbH.....	50
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG. ....	52
Portal München Verwaltungs-GmbH .....	53
Stadtgüter München .....	54
<b>Stadtsparkasse</b>	
Stadtsparkasse München .....	58

# Inhalt

## **Anhang**

Begriffe und Erläuterungen ..... 60

**Register** ..... 61

**Übersicht der Beteiligungsverhältnisse  
der Landeshauptstadt München** ..... 62

**Übersicht der Beteiligungsverhältnisse  
der Stadtwerke München GmbH** ..... 64

**Organigramm der Landeshauptstadt München** ..... 66

**Impressum** ..... 68

### **Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht der Landeshauptstadt München**

Der Finanzdaten- und Beteiligungsbericht stellt die wirtschaftliche Entwicklung der städtischen Betriebe und Beteiligungsgesellschaften in den letzten fünf Jahren dar. In dem vorliegenden Heft werden für die wichtigsten Betriebe die Finanzhilfen, das Jahresergebnis und der Deckungsgrad komprimiert abgebildet. Weiterführende Informationen zu den einzelnen Betrieben, wie zum Beispiel die Gremien, Bilanz- oder Haushaltszahlen, Unterbeteiligungen und Beschäftigtenzahlen sind in der Anlage detailliert dargestellt (siehe unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de); Stichwort: Finanzdaten- und Beteiligungsbericht).

Ein wichtiges Kriterium zur Messung des wirtschaftlichen Erfolges sind für die Stadtkämmerei die Finanzhilfen, die an die Betriebe und Gesellschaften aus dem städtischen Haushalt geleistet werden. Für den Hoheitshaushalt ist es von Bedeutung, ob der Betrieb oder die Gesellschaft den Haushalt der Landeshauptstadt München begünstigt oder belastet.

#### **Sichtbare und nicht-sichtbare Finanzhilfen**

Bei den Finanzhilfen wird in diesem Bericht in sichtbare Finanzhilfen und nicht-sichtbare Finanzhilfen unterschieden. Unter sichtbaren Finanzhilfen werden Finanzleistungen der Stadt verstanden, die ohne Gegenleistung gewährt werden, wie zum Beispiel Betriebs- und Investitionszuschüsse, Zins- und Tilgungsbeihilfen.

Die nicht-sichtbaren Finanzhilfen umfassen im Haushaltsplan nicht ausgewiesene finanzielle Hilfen, wie zum Beispiel der Verzicht auf eine angemessene Stammkapitalverzinsung in Form von Gewinnausschüttungen und der Zinsverzicht bei gewährten Darlehen.

Bei der Darstellung der Finanzhilfen und insbesondere der Trendangabe für den Zeitraum 2015/2016 handelt es sich um eine reine Sachinformation. Die Stadtkämmerei nimmt ausdrücklich keine qualitative Bewertung dieser Trenddarstellung vor. Für Anstieg oder Rückgang der Finanzhilfen für ein Unternehmen kann es sehr unterschiedliche Gründe geben.

Der Trendpfeil kennzeichnet eine Reduzierung bzw. eine Zunahme der Finanzhilfen oder Abführungen an LHM um jeweils mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2015 und 2016.

# Einleitung

## **Ziele des Finanzcontrollings**

Die Stadtkämmerei hat im Rahmen des Finanzcontrollings die folgenden Zielsetzungen:

- Abbau der Finanzhilfen auf das zur Zielerreichung notwendige Maß,
- bei Gesellschaften mit Gewinnerzielung eine angemessene Ertragsabführung an den kommunalen Haushalt,
- Überprüfung der Wirtschaftlichkeit und der Standards der Aufgabenerfüllung.

Die politischen und fachlichen Ziele und deren Zielerreichung werden in diesem Bericht der Stadtkämmerei nicht berücksichtigt. Dies obliegt dem Stadtrat und den jeweiligen Betreuungsreferaten und erfolgt u. a. im Rahmen der jeweiligen Stadtratsbeschlüsse zur Optimierung der Beteiligungssteuerung.

## **Datenbasis**

Bis 2016 werden grundsätzlich Ist-Zahlen verwendet. Die Daten von 2017 beruhen auf Planzahlen. In etlichen Fällen verweigerten die Beteiligungsgesellschaften die Veröffentlichung von Planzahlen für 2017. Begründet wird dies in der Regel mit der Wettbewerbssituation.

Redaktionsschluss für diesen Bericht war der 10.08.2017. Daten, die nach diesem Zeitpunkt vorgelegt wurden, konnten nicht mehr berücksichtigt werden.





**Bildung, Wissenschaft, Kultur**

2017

Gegenstand der Gesellschaft ist die Anpachtung und der Betrieb des Deutschen Theaters, die Führung des Theaterbetriebs, des Saalgeschäfts insbesondere der Faschingsveranstaltungen und aller zu einem Theater- und Saalunternehmen gehörigen und möglichen Nebenbetriebe. Das Theaterprogramm soll insbesondere Operette, Musical, Volkstheater und moderne Show umfassen. Die Gesellschaft ist eine 100 %-ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München.

Nachdem die Theatersaison 2013 noch geprägt war durch die 9-monatige umzugsbedingte Spielpause von April bis Dezember 2013, stand das Jahr 2014 ganz im Zeichen der erfolgreichen fristgerechten Wiederaufnahme des Spielbetriebs im Stammhaus im Frühjahr 2014.

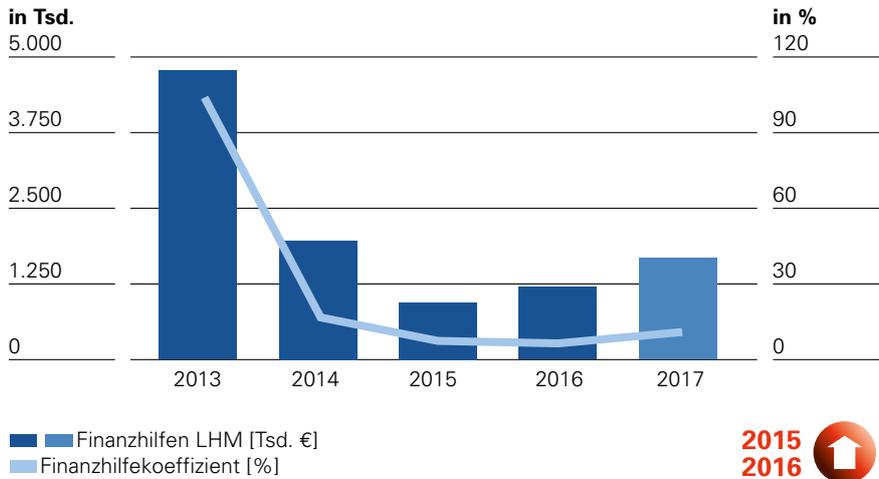
Nachdem bereits im Jahr 2015 ein Betrag von rd. 220.000 € (25 % des verbliebenen nicht verbrauchten Betriebszuschusses aus dem Jahr 2014) an die Gesellschafterin zurückgegeben wurde, konnte im Jahr 2016 der gesamte Jahresüberschuss aus 2015 in Höhe von rd. 662.000 € an die Gesellschafterin zurückgeführt werden. Außerdem konnte in 2015 auf den Abruf von Betriebszuschussmitteln in Höhe von 753.000 € verzichtet werden.

Im Jahr 2017 hat die Landeshauptstadt München entschieden, vom Jahresüberschuss 2016 in Höhe von 585.806,93 €, einen Betrag von 410.064,85 € in die Gewinnrücklage der GmbH einzustellen und 175.742,08 € an die Gesellschafterin zurückzugeben.

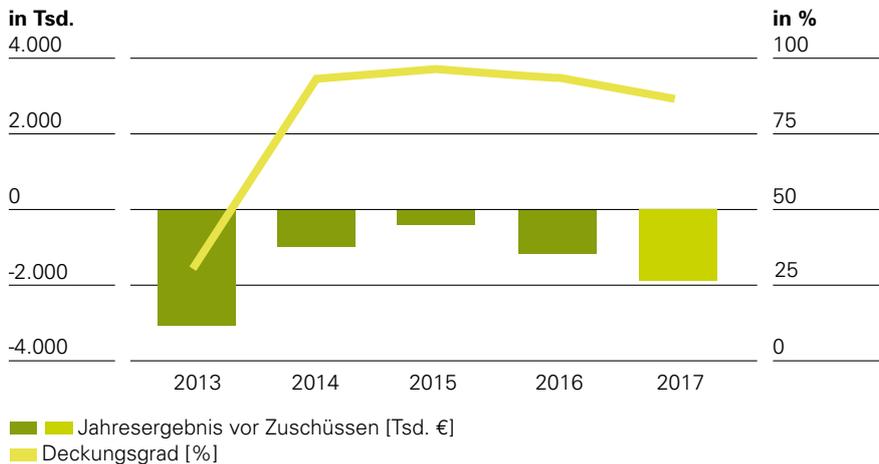
In der Theatersaison 2016 wurden 286 Veranstaltungen durchgeführt und 292.060 Besucher gezählt. Im Jahr 2017 sind 308 Veranstaltungen geplant und es wird mit rund 309.000 Besuchern gerechnet.

Die relativ hohen Finanzhilfen im Jahr 2013 sind auf die notwendige Finanzierung der Zusatzkosten des damaligen Interimsspielbetriebs in Fröttmanning zurückzuführen. Ab 2014 wird für die Höhe des Betriebszuschusses wieder das Niveau des Spielbetriebs vor der Sanierung zugrunde gelegt.

**Finanzhilfen**

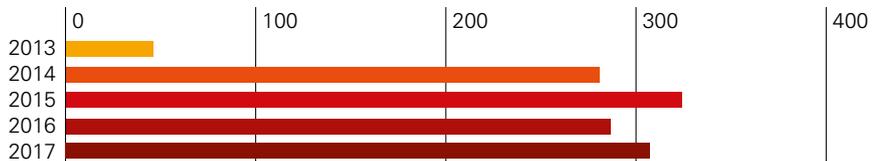


**Ergebnis**

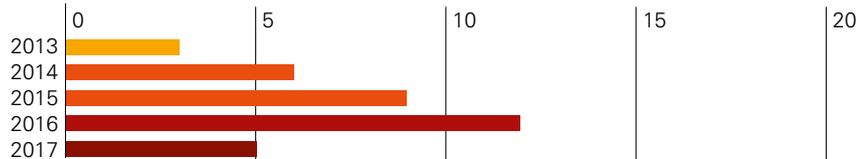


**Leistungsdaten**

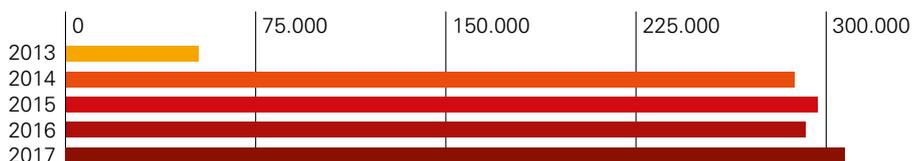
**Zahl der Veranstaltungen-Theaterbetrieb**



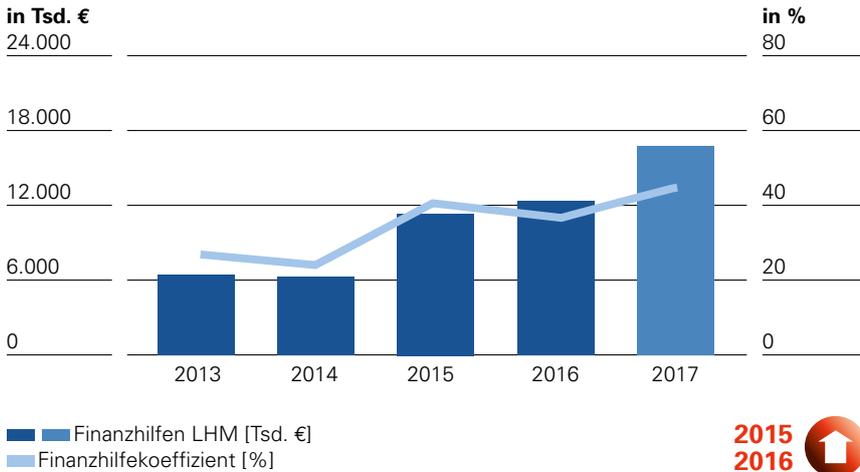
**Faschings-Eigenveranstaltungen**



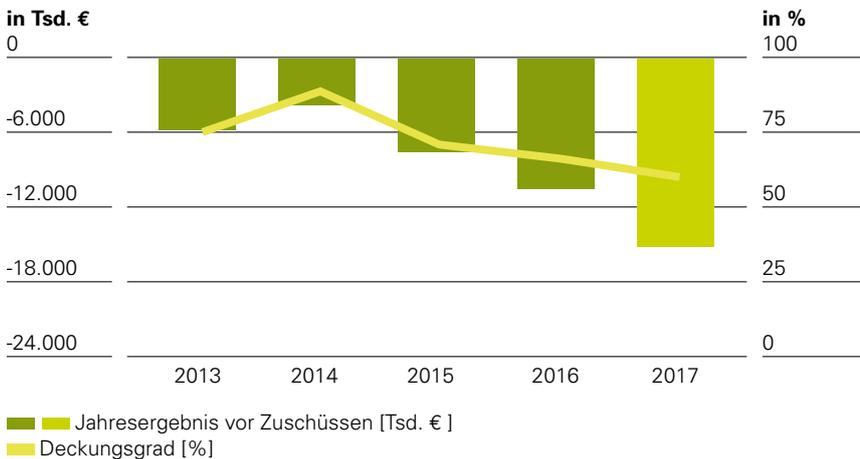
**Besucherzahl (Theater, Ball)**



**Finanzhilfen**

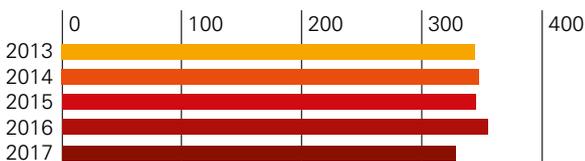


**Ergebnis**

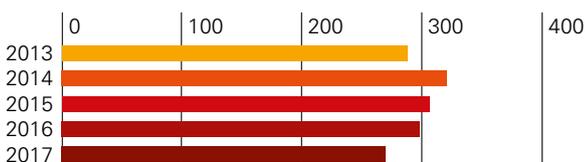


**Leistungsdaten**

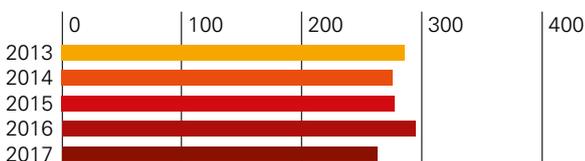
**Mietsätze Philharmonie**



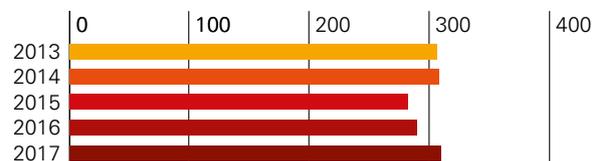
**Mietsätze Carl-Orff-Saal**



**Mietsätze Black Box**



**Mietsätze Kleiner Konzertsaal**



Ein Mietsatz ergibt sich durch aus den Erlössummen geteilt durch den Mietpreis einer Veranstaltung.

Die Landeshauptstadt München ist alleinige Gesellschafterin der Gasteig München GmbH (GMG). Aufgabe der Gesellschaft ist die Anmietung des Hauses „Am Gasteig“ und sein Betrieb, die Durchführung von Veranstaltungen sowie die Weitervermietung an städtische und private Nutzer. Die GMG erhält Finanzhilfen für den laufenden Betrieb und Investitionszuschüsse, die auch Mittel für sonderfinanzierte Projekte enthalten.

Seit 2011 wurden nach beschlossenen Dringlichkeitsplänen I und II die nötigsten Sanierungsmaßnahmen von insgesamt 35 Mio. € durchgeführt. Am 1.7.2015 fasste der Stadtrat schließlich den Grundsatzbeschluss, dass das Kulturzentrum umfassend saniert werden soll. Auch die Philharmonie soll modernisiert und akustisch verbessert werden. Als Baubeginn wird das Jahr 2021 ins Auge gefasst. Dem Stadtrat wurde in seiner Sitzung am 5.4.2017 das Nutzerbedarfsprogramm für eine Generalsanierung vorgestellt. Die GMG wurde beauftragt, auf Grundlage des Nutzerbedarfsprogramms einen Planungswettbewerb mit anschließender Vorplanung durchzuführen und dem Stadtrat zur Genehmigung vorzulegen. Im Herbst 2017 soll eine Entscheidung über den Standort der Interimphilharmonie getroffen werden.

Der vom Aufsichtsrat genehmigte Betriebsmittelzuschuss 2016 betrug 12.739 Tsd. €, zusätzlich wurden für die sonderfinanzierten Maßnahmen 7.816 Tsd. € aus den Vorjahren übertragen. Tatsächlich verbrauchte die Gesellschaft davon aufgrund teilweise ins Folgejahr verschobener Maßnahmen einen Zuschuss in Höhe von 10.675 Tsd. €.

Für das Jahr 2017 plant die GMG gemäß Stadtratsbeschluss vom 5.4.2017 mit einem Betriebszuschuss in Höhe von 15.010 Tsd. € inkl. der aus den Vorjahren übertragenen Mitteln.

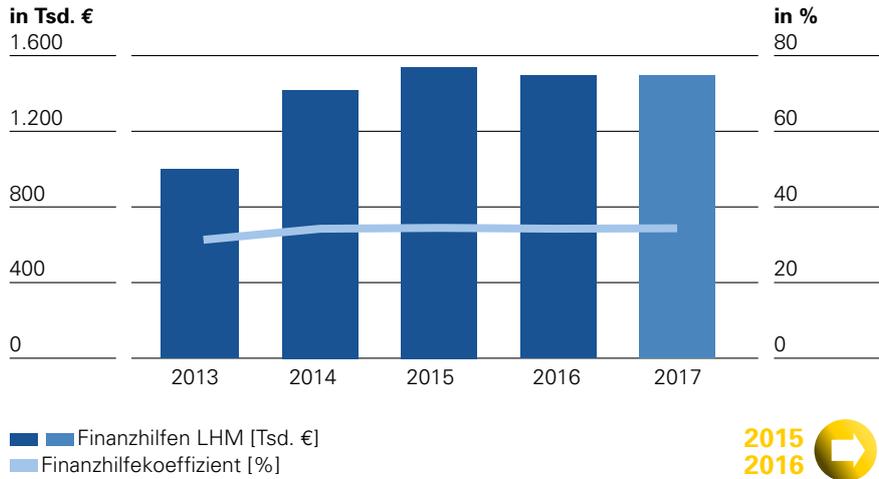
An der Internationale Münchner Filmwochen GmbH (IMF) ist die Landeshauptstadt München zu 40 % beteiligt. Aufgabe der Gesellschaft ist die Vorbereitung, Organisation und Durchführung von periodischen, internationalen Filmwochen in München.

Das 34. Filmfest München fand vom 23. Juni bis 2. Juli 2016 statt und zog knapp 80.000 Besucher an (ein Rückgang von rd. 5 % gegenüber dem Vorjahr, einschl. Online-Screenings für Fachbesucher und andere Veranstaltungen). Außerdem führte das Filmfest rd. 80 Rahmenveranstaltungen mit mehr als 7.000 Gästen durch. Das 36. Internationale Festival der Filmhochschulen (Filmschoolfest) fand vom 13. bis 19. November 2016 statt, daran nahmen 4.397 Besucher teil. Die Vorführungen waren, ähnlich wie im Vorjahr, zu 88 % ausgelastet.

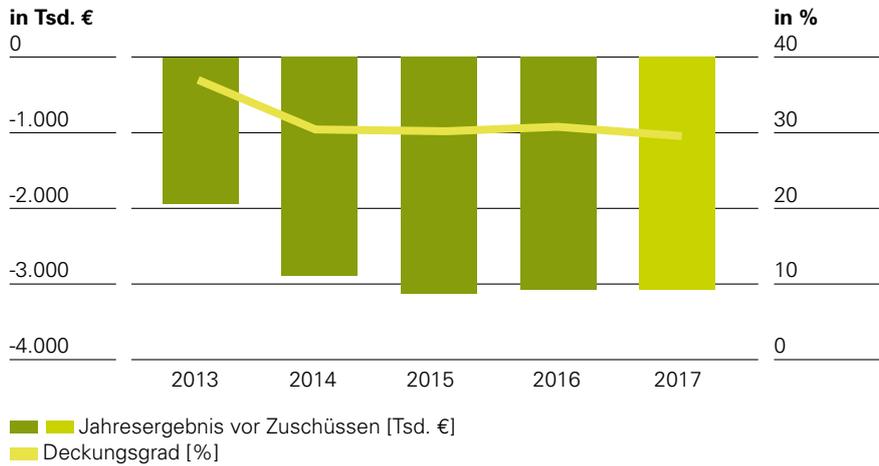
Um die Gesellschaft dauerhaft besser auszustatten und damit gegenüber den internationalen Wettbewerbern zu stärken, wurde eine Erhöhung des Budgets ab 2014 auf 3.040 Tsd. € beschlossen. Die Hauptgesellschafter Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern leisteten 2016 zur Deckung der Aufwendungen Betriebszuschüsse von jeweils 1.500 Tsd. €. Die Mitgesellschafter Bayerischer Rundfunk und SPIO (Spitzenorganisation der Filmwirtschaft) leisteten Zuschüsse in Höhe von insgesamt 40 Tsd. €.

Da die Gesellschaft aufgrund ihres Geschäftszwecks keinen Gewinn erzielt, werden zugeflossene, aber nicht verwendete Zuschüsse am Ende des Geschäftsjahres als Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern ausgewiesen, so dass sich ein Jahresergebnis nach Zuschüssen von Null ergibt.

#### Finanzhilfen

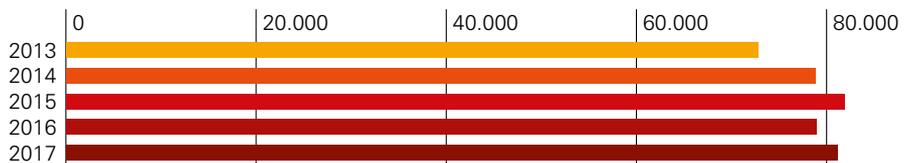


#### Ergebnis

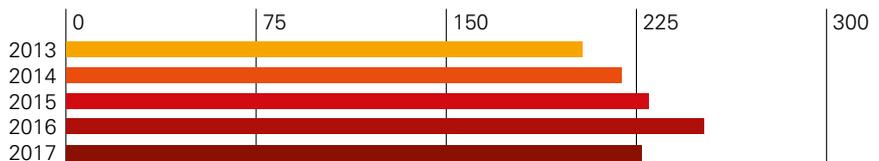


#### Leistungsdaten

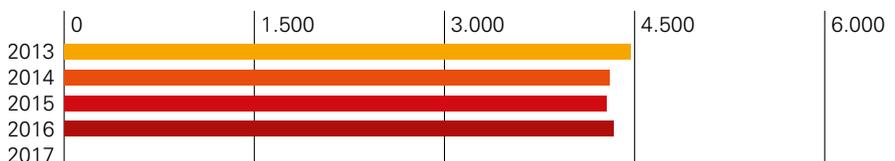
##### Filmfest München Besucher



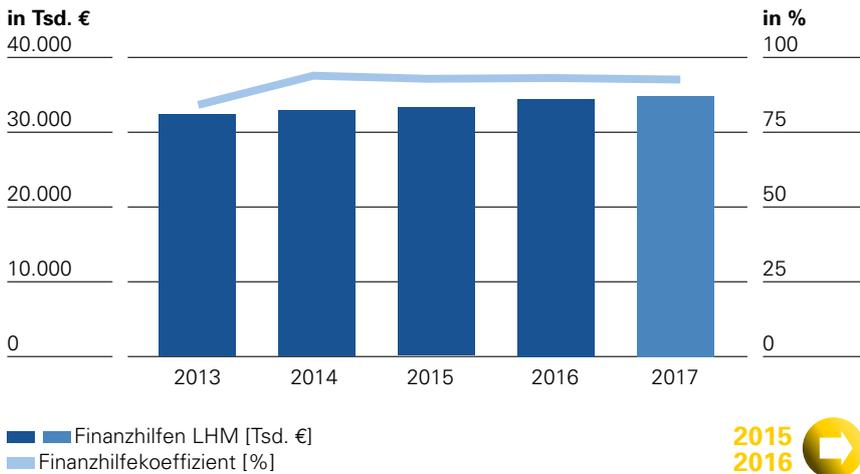
##### Filmfest München Filme



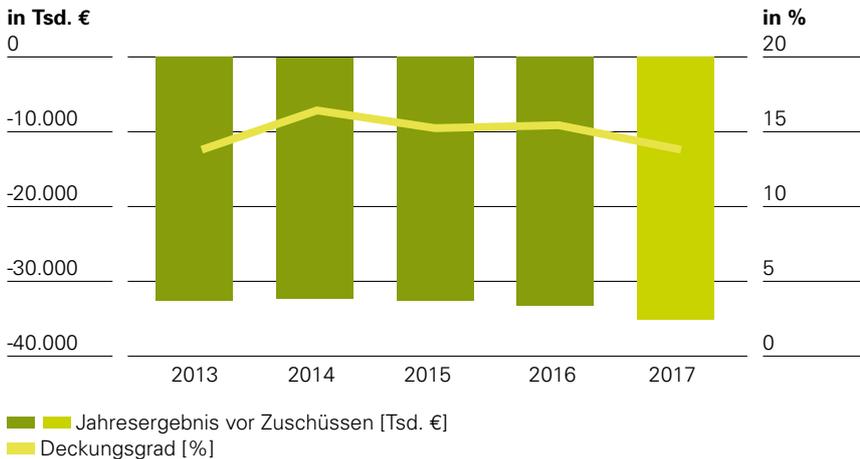
##### Filmfest der Filmhochschulen Besucher



**Finanzhilfen**

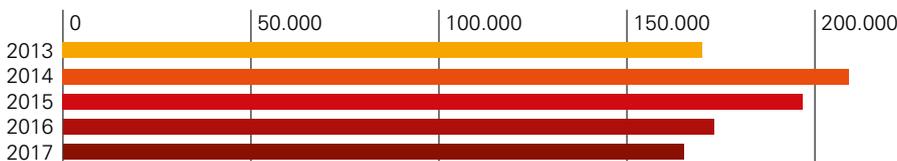


**Ergebnis**

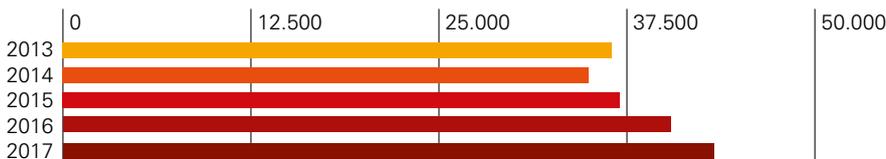


**Leistungsdaten**

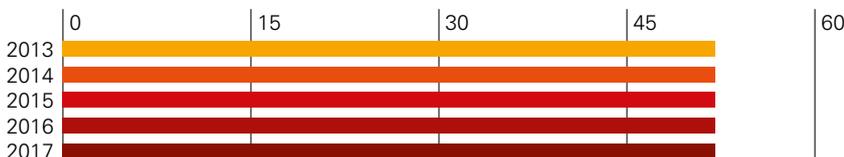
**Kammerspiele: Besucher**



**Schauburg: Besucher**



**Otto-Falckenberg-Schule: Studenten**



Der Eigenbetrieb Münchner Kammerspiele besteht aus den Betriebsteilen Theater der Jugend, Otto-Falckenberg-Schule und Münchner Kammerspiele. Die Schauburg – Theater der Jugend – ist ein Repertoirebetrieb mit festem Ensemble und bietet Kindern und Jugendlichen aller Altersstufen hochwertige, realitätsbezogene und altersgerechte Theaterproduktionen. Die Otto-Falckenberg-Schule genießt einen exzellenten Ruf und ist als bundesweit einzige Schauspiel- und Regieschule einem Theater – den Münchner Kammerspielen – angegliedert. Auf jeden Ausbildungsplatz bewerben sich etwa 50 Interessierte. Bereits noch vor Studienabschluss haben viele künftige Absolventinnen und Absolventen feste Engagementzusagen an renommierten Häusern.

In der ersten Spielzeit 2015/2016 des neuen Intendanten Matthias Lilienthal wurden tiefgreifende ästhetische und strukturelle Neuerungen vorgenommen, die das Selbstverständnis eines Stadttheaters auf durchaus fundamentale Weise verschoben hat. Matthias Lilienthal und sein Team möchten erreichen, dass das Theater nicht länger nur ein Ort der kulturellen Selbstbestimmung eines überwiegend deutschstämmigen Publikums bleibt, sondern auch für Zuschauerinnen und Zuschauer mit migrantischem Hintergrund zugänglich wird und damit der demographischen Entwicklung innerhalb der Stadt München und des Landes Bayern Rechnung trägt.

Ob der „neue Kurs“ vom Publikum angenommen wird, bleibt abzuwarten. Bei den Besucherzahlen der Münchner Kammerspiele ist derzeit ein Rückgang festzustellen, der sich auf die Umsatzerlöse auswirkt. Das dennoch stabile Jahresergebnis kann aufgrund der deutlich angestiegenen Erträge aus Spenden/Sponsoring und sonstigen Zuschüssen erreicht werden.

Der Eigenbetrieb mit seinen drei Betriebsteilen erwirtschaftete im vergangenen Wirtschaftsjahr 15,5 % seiner Aufwendungen aus eigenen Erträgen und nicht-städtischen Zuschussleistungen, Spenden und Sponsoringleistungen.

Die Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung (MVHS) ist eine 100 %ige Tochtergesellschaft der Landeshauptstadt München. Sie ist die kommunale Weiterbildungseinrichtung der Stadt und dient der Fort- und Weiterbildung von Erwachsenen und Jugendlichen aller Bevölkerungsschichten. Mit ihrem inhaltlich breit gefächerten und qualitativ hochwertigen Programm für alle Gruppen der Bevölkerung ist sie die größte Volkshochschule Deutschlands.

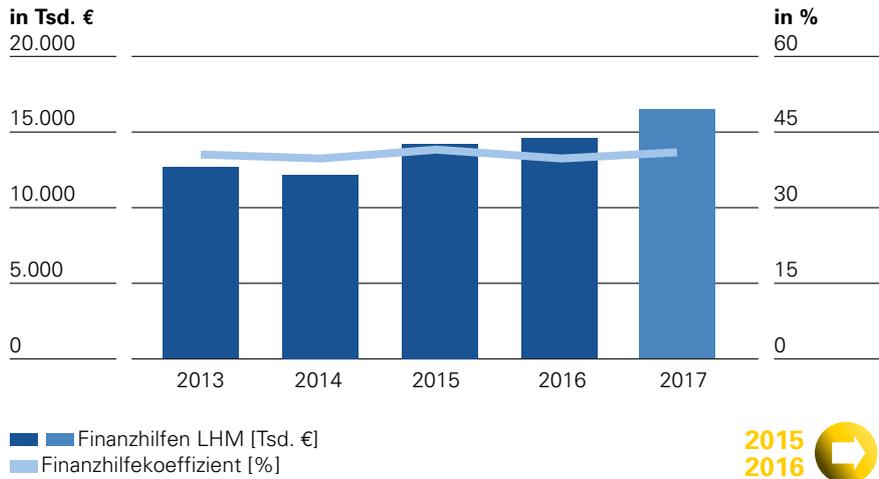
Das Geschäftsjahr 2016 verlief in Bezug auf die Nachfrage nach den angebotenen Kursen sehr erfolgreich. Die Zuwächse beruhen zu einem großen Teil auf dem gestiegenen Angebot an Deutschkursen, zudem konnten deutlich mehr Drittmittel akquiriert werden als geplant. Veranstaltungen, Belegungen und Unterrichtsstunden übertrafen das Niveau des Vorjahres und erzielten eine deutliche Steigerung der Umsatzerlöse. Dieser positive Trend zeichnet sich auch für 2017 ab. Der Wirtschaftsplan weist für 2017 einen Verlust i. H. v. 933 Tsd. € nach Zuschuss auf, der aber aus Rücklagen der Gesellschaft ausgeglichen werden kann, so dass ein ausgeglichenes Jahresergebnis zu erwarten ist. Das zweite zentrale Unterrichtsgebäude „Einstein 28“ konnte wie geplant Anfang 2017 eröffnet werden, die Eröffnungswoche mit dem vielfältigen und kostenfreien Angebot verlief erfolgreich. Zur Sicherstellung notwendiger dezentraler Infrastruktur und ausreichender Raumkapazitäten, auch für die Zeit der Sanierung des Gasteigs, wurden bestehende Standorte erweitert bzw. modernisiert und bereits wieder in Betrieb genommen. Neue Stadtteilzentren in Moosach, Allach-Untermenzing, Freiham und Riem sollen der Münchner Bevölkerung weitere wohnortnahe, dezentrale Lernorte zur Verfügung stellen.

## Bildung, Wissenschaft, Kultur

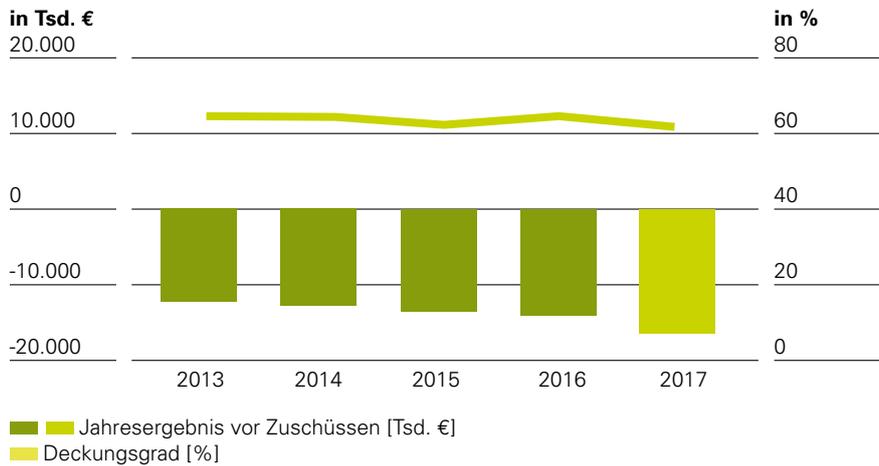
# Münchner Volkshochschule GmbH

## Akademie für Erwachsenenbildung

### Finanzhilfen

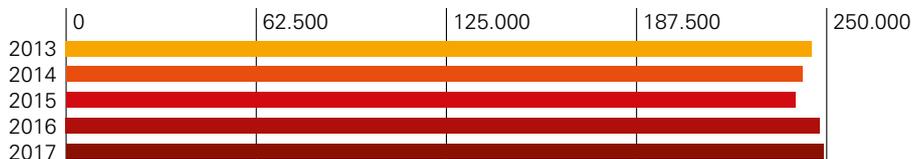


### Ergebnis

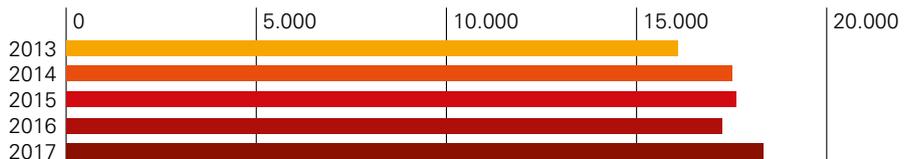


### Leistungsdaten

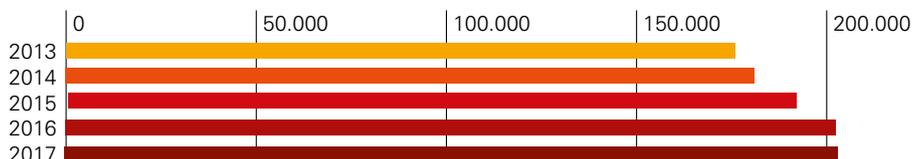
#### Belegungen



#### Kurse

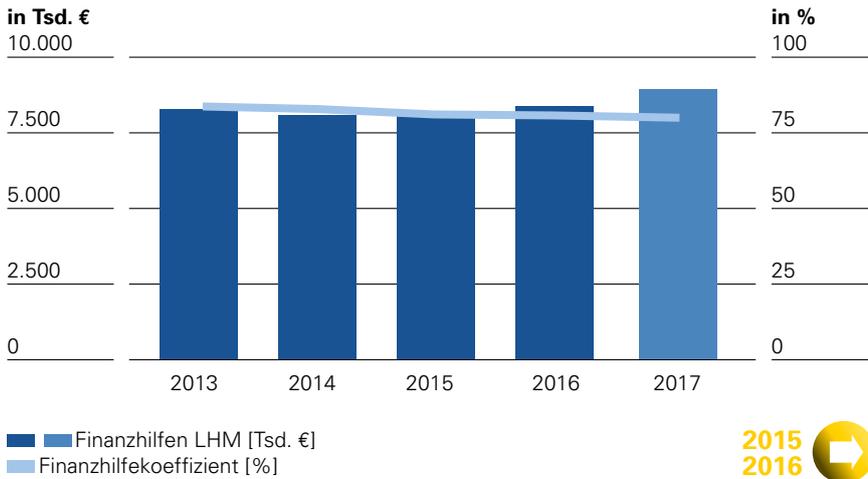


#### Doppelstunden

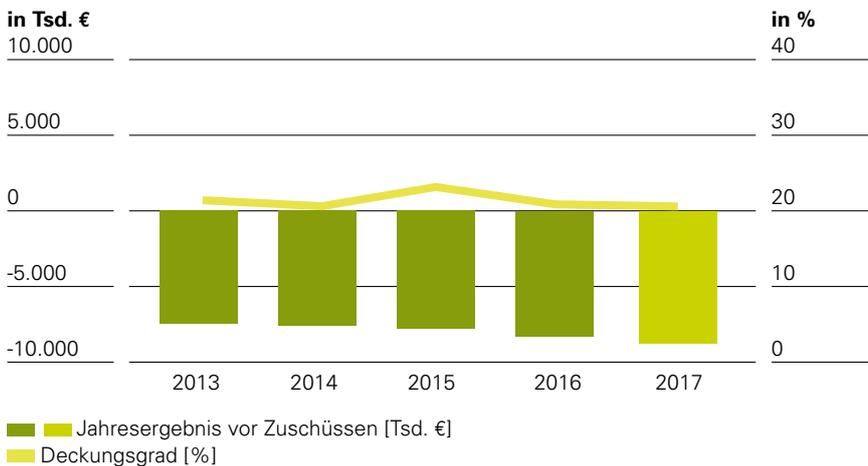




**Finanzhilfen**

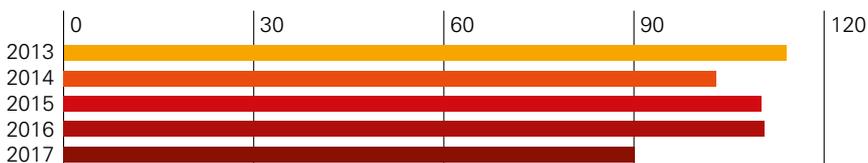


**Ergebnis**

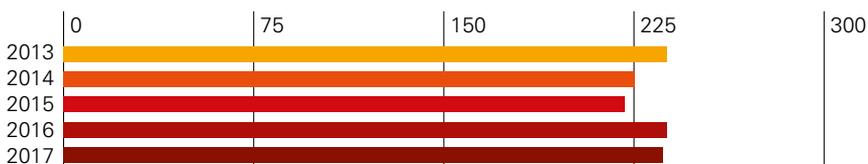


**Leistungsdaten**

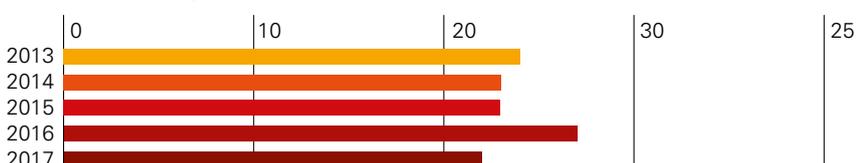
**Besucher gesamt [Tsd.]**



**Vorstellungen Haupthaus**



**Produktionen Haupthaus**



Das Münchener Volkstheater (MVT) ist privatrechtlich als GmbH organisiert. Alleingeschafterin ist die Landeshauptstadt München. Aufgabe der Gesellschaft ist die Pflege des Volkstheaters und damit vergleichbarer Veranstaltungen kultureller Art.

Auch 2016 lag ein Schwerpunkt in der kontinuierlichen Fortsetzung der Förderung des Theaternachwuchses sowohl auf der Theater- als auch auf der Besucherseite. In diesem Rahmen wurde 2016 zum 12. Mal nach 2005 das Theaterfestival „Radikal Jung“ durchgeführt. Wie bereits in den Jahren 2011 bis 2015 waren auch 2016 wieder Produktionen aus dem europäischen Ausland (Frankreich, Portugal und Belgien) eingeladen. Dem Münchner Publikum konnten 10 Produktionen von jungen Regisseurinnen und Regisseuren präsentiert und insgesamt 14 Vorstellungen mit umfangreichem Rahmenprogramm angeboten werden. Aufgrund des großen Erfolgs soll das Festival auch in den kommenden Jahren veranstaltet werden. Das Festival ist mittlerweile fest in der deutschen Theaterlandschaft etabliert.

Mit der Erhöhung der Betriebs- und Investitionszuschüsse 2012, 2013, 2014 und 2016 wurden seitens der Geschafterin mittelfristig die wirtschaftlich notwendigen Rahmenbedingungen für eine ausreichende Finanzierung der Gesellschaft zur Erfüllung ihres satzungsmäßigen Kulturauftrags geschaffen.



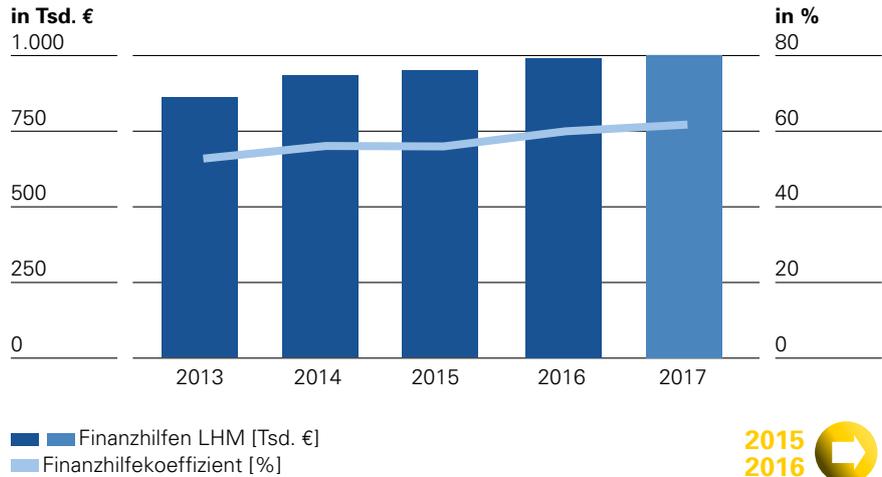
## PASINGER FABRIK

Alleinige Gesellschafterin der Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH (PSF) ist die Landeshauptstadt München. Gegenstand der PSF ist die Förderung von Kunst, Kultur sowie der nachbarschaftlichen Stadtteilarbeit. Die Tätigkeit der Gesellschaft soll dem Abbau sozialer und kultureller Defizite im Münchner Westen dienen. Der Zweck der Gesellschaft wird verwirklicht durch Bereitstellung eines offenen Bereichs als Begegnungsstätte für kulturelle Zwecke, Planung und Durchführung kultureller Veranstaltungen sowie Überlassung von Räumlichkeiten an gemeinnützige Institutionen. Eine Aufwandsdeckung wird nicht erreicht. Die Gesellschaft ist auf eine kontinuierliche Bezuschussung durch die Landeshauptstadt München angewiesen.

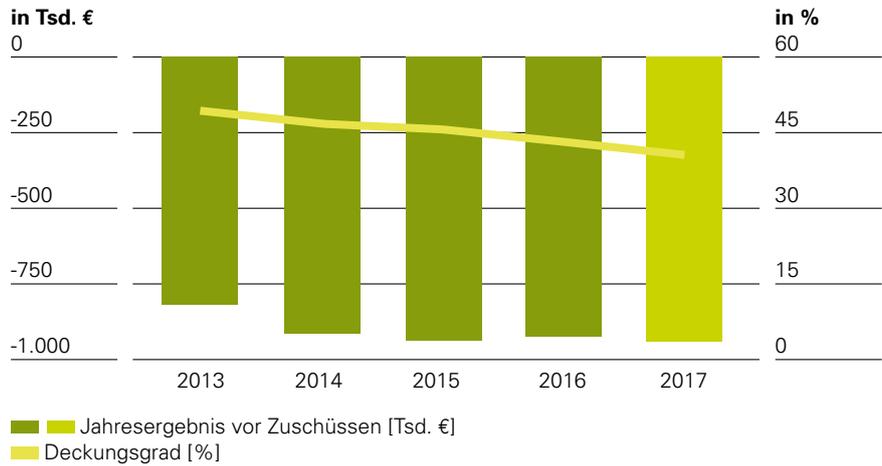
## Bildung, Wissenschaft, Kultur

### Pasinger Fabrik Kultur und Bürgerzentrum GmbH

#### Finanzhilfen

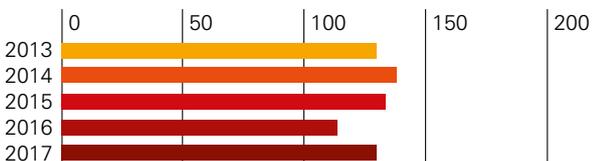


#### Ergebnis

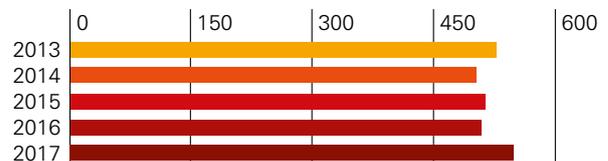


#### Leistungsdaten

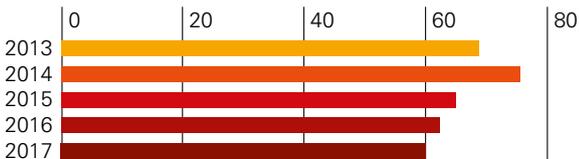
##### Vorstellungen Theater



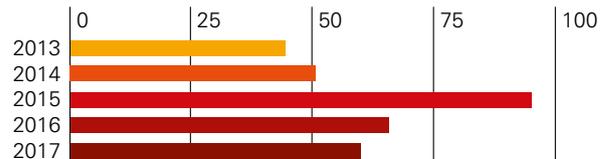
##### Ausstellungen in Tagen



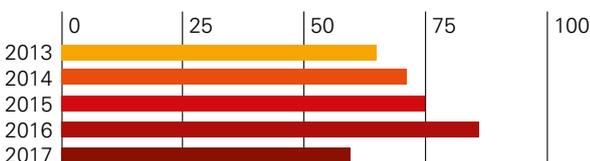
##### Vorstellungen Oper



##### Sonstige Veranstaltungen



##### Musikveranstaltungen









**Gesundheit und Soziales**

2017

Die Gesellschaft betreibt in Kempfenhausen, Lkr. Starnberg, eine Fachklinik für Multiple Sklerose-Kranke („Marianne-Strauß-Klinik“) für ein überregionales Einzugsgebiet, ein Pflegeheim für Multiple Sklerose-Kranke und eine Tagesklinik („MSK“). Die Landeshauptstadt München ist zu 57,14 % an der MSK beteiligt.

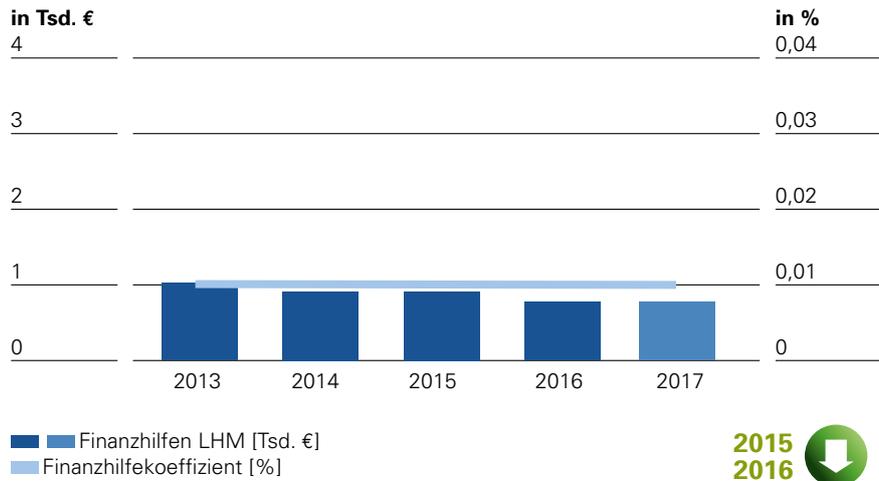
Die MSK erhält nur nicht-sichtbare Finanzhilfen in Form des Verzichts auf Stammkapitalverzinsung, die in den vergangenen Jahren relativ konstant blieben. 2016 konnte das positive Jahresergebnis den Trend des Vorjahres fortsetzen und lag damit deutlich über Plan. Maßgeblich dafür waren überplanmäßige Erlöse, sowie eine Unterschreitung bei Sachkosten und Sonstigem Aufwand. Ebenso haben die wesentlichen Kennzahlen Auslastung und Berechnungstage das hohe Niveau der Vorjahre gehalten. Entsprechend beträgt auch der Deckungsgrad wieder mehr als 100 %. Die Entgeltsituation der Akut- und Tagesklinik hängt aber weiterhin davon ab, ob diese auch über 2017 hinaus als Besondere Einrichtung anerkannt werden wird und kostendeckende Entgelte abrechnen kann.

Die Erweiterung des Leistungsspektrums der Klinik hat sich bewährt und wird von den Patienten gut angenommen. Auch das Pflegeheim arbeitet bereits an der Auslastungsgrenze. Aufgrund der dauerhaften Belegung an der oberen Auslastungsgrenze wurde der Bedarf für eine Erhöhung der Bettenzahl und tagesklinischen Plätze anerkannt. Der Stadtrat hat im September 2016 der Baumaßnahme mit einem Investitionsvolumen von rd. 42 Mio. € zugestimmt. Ziel der Maßnahme ist die Erweiterung der bestehenden Kapazitäten sowie die Anpassung der bestehenden Stationen bzw. Funktionsbereiche auf aktuelle Standards. Die Finanzierung erfolgt aus Krankenhausfördermitteln und Eigenmitteln der Gesellschaft, so dass Zuschüsse der Gesellschafter nicht erforderlich sind.

## Gesundheit und Soziales

### Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)

#### Finanzhilfen

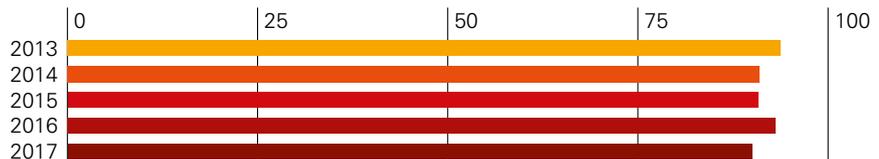


#### Ergebnis

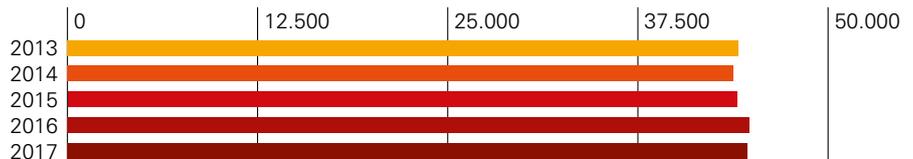


#### Leistungsdaten

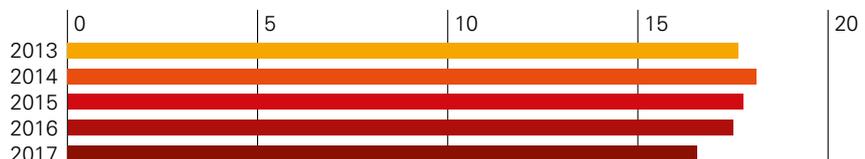
##### Durchschnittliche Auslastung [%]



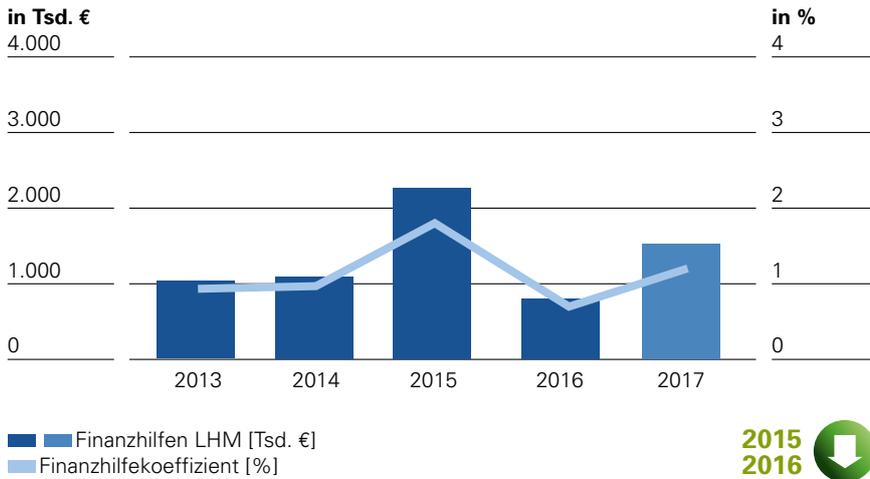
##### Berechnungstage



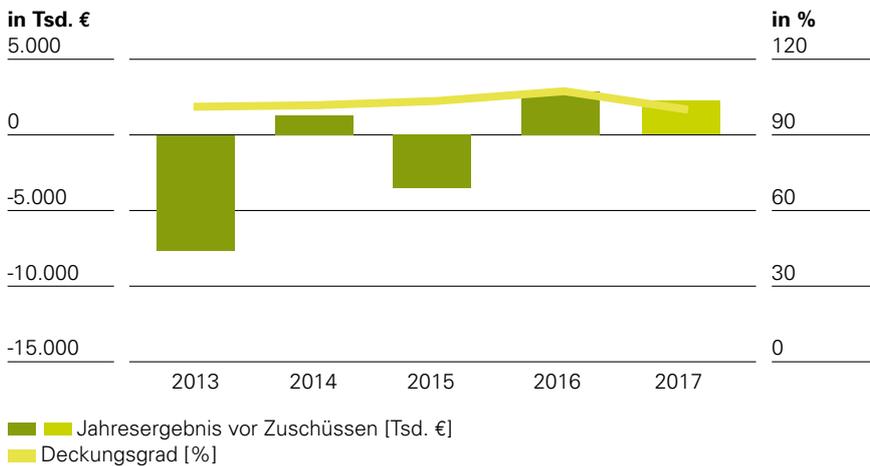
##### Durchschnittliche Verweildauer [Tg]



**Finanzhilfen**

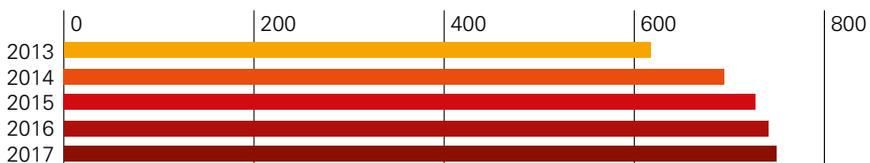


**Ergebnis**

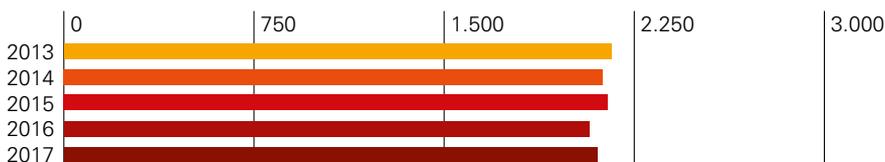


**Leistungsdaten**

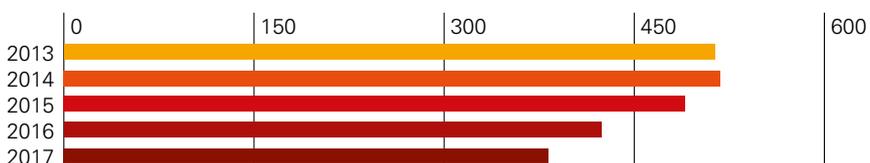
**Plätze im Wohnbereich**



**Plätze im Pflegebereich**



**Kunden des ambulanten Dienstes**



Die MÜNCHENSTIFT GmbH ist seit 1996 Trägerin von derzeit 9 Alten- und Pflegeheimen, 2 Altenwohnheimen und 2 Einrichtungen für selbständiges Wohnen. Das Münchner Bürgerheim wurde zum 01.02.2014 als zweite Einrichtung wieder eröffnet. Dazu werden noch der Ambulante Dienst und der Menue-Service angeboten.

Insgesamt standen in den Alten- und Altenpflegeheimen, den Altenwohnheimen und den Einrichtungen des „Selbständigen Wohnens“ im Jahr 2016 2.805 Plätze zur Verfügung. Davon entfielen 744 Plätze im Wohnbereich und 2.061 auf die Plätze im Pflegebereich.

Im Geschäftsjahr 2016 wurde im operativen Bereich erneut ein Überschuss von 3.165 Tsd. € (VJ: 1.213 Tsd. €) erzielt. Mit dem Jahresergebnis des Bauprogramms von -268 Tsd. € (VJ: -4.443 Tsd. €) ergibt sich ein Jahresüberschuss von 2.897 Tsd. € (VJ: -3.230 Tsd. €). Es ist das beste Ergebnis seit Bestehen der MÜNCHENSTIFT GmbH.

Die Alten- und Altenpflegeheime waren im Jahr 2016 zu 98,96 % (VJ: 98,92 %) belegt.

Das Münchner Bürgerheim war zu 99,79 % (VJ: 89,5 %) belegt. Die prognostizierte Belegungsquote für 2016 von insgesamt 98 % über alle Einrichtungsgruppen ist damit leicht übertroffen.

Der Wirtschaftsplan 2017 sieht für das operative Geschäft insgesamt einen Jahresüberschuss von 2.156 Tsd. € vor.

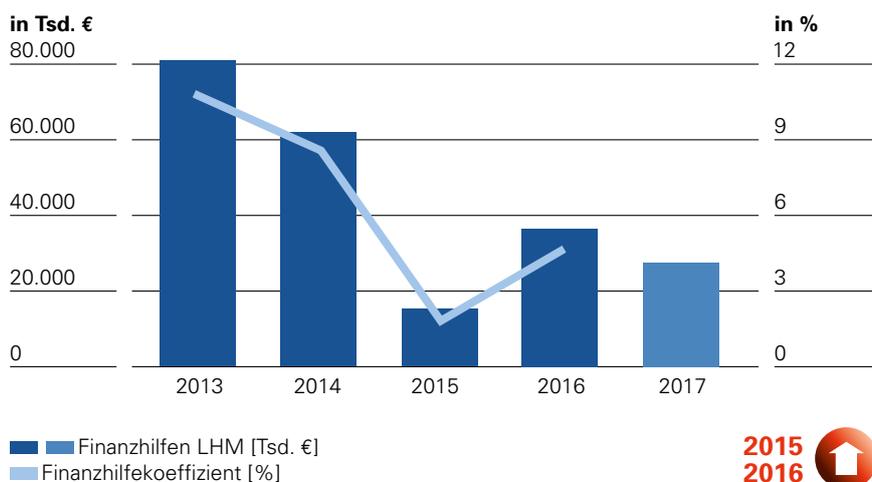
Die MÜNCHENSTIFT Gemeinnützige GmbH darf wegen § 82 Abs. 5 PflegeVG keine Betriebszuschüsse erhalten. Nachdem jedoch der Teilbereich „Altenwohnheime“ keine Einrichtung im Sinne des SGB XI und dazu unter den jetzigen Bedingungen auf Dauer nicht kostendeckend zu führen ist, wurde 2004 vom Stadtrat der Landeshauptstadt München beschlossen, ab 2005 einen Defizitausgleich für diesen Bereich zu leisten.

Die Städtisches Klinikum München GmbH (StKM) betrieb im Geschäftsjahr 2016 mit den Klinika Bogenhausen, Harlaching, Neuperlach und Schwabing vier Kliniken der höchsten Versorgungsstufe sowie mit der Klinik Thalkirchner Straße eine dermatologische Fachklinik. Insgesamt hielt das Unternehmen 3.131 stationäre Planbetten sowie 230 teilstationäre Behandlungsplätze (Stand 31.05.2016) vor. 2016 wurden in der StKM ca. 138.500 stationäre und teilstationäre Fälle behandelt. Zur StKM gehören zudem der Annexbetrieb Akademie (Fort- und Weiterbildung, Berufsfachschule für Krankenpflege, Kinderkrankenpflege und Krankenpflegehilfe, Schule für operationstechnische und anästhesietechnische Assistenz) sowie der medizinische Dienstleistungsbetrieb Medizet (u.a. Labore, Mikrobiologie, Pathologie, Apotheke). Die Medicenter GmbH am Klinikum Bogenhausen (Medizinisches Versorgungszentrum) sowie die Beratung Vermittlung Qualifizierung Städtisches Klinikum München GmbH sind rechtlich eigenständige 100%ige Tochterunternehmen der StKM.

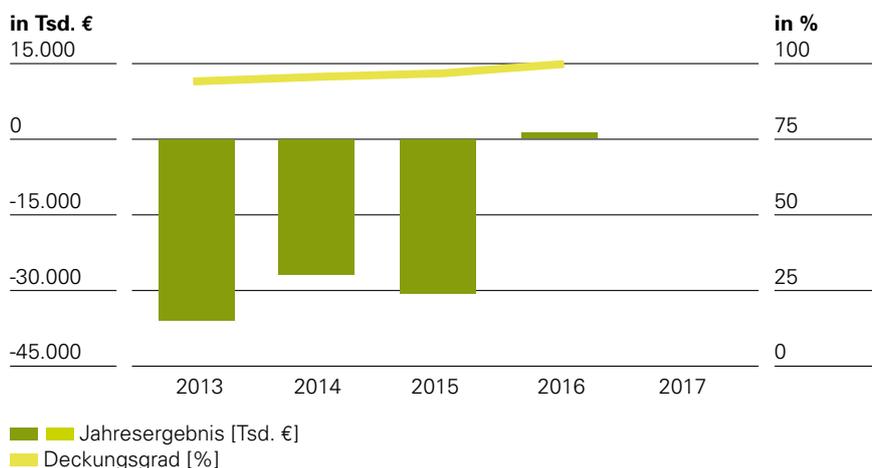
Das Unternehmen befindet sich seit seiner Gründung im Jahr 2005 in einer finanziell sehr angespannten Situation. Nach einem ersten Sanierungsanlauf verschlechterte sich die finanzielle Situation der StKM weiterhin. Daraufhin wurde 2013 ein weiteres Sanierungsgutachten in Auftrag gegeben und 2014 fertiggestellt. Auf Basis dieses im Jahr 2014 durch den Stadtrat gebilligten Sanierungskonzepts analog IDW S6, das die Sanierungsfähigkeit und -würdigkeit des Unternehmens bestätigt, wurde in 2015 ein Sanierungsumsetzungsgutachten (SUG) fertiggestellt und dem Stadtrat am 29.07.2015 vorgelegt. Der Stadtrat bekräftigte dazu seinen Willen, die StKM als stadt-eigenes Unternehmen zur Sicherung der Krankenhausversorgung zu erhalten und zu sanieren. Hierfür stellt die Landeshauptstadt München 382 Mio. € zur Verfügung. Das Unternehmen soll in die Lage versetzt werden, langfristig den für die Sicherung der Liquidität, den Betrieb und die Investitionstätigkeiten erforderlichen Cashflow zu erwirtschaften. Dabei sollen möglichst viele Arbeitsplätze erhalten bleiben

## Gesundheit und Soziales Städtisches Klinikum München GmbH

### Finanzhilfen

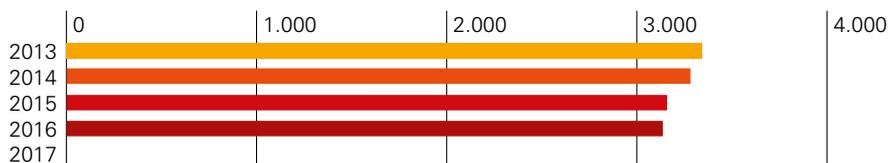


### Ergebnis

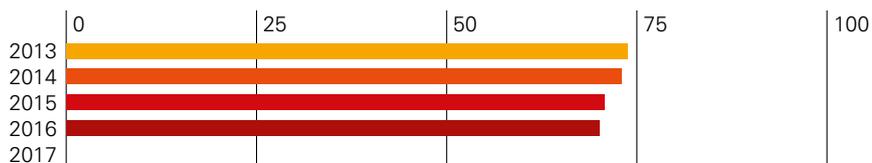


### Leistungsdaten

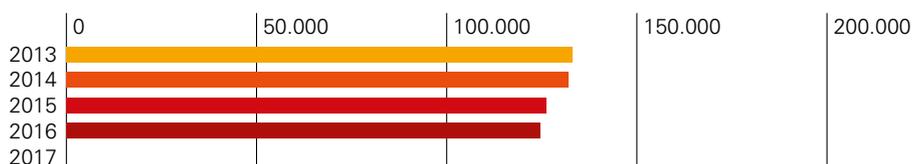
#### Planbetten (vollstationär)



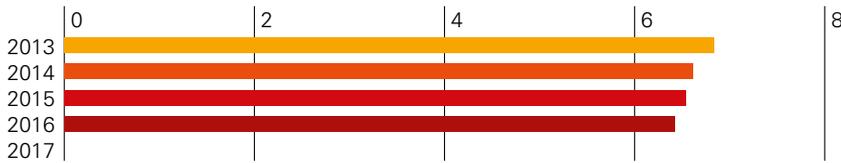
#### Auslastung Planbetten (vollstationär) [%]



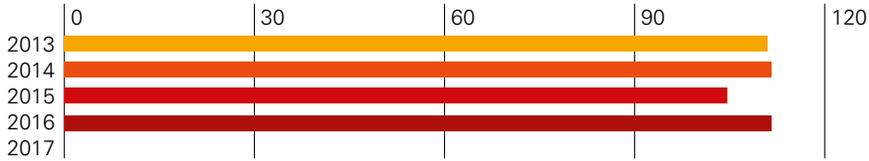
#### Vollstationäre Fälle



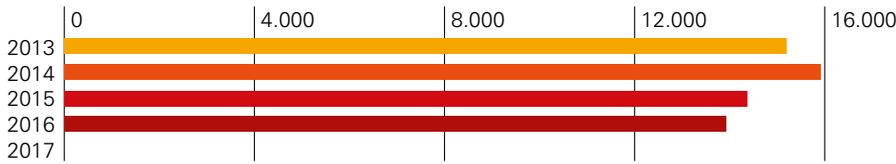
### Verweildauer vollstationäre Fälle [Tage]



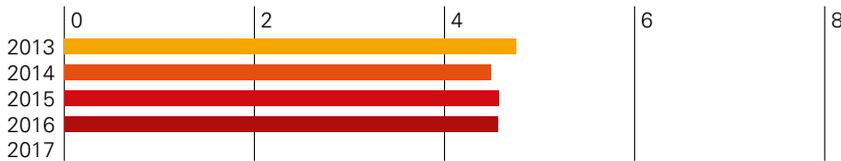
### Auslastung Behandlungsplätze (teilstationär) [%]



### Teilstationäre Fälle



### Verweildauer teilstationäre Fälle [Tage]



sowie die Arbeitsplatzattraktivität für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nachhaltig erhöht werden.

Das Gutachten setzt zunächst auf eine Gesundheits- und keine Wachstumsstrategie. Es sieht den Erhalt von vier Klinikstandorten vor. Bis 2022 sollen weitere 614 Betten abgebaut werden, sodass damit eine Vorhaltung von ca. 2.520 stationären Betten besteht. Das medizinische Leistungsangebot wird in Kompetenzzentren gebündelt und redundante Fachabteilungen sollen zusammengelegt werden. Die Standorte Schwabing und Harlaching sollen Neubauten mit deutlich reduzierten Bettenkapazitäten erhalten. Der Standort Bogenhausen soll modernisiert und um einen Anbau erweitert werden. Am Klinikum Neuperlach wird ein zentrales Laborzentrum errichtet. Der Standort Thalkirchner Straße wird geschlossen.

Das Sanierungsumsetzungskonzept beinhaltet neben den Großbaumaßnahmen zahlreiche Sanierungsmaßnahmen u.a. in den Bereichen Erhöhung der Produktivität, Kostensenkung beim Sachverbrauch, Optimierung der Dienstleistungsbe- reiche sowie Senkung der Infrastruktur- und Verwaltungskosten.

Das Jahresergebnis in Höhe von +1,5 Mio. € hat sich in 2016 gegenüber dem Vorjahr (-30,7 Mio. €) u. a. aufgrund der Umsetzung zahlreicher Sanierungsmaßnahmen sowie verschiedenen Sondereffekten deutlich verbessert. Aufgrund der Verzögerungen bei der Umsetzung der Großbaumaßnahmen plant die StKM in den nächsten Jahren mit einer gegenüber der ursprünglichen Sanierungsplanung höheren Leistungsentwicklung und geht für 2017 von einer erneuten Verbesserung des Jahresergebnisses aus.





**Bau- und Wohnungswesen**

2017

Die Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH (DTGH) ist aufgrund ihrer Gesellschafterstruktur und der Besonderheit der von ihr zu verwaltenden Immobilien nicht mit anderen branchenüblichen Immobiliengesellschaften vergleichbar.

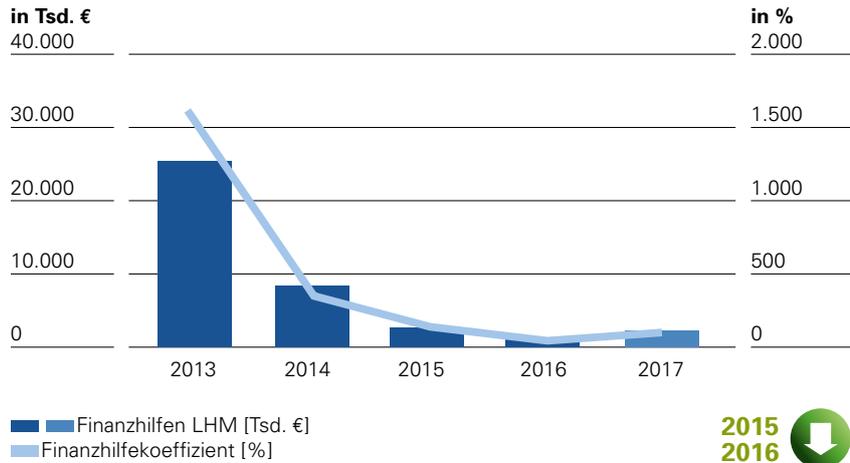
Wirtschaftlicher Zweck der DTGH ist die Verwaltung und Vermietung des Grund- und Hausbesitzes der Gesellschaft, insbesondere die Verpachtung des Anwesens „Deutsches Theater“ zu Zwecken des Theater- und Faschingsbetriebes. Die LHM ist zu 100 % an der Gesellschaft beteiligt.

Von 2008 bis zur Wiedereröffnung Anfang 2014 wurde das Deutsche Theater einschließlich des Gaststättengebäudes saniert. Die Sanierung des Immobilienkomplexes war in dieser Zeit Hauptaufgabe der DTGH.

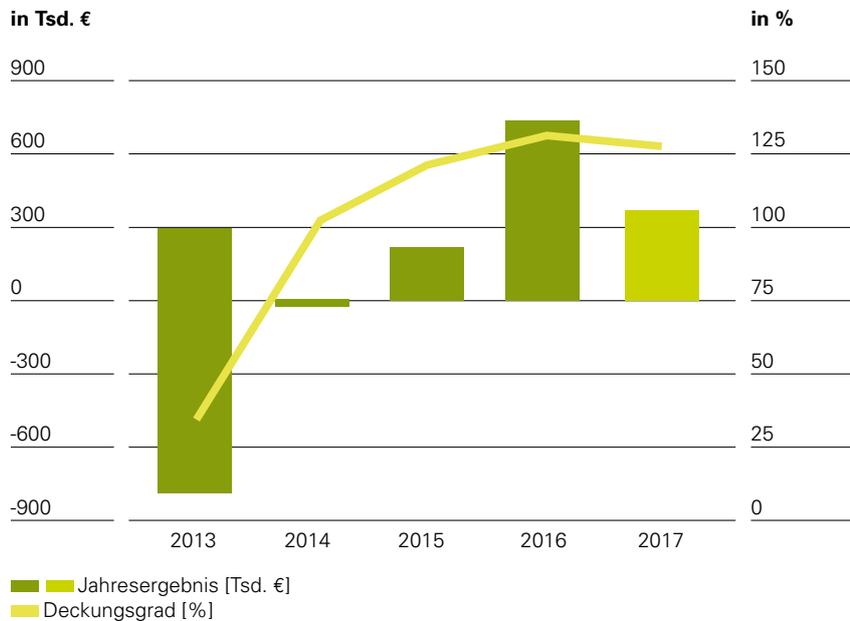
Im Geschäftsjahr 2016 konnte die Gesellschaft auch den Leerstand der Büroeinheiten reduzieren und eine Vollvermietung erzielen.

## Bau- und Wohnungswesen Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH

### Finanzhilfen

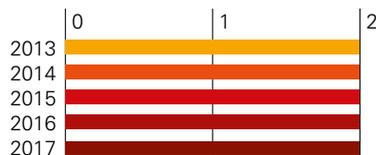


### Ergebnis

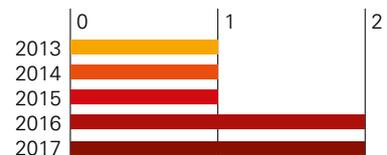


### Leistungsdaten

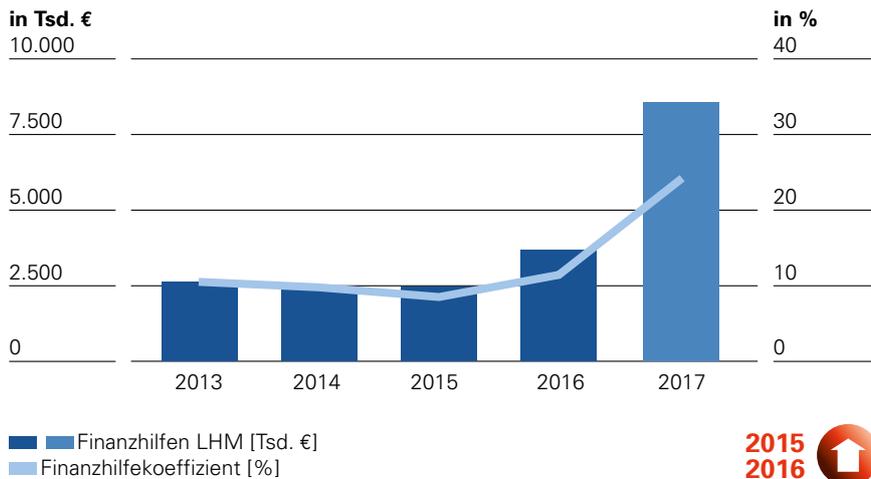
#### Vermietete / verpachtete Anwesen



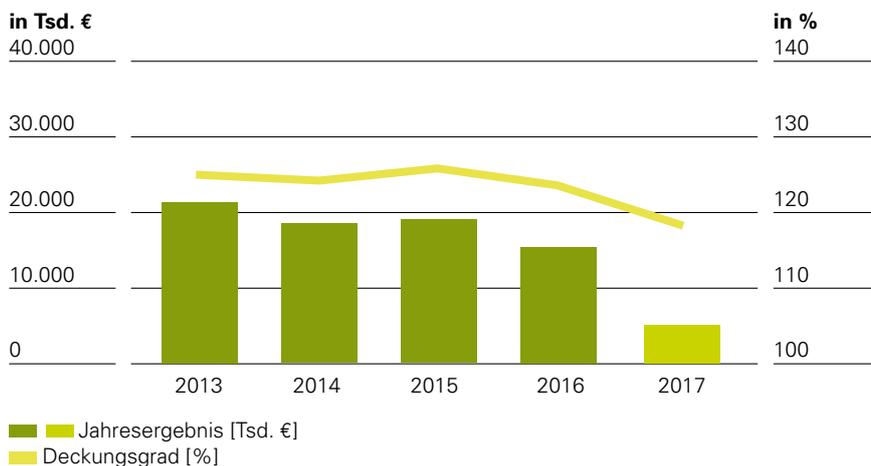
#### Im Erbbaurecht vergebene Anwesen



**Finanzhilfen**

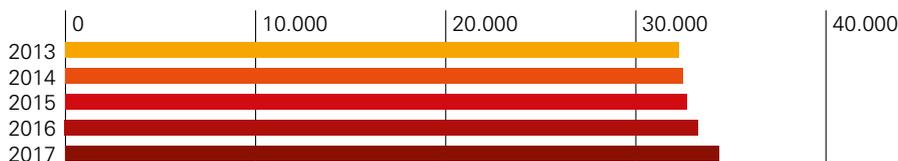


**Ergebnis**



**Leistungsdaten**

**Wohnungsbestand**



Die GEWOFAG Holding GmbH, eine 100%ige Tochter der Landeshauptstadt München, wurde zum 10. Dezember 2009 gegründet. Die Gründung erfolgte als Sachgründung durch Einlage der Anteile (92,325%) an der GEWOFAG Wohnen GmbH (bis zum 23. Dezember 2009 GEWOFAG Gemeinnützige Wohnungsfürsorge AG München), der bisherigen Muttergesellschaft im GEWOFAG Konzern. Am gleichen Tag wurden vier Tochtergesellschaften errichtet, die ihren Geschäftsbetrieb erst im Jahr 2010 aufgenommen haben.

In der „Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse der Landeshauptstadt München“ (siehe Seite 63) ist die vollständige Beteiligungsstruktur der GEWOFAG Holding GmbH dargestellt.

Seit Gründung der Holding wurde die Konzernstruktur immer weiter optimiert, nicht nur unter dem Aspekt der Wirtschaftlichkeit, sondern auch hinsichtlich der Inhouse-Fähigkeit.

Die Finanzhilfen werden nur bei der Muttergesellschaft GEWOFAG Holding GmbH ausgewiesen, da nur von dieser Gesellschaft Gewinn ausgeschüttet werden kann. Derzeit sind dies nur Finanzhilfen in Form eines Verzichts auf die Stammkapitalverzinsung, die bis 2012 mit der jährlichen Ausschüttung in Höhe von 4% auf das Stammkapital (949.000 €) verrechnet wurden. Seit 2013 verzichtet die LHM bis einschließlich 2019 auf diese Regelausschüttung zu Gunsten von zusätzlichem Wohnungsneubau.

Darüber hinaus besteht bereits seit 2009 ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden.

Anfang 2016 hat der Münchner Stadtrat das Wohnungsbauförderprogramm „Wohnen für Alle“ beschlossen, das die zusätzliche Fertigstellung von rd. 3.000 geförderten Wohnungen bis 2019 vorsieht. Vorrangig sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften das Programm sowohl auf eigenen, als auch auf von der Landeshauptstadt München übertragenen Grundstücken umsetzen.

Gegenstand und Zweck der GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH ist vorrangig eine sichere und sozialverantwortbare Versorgung der Bevölkerung mit Wohnraum. Die Beteiligung der Landeshauptstadt München an der GWG beträgt 100 %. Die GWG ist an der Münchner Gesellschaft für Stadterneuerung mbH (MGS) beteiligt. Die Beteiligung an der GWG Servicegesellschaft mbH wurde zum 31.12.2016 durch Auflösung der Gesellschaft beendet.

Die GWG München bewirtschaftete zum 31.12.2016 einen eigenen Bestand von insgesamt 26.704 Mietwohnungen. Für die Landeshauptstadt München und die Tochtergesellschaft MGS werden 1.510 Wohnungen verwaltet. Hinzu kommen noch 755 Eigentumswohnungen sowie 116 überwiegend gewerblich bzw. sozial genutzte Teileigentumseinheiten, die in 34 Eigentumsgemeinschaften verwaltet werden.

Der GWG-Konzern erzielte im Geschäftsjahr 2016 einen Jahresüberschuss von rd. 16,4 Mio. € (Vorjahr: rd. 35,2 Mio. €).

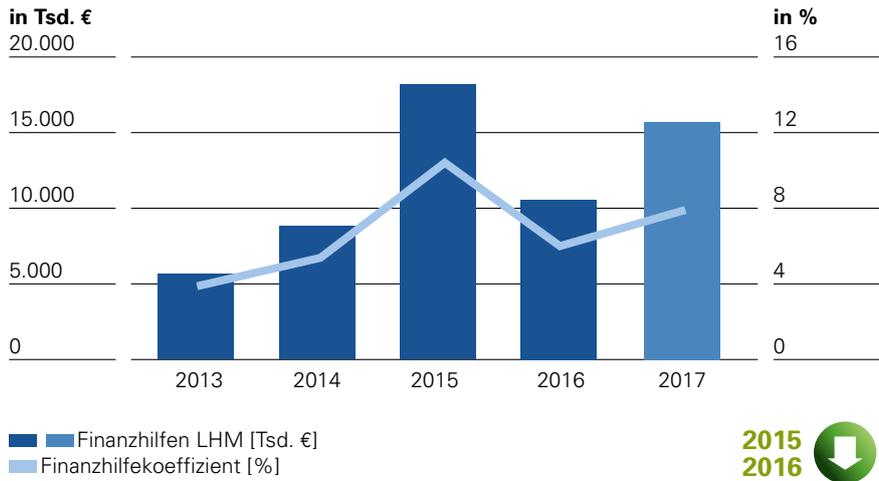
Die (nicht-sichtbaren) Finanzhilfen beziehen sich auf die GWG GmbH, da diese nur für direkte Beteiligungen der LHM darstellbar sind.

Es handelt es sich dabei vor allem um den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und den Verzicht auf Gewinnausschüttung. Bereits seit 2009 besteht ein vollständiger Verzicht auf Gewinnausschüttung unter der Auflage, dass die entsprechenden Beträge für zusätzlichen Wohnungsneubau, Sanierung sowie energetische Erneuerungen verwendet werden.

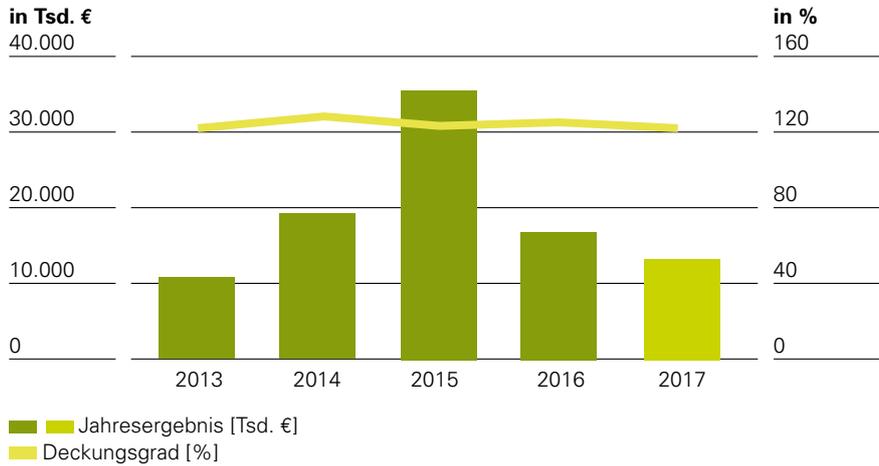
Anfang 2016 hat der Münchner Stadtrat das Wohnungsbauförderprogramm „Wohnen für Alle“ beschlossen, das die zusätzliche Fertigstellung von rd. 3.000 geförderten Wohnungen bis 2019 vorsieht. Vorrangig sollen die städtischen Wohnungsbaugesellschaften das Programm sowohl auf eigenen, als auch auf von der Landeshauptstadt München übertragenen Grundstücken umsetzen.

## Bau- und Wohnungswesen GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern

### Finanzhilfen

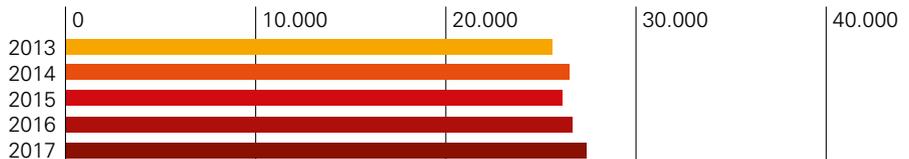


### Ergebnis

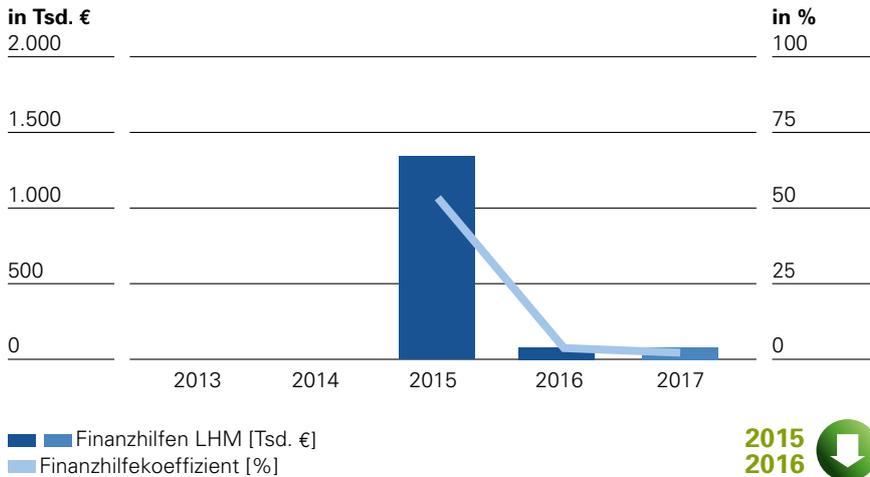


### Leistungsdaten

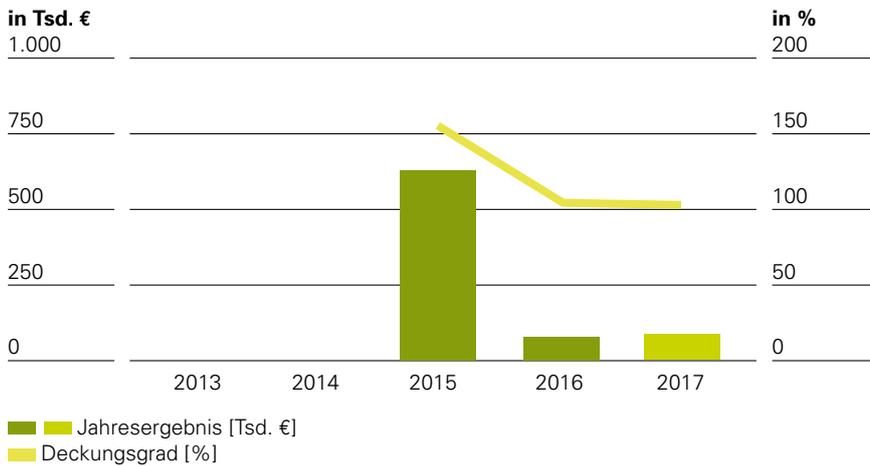
#### Wohnungsbestand



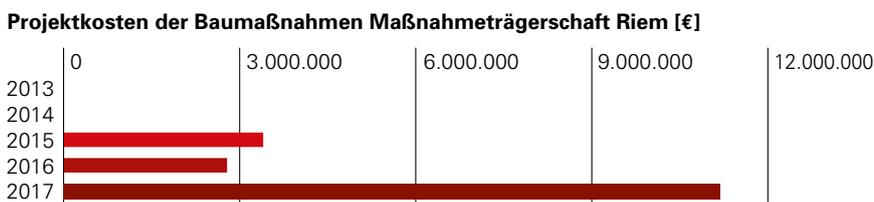
## Finanzhilfen



## Ergebnis



## Leistungsdaten



Die MRG übernimmt für die Landeshauptstadt München zwei Aufgaben. Zum einen arbeitet sie seit 1994, damals noch als nicht-städtische Maßnahmeträgergesellschaft, erfolgreich an der Entwicklung des Stadtteils „Messestadt Riem“, einem der größten städtebaulichen Entwicklungsgebiete Europas.

Die MRG realisiert die technische, soziale und kulturelle Infrastruktur des Stadtteils. Aktuell bedeutende Maßnahmen sind hier z.B. Bau des Messeplatz Ost und die Planungen für den neuen Schulcampus (6-zügiges Gymnasium, 5-zügige Realschule mit Sporthallen und -freiflächen).

Zum anderen übertrug die Städtisches Klinikum München GmbH der MRG nach deren Erwerb durch die LHM im Jahr 2015 Baudienstleistungen. Die MRG übernimmt delegierbare Leitungs-, Unterstützungsaufgaben (übergeordnete Projektsteuerungsaufgaben, Projektleitungsaufgaben) und Controllingaufgaben für die Umsetzung des Bauprogramms an den Klinikstandorten Schwabing, Harlaching und Bogenhausen auf Basis des aktualisierten Sanierungsumsetzungskonzeptes.

Schließlich unterstützt die MRG die LHM bei der Erstellung des Konzepts zur Nachnutzung freierwerdender Flächen des Klinikums Schwabing und des Klinikums Harlaching. Dazu koordiniert sie Planungen und vorbereitende Untersuchungen.

Im Zuge des Erwerbs der Gesellschaft durch die Landeshauptstadt München musste die Finanzierung des Maßnahmeträgermodells neu gestaltet werden. Die MRG erhielt 700.000 € als Einstellung in die Kapitalrücklage insbesondere zur Zwischenfinanzierung der Maßnahmen im eigenen Namen. Die weiteren Finanzhilfen in 2015 und in 2016 sind sog. nicht-sichtbare Finanzhilfen durch den Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und Gewinnausschüttung.





**Ver- und Entsorgung, Transport  
und Verkehr**

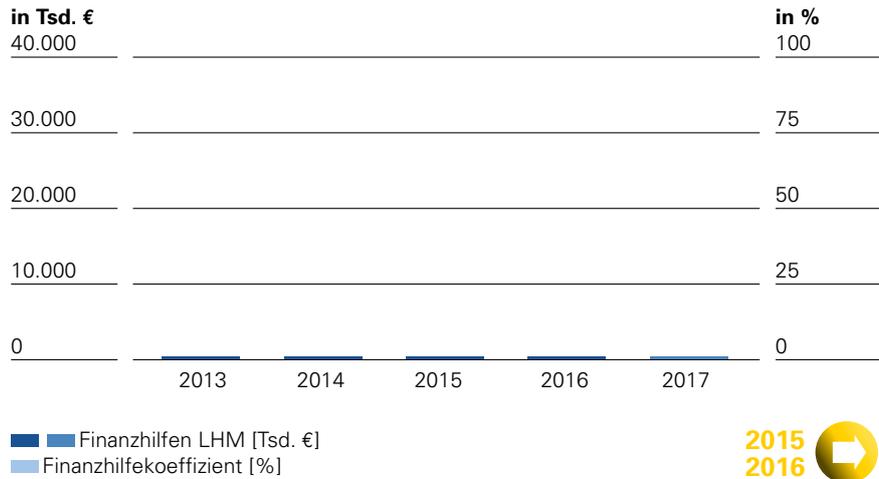
2017

Der Abfallwirtschaftsbetrieb München (AWM) ist bundesweit der größte kommunale Entsorgungsbetrieb. Zu seinen Tätigkeiten gehören im Rahmen seiner hoheitlichen Kernaufgaben das Einsammeln, Befördern und Entsorgen von Restmüll, Sperrmüll und Wertstoffen aus der Landeshauptstadt München sowie der wirtschaftliche Betrieb der Abfallentsorgungsanlagen und Wertstoffhöfe. Darüber hinaus entsorgt der AWM auf der Grundlage von Zweckvereinbarungen Restmüll aus den Landkreisen München, Starnberg, Freising, Bad Tölz, Miesbach und Weilheim-Schongau. Für die Leistungen des AWM sind Gebühren nach Maßgabe der jeweiligen städtischen Gebührensatzung zu entrichten. Als übergeordnete strategische Ziele verfolgt der AWM die langfristige Sicherung einer geordneten Sammlung, Verwertung und Entsorgung von Siedlungsabfällen sowie konstante, im nationalen Vergleich niedrige Gebühren und die Weiterentwicklung des Unternehmens nach den Prinzipien der ökologischen, sozialen und wirtschaftlichen Nachhaltigkeit.

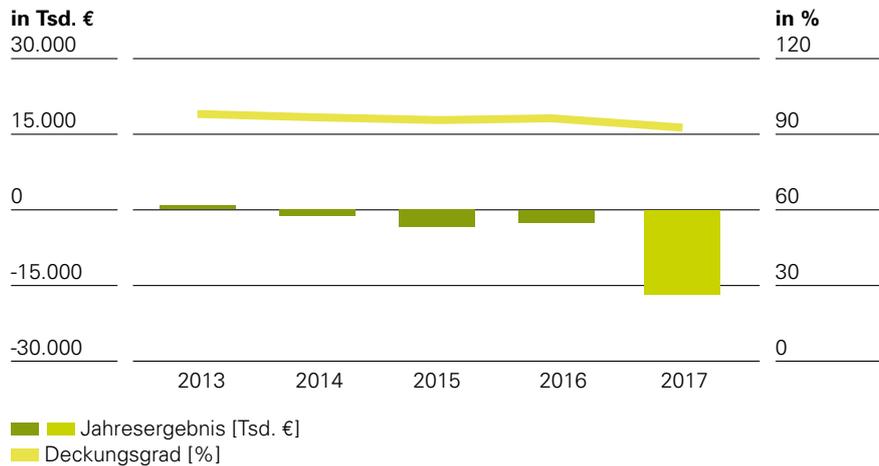
Der AWM schließt im Geschäftsjahr 2016 mit einem im Vergleich zum Vorjahr um rd. 800 Tsd. € geringeren Jahresfehlbetrag i.H.v. 2.457 Tsd. €. Diese Verbesserung des Jahresergebnisses beruht hauptsächlich auf Mehreinnahmen aus der Müllverbrennung und Einsparungen im Ausgabenbereich. Für das Jahr 2017 wurde ein Fehlbetrag i.H.v. rund 17 Mio. € prognostiziert. Aufgrund der derzeitigen Entwicklung der Erträge und Aufwendungen wird für 2017 aber ein deutlich geringerer Fehlbetrag erwartet, u.a. entwickeln sich die Umsatzerlöse positiver als ursprünglich angenommen. Die steigende Zahl von Hausanschlüssen in München und die weiterhin hohe Nachfrage nach Müllverbrennungskapazitäten tragen wesentlich dazu bei.

## Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Abfallwirtschaftsbetrieb München

### Finanzhilfen

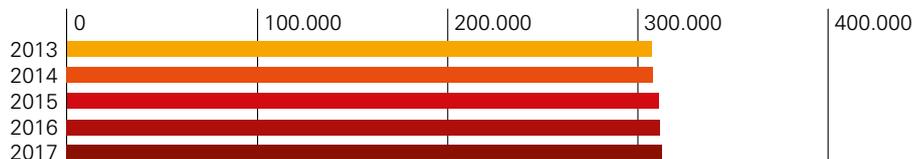


### Ergebnis

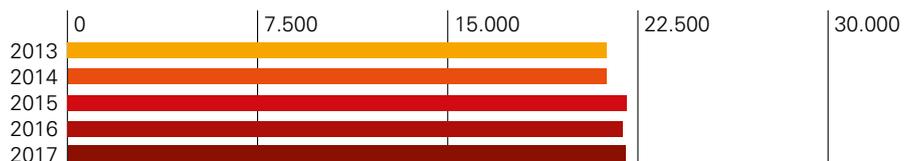


### Leistungsdaten

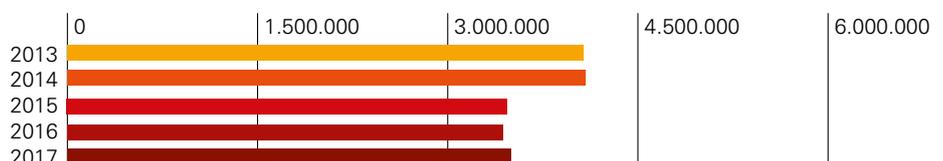
#### Müllsammlung (Hausmüll u. Containerabfuhr) [Mg]



#### Müllsammlung (Gewerbemüll u. Containerdienst) [Mg]



#### Mülltransport (Fuhrleistung) [km]

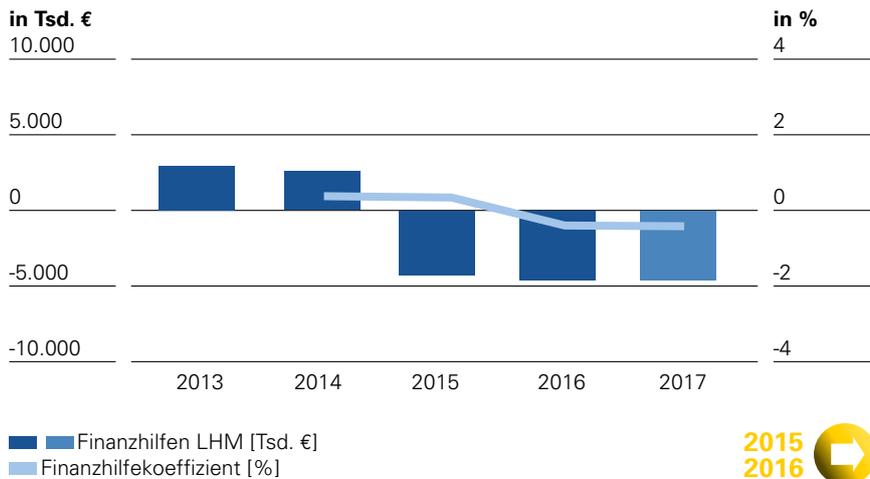


# Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr

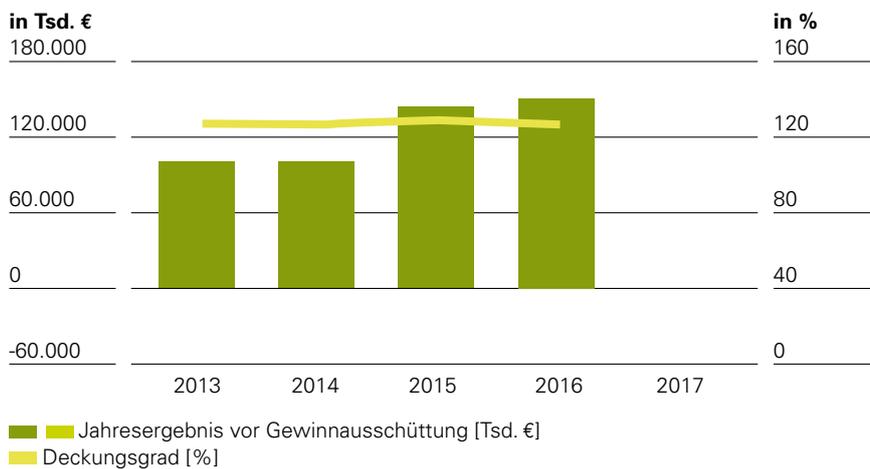
## Flughafen München GmbH – Konzern



### Finanzhilfen

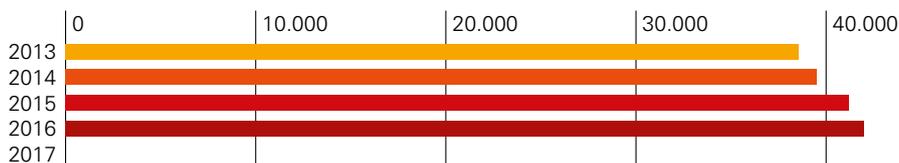


### Ergebnis

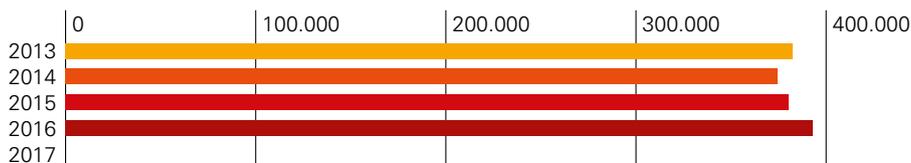


### Leistungsdaten

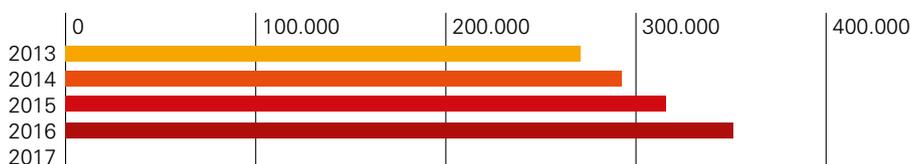
#### Passagieraufkommen [Tsd.]



#### Starts und Landungen



#### Luftfrachtumschlag [t]



Der Flughafen München wird von der Flughafen München GmbH (FMG) betrieben. An ihr ist die Landeshauptstadt München mit 23 % beteiligt. Der Konzern umfasst die GmbH und 17 Tochtergesellschaften. Die FMG erhielt zwar bis 2014 Finanzhilfen durch den Verzicht auf anteilige Stammkapitalverzinsung, aber keine direkten Zuschüsse. Seit 2010 ist die FMG in der Lage, die Zinsen aus den Gesellschafterdarlehen zu bedienen. Bei leicht steigenden Passagierzahlen und Flugbewegungen konnte die FMG 2016 einen Jahresüberschuss i.H.v. rund 151,6 Mio. € erzielen. Für 2017 erwartet die FMG eine Fortsetzung des ansteigenden Trends. Wie schon im Vorjahr wurde die Ausschüttung einer Eigenkapitalverzinsung i.H.v. 30 Mio. € an die Gesellschafter beschlossen (Anteil LHM: 6,9 Mio. €). Die Tochtergesellschaften der FMG tragen mit einem Beteiligungsergebnis von rund 32,7 Mio. € nach wie vor zu dem guten Konzernergebnis bei.

### Position des Flughafens im europäischen Vergleich (Passagierzahlen 2016 in Mio.)

Quelle: ACI Airports Council International

London-Heathrow	75,7
Paris-Charles-de-Gaulle	65,9
Amsterdam	63,6
Frankfurt	60,8
Istanbul-Atatürk	60,1
Madrid	50,4
Barcelona	44,1
London-Gatwick	43,1
<b>München</b>	<b>42,3</b>
Rom-Fiumicino	41,7

Im Fall der 3. Start- und Landebahn ist der Planfeststellungsbeschluss rechtskräftig, der Baubeginn ist noch von der einstimmigen Zustimmung der Gesellschafterversammlung abhängig. Die Stadtspitze sieht sich unverändert an das Ergebnis des Bürgerentscheids mit einer Ablehnung der 3. Start- und Landebahn gebunden, soweit kein anderes Votum der BürgerInnen ergeht. Ein Verkauf der Flughafenanteile unter Missachtung des Bürgerwillens steht nicht zur Debatte.

Die Markthallen München (MHM) sind ein Verbund aus der Großmarkthalle, vier festen Lebensmittelmärkten, einem Blumenmarkt, einer Gärtnerhalle und mehr als 40 lokalen Wochen- und Bauernmärkten, die die Versorgung der Münchner Bevölkerung mit frischen und qualitativ hochwertigen Lebensmitteln sowie Blumen garantieren. Die Haupttätigkeit besteht in der Vermietung und Verpachtung von Grundstücken und Gebäuden, die den Münchner Markthallen im Rahmen einer stadtinternen Vereinbarung vom Kommunalreferat überlassen wurden. Die Flächenbewirtschaftung des Betriebsteils Schlachthof wird seit 01.01.2014 im Rahmen einer Geschäftsbesorgungsvereinbarung für das Kommunalreferat von den MHM besorgt, wofür diese ein Entgelt erhalten.

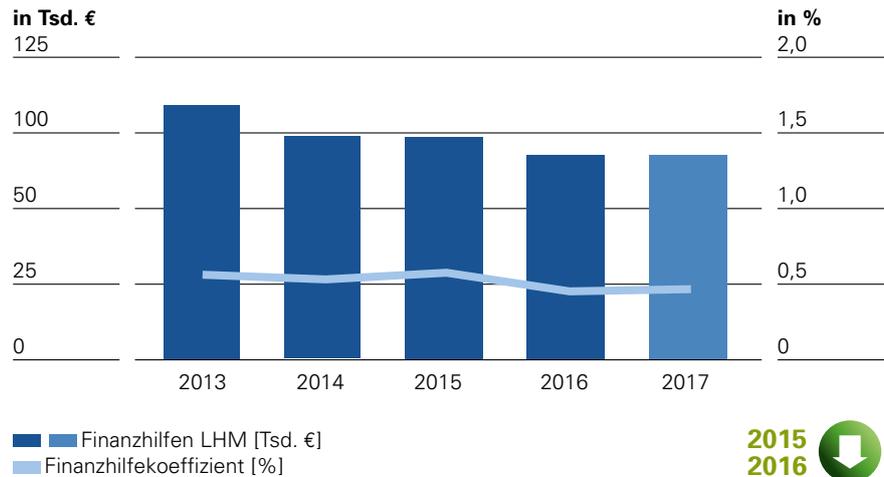
Untersuchungen haben gezeigt, dass in den nächsten Jahren in den Markthallen erhebliche Sanierungsmaßnahmen erforderlich sind. Mit dem Beschluss der Vollversammlung des Stadtrats am 26.07.2017 wurde entschieden, dass der Neubau der Großmarkthalle von einem privaten Investor durchgeführt werden soll. Das Kommunalreferat – Markthallen München wurde beauftragt die Ausschreibung hierfür vorzubereiten.

Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 156 Tsd. € ab (Vorjahr: -1.810 Tsd. €). Dieses positive Jahresergebnis beruht im wesentlichen auf einer einmaligen Kostenübernahme der LHM für angefallene Projektgrundlagenermittlungskosten zu den Zukunftsprojekten der Großmarkthalle i.H.v. 3.372 Tsd. €. Für das Jahr 2017 wird wieder mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. - 2.925 Tsd. € gerechnet. Auch in den nächsten Jahren wird es weiterhin zu hohen finanziellen Belastungen zum Unterhalt der schlechten Bausubstanz des umfangreichen Gebäudebestandes, sowie zum Ausfall von Nutzungsentgelten bei größeren Instandsetzungsmaßnahmen kommen.

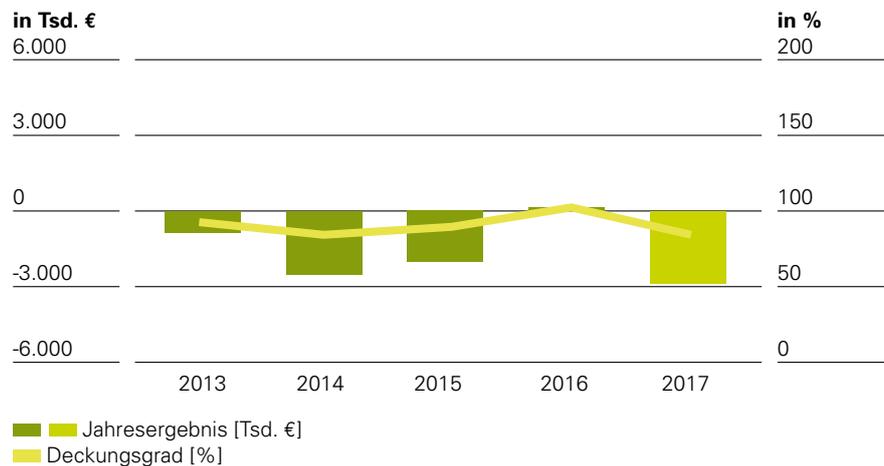
## Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr

### Markthallen München

#### Finanzhilfen

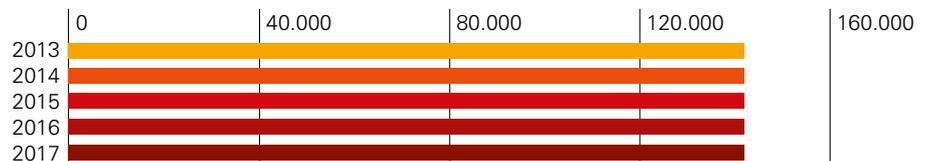


#### Ergebnis

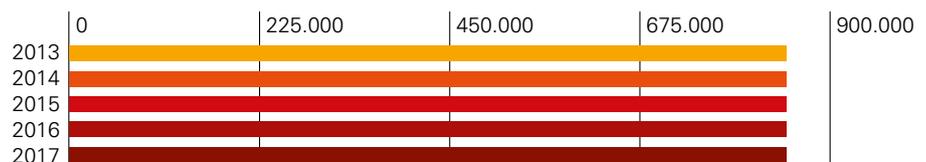


#### Leistungsdaten

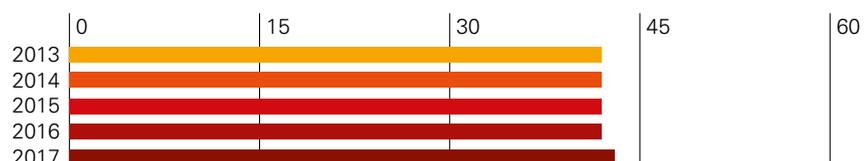
##### Vermietungen (Hallen, Kühl- und Lagerräume, Büros) [qm]



##### Warenzufuhr [Mg]

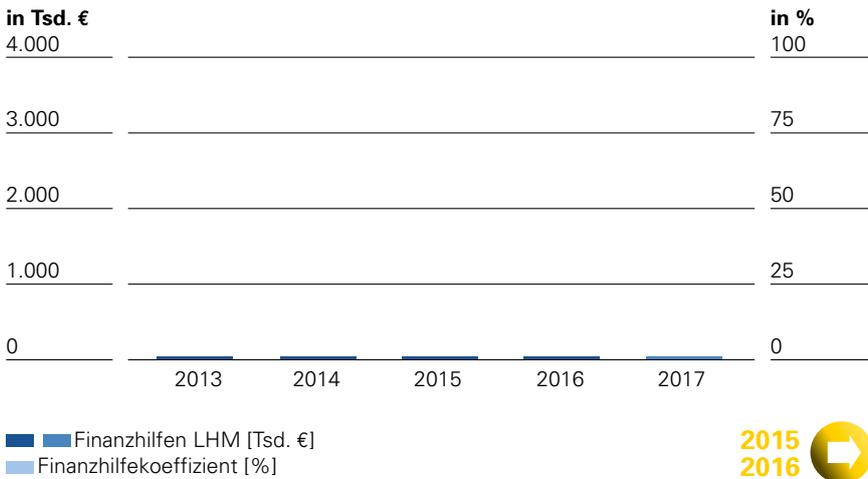


##### Anzahl der Wochenmärkte

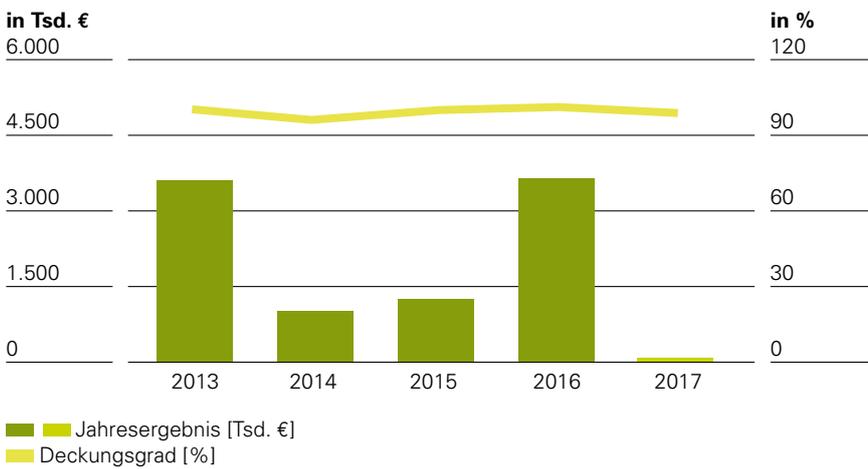




**Finanzhilfen**

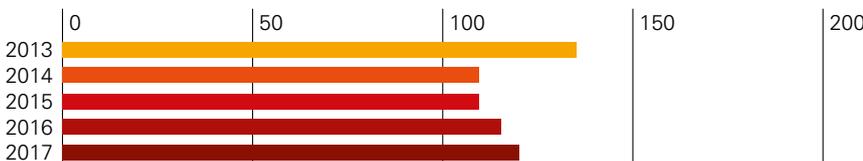


**Ergebnis**

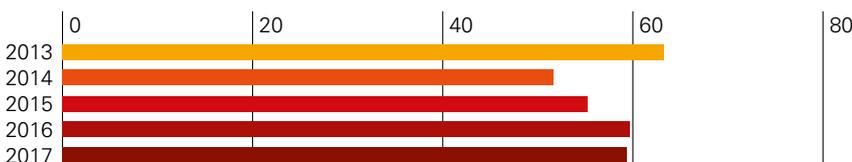


**Leistungsdaten**

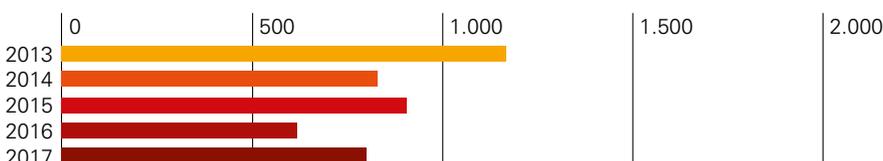
**Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) K LW I**



**Abwasserzuflussmenge (Mio. kbm) K LW II**



**gereinigte und gewartete Strecken (km)**



Die Münchner Stadtentwässerung ist nach wie vor bundesweit der größte Eigenbetrieb in der Abwasserwirtschaft und gilt als Vorzeigeunternehmen der Branche. Aufgrund des Anschluss- und Benutzungszwangs finanziert sich der Eigenbetrieb durch kostendeckende Gebühren nach dem Kommunalabgabengesetz (KAG) und erhält keine städtischen Finanzhilfen. Sowohl die Schmutzwassergebühr mit 1,56 € je entsorgtem Kubikmeter Schmutzwasser als auch die Niederschlagswassergebühr mit 1,30 € je Quadratmeter sind seit über 21 Jahren konstant bzw. nicht mehr erhöht worden. Trotz des enormen Volumens an Neuinvestitionen (1997-2016 ca. 1,1 Mrd. €) liegen die Gebühren damit im bundesweiten Vergleich auf äußerst niedrigem Niveau. Aktuell sind 1,8 Mio. Einwohner an das Kanalnetz der Münchner Stadtentwässerung angeschlossen, was einem Anschlussgrad von über 99,9 % für die Landeshauptstadt entspricht. Das Kanalnetz beträgt derzeit 2.421 km, dazu kommen weitere 924 km der angeschlossenen Zweckverbände und Gemeinden.

Das Wirtschaftsjahr 2016 war, wie im Vorjahr auch schon, durch eine intensive Investitionstätigkeit geprägt. Insgesamt wurden 67,5 Mio. € investiert. Dies betraf insbesondere die Abwasserreinigungsanlagen mit über 33,6 Mio. € und die Abwassersammelanlagen mit über 20,3 Mio. €. Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresgewinn von 3,7 Mio. € ab. Zu dieser positiven Entwicklung trugen vor dem Hintergrund moderat gesunkener Umsatzerlöse, angestiegener Personalaufwendungen und reduzierter Sonstiger betrieblicher Erträge insbesondere niedrigere Materialaufwendungen sowie ein verbessertes Finanzergebnis bei. Für 2017 erwartet die Werkleitung bei konstanten Schmutz- und Niederschlagsgebühren ein ausgeglichenes Jahresergebnis.

Die Münchner Verkehrs- und Tarifgesellschaft GmbH (MVV) ist der überregionale Mobilitätsdienstleister für den ÖPNV in München und nimmt wichtige Aufgaben der Planung, Organisation und Koordination des ÖPNV wahr. Die hiermit verbundenen Aufwendungen werden dem MVV gemäß der Konsortialvereinbarung von den Gesellschaftern erstattet.

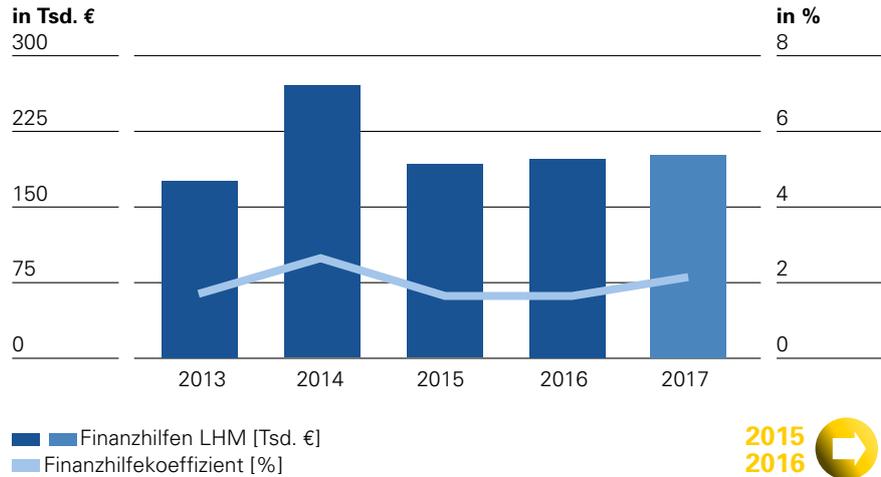
Der MVV erhält von seinen Gesellschaftern keine Betriebszuschüsse, sondern jährlich Erstattungsleistungen in einer Höhe, die es der Gesellschaft erlauben, einen geringen Jahresüberschuss auszuweisen (2016: 23,1 Tsd. €, Vj. 35,4 Tsd. €). Die Landeshauptstadt München trägt dabei in der Regel ein Drittel der Aufwandserstattung. Die anderen zwei Drittel verteilen sich auf den Freistaat Bayern und die in den Verbund integrierten acht Landkreise Bad Tölz-Wolfratshausen, Dachau, Ebersberg, Erding, Freising, Fürstentfeldbruck, München und Starnberg. Die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen werden von den einzelnen Verkehrsunternehmen, insbesondere MVG und DB Regio, erbracht.

Im Mai 2017 wurde der Stadtrat zuletzt über den Stand der Tarifstrukturreform (Weiterentwicklung des MVV-Gemeinschaftstarifs) informiert. Unter anderem wird auch geprüft, inwieweit künftig ein alltagstaugliches, bezahlbares Jugendticket angeboten werden kann.

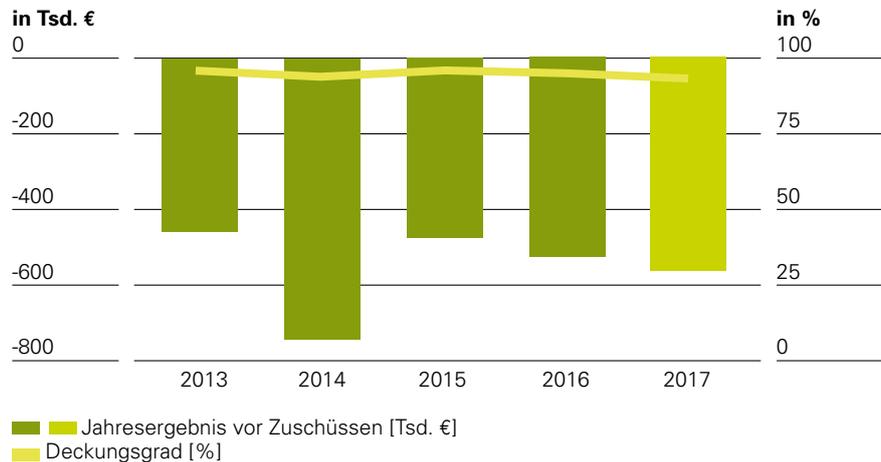
Die städtischen Finanzhilfen an den MVV setzen sich aus einem Verzicht auf Stammkapitalverzinsung und einem jährlichen Investitionszuschuss für die Betriebs- und Geschäftsausstattung, insbesondere EDV, zusammen.

## Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH

### Finanzhilfen



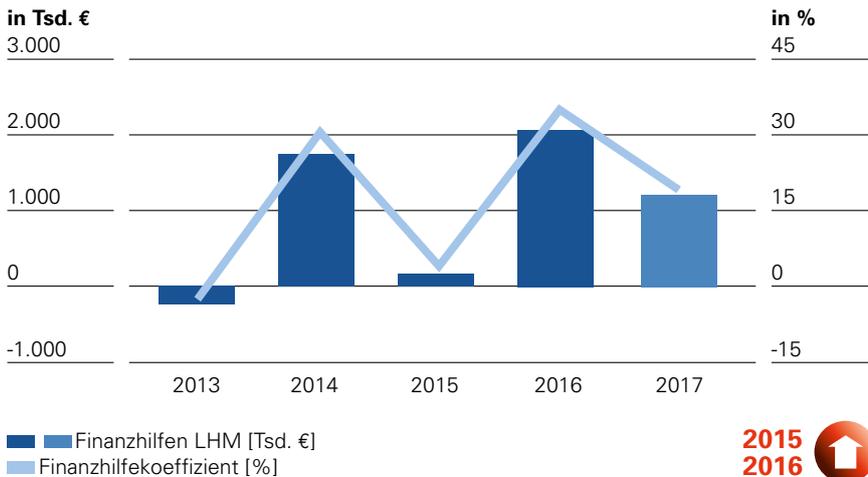
### Ergebnis



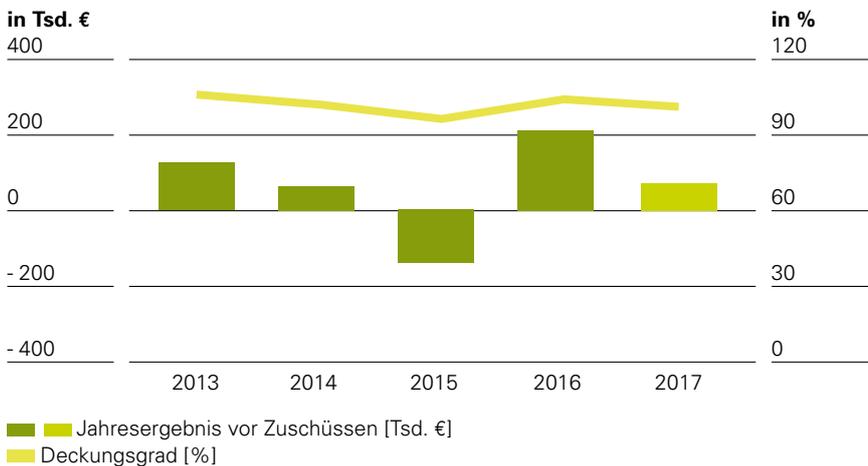
### Leistungsdaten

**Es wird darauf hingewiesen, dass die mit dem MVV verbundenen Beförderungsleistungen von den einzelnen Verkehrsunternehmen erbracht werden. Dies sind insbesondere MVG und DB Regio. Leistungsdaten für den MVV wären daher als Kennzahlen nicht aussagekräftig.**

**Finanzhilfen**

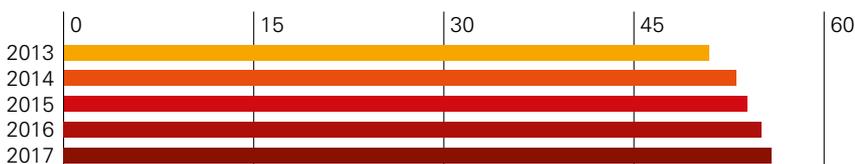


**Ergebnis**

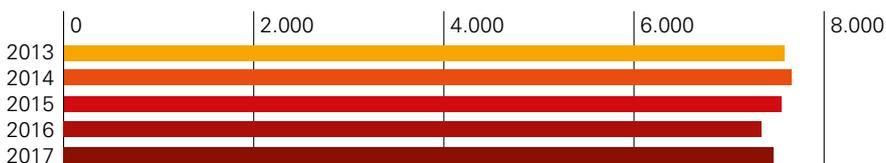


**Leistungsdaten**

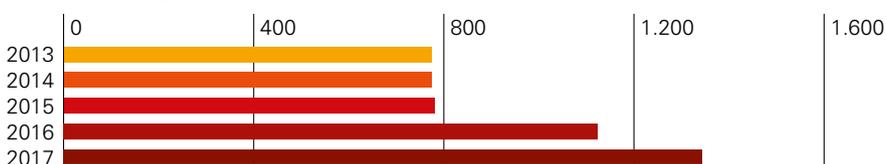
**P+R - Anlagen (Gesamtzahl der betreuten Anlagen)**



**Anzahl Stellplätze Pkw (Stadtgebiet)**



**Anwohnergaragen – Pkw-Stellplätze**



Die P+R Park & Ride GmbH betreut das Parken von Pkw, Omnibussen und Fahrrädern (Bike-and-Ride) in der gesamten baulichen und technischen Bandbreite von Parkierungseinrichtungen (Parkplatz, Parkhaus und Tiefgarage). Auch die Parkorganisation erstreckt sich über alle damit verbundenen Aufgabenstellungen, von Betreuung fest vermieteter Stellplätze über hochfrequente Parkhäuser für wechselnde Kundengruppen bis zum Eventparken bei Messe- und Stadionbetrieb in den P+R-Anlagen Messestadt Ost und Fröttmaning.

Wirtschaftlich konnte im Berichtsjahr mit einem Jahresüberschuss von 206 Tsd. € das bisher beste Ergebnis der 25-jährigen Firmengeschichte erzielt werden. Die Gewinnerwartung des Wirtschaftsplans i.H.v. 29 Tsd. € konnte damit deutlich übertroffen werden. Im Gegensatz zum Vorjahr wurde damit wie schon in den Jahren 2013 und 2014 kein Betriebsmittelzuschuss der LHM zum Defizitausgleich benötigt.

Bei den Finanzhilfen handelt es sich um Stellplatzablösemittel, die entweder für die Herstellung zusätzlicher oder die Instandhaltung, die Instandsetzung oder Modernisierung bestehender Parkeinrichtungen verwendet werden.

Im Vergleich zum Vorjahr stehen sich im operativen Geschäft weiter gestiegene Einnahmen aus Umsatzerlösen in allen Geschäftsfeldern (+ 430 Tsd. €) und dazu nur ein leicht höherer Betriebsaufwand (+ 96 Tsd. €) gegenüber. Die Entwicklung des Aufwands lässt sich dabei im Sachbereich der Anwohnergaragen Josephsplatz und Deisenhofener Straße eingrenzen.

In den Plandaten 2017 ist ein weiterer Anstieg der Umsatzerlöse enthalten. Mehreinnahmen werden in den Geschäftsfeldern P+R München und CityParken aufgrund einer Anpassung der Parkentgelte erwartet. Insgesamt wird damit ein positives Ergebnis auch für 2017 i.H.v. 72 Tsd. € prognostiziert.

Der Aufgabenbereich der Stadtwerke München GmbH (SWM) umfasst die Energie- und Wasserversorgung der Münchner Bevölkerung, den Betrieb öffentlicher Verkehrsmittel und Bäder, die Telekommunikation und die Betriebsführung von Abfall- und Klärschlammverbrennung. Sie befindet sich zu 100% im Besitz der Landeshauptstadt München (LHM). Die SWM agiert in einem wettbewerbsintensiven und von schwierigen rechtlichen Rahmenbedingungen geprägten Umfeld. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat sich die SWM zu einem komplexen Konzern entwickelt. Eine Analyse der Einzelgesellschaften ist nicht zweckmäßig, da sie keine aussagekräftigen Informationen zur Gesamtlage der SWM liefert. Daher muss eine wirtschaftliche Gesamtbetrachtung auf Konzernebene erfolgen.

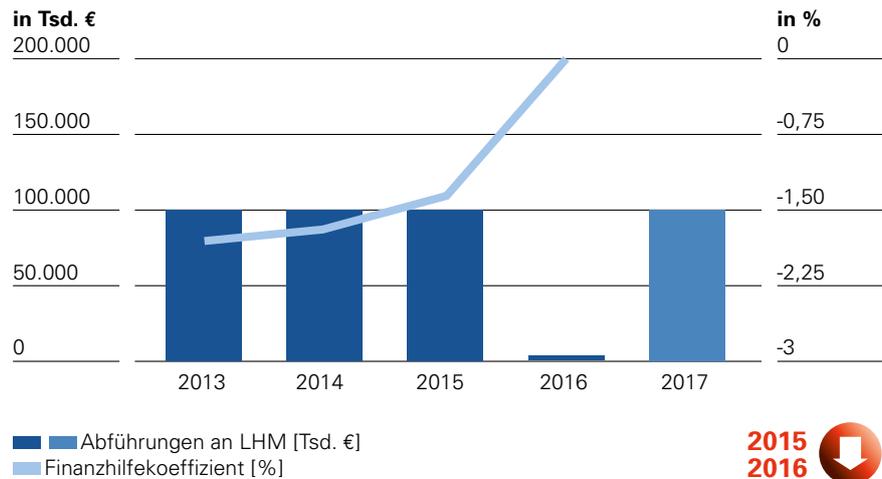
Der Konzernabschluss umfasst neben der SWM GmbH als Mutterunternehmen weitere 23 Unternehmen, an denen der SWM GmbH am Bilanzstichtag unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustanden. 20 weitere Unternehmen, an denen der SWM GmbH unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte zustand, wurden wegen der insgesamt untergeordneten Bedeutung nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Drei Gesellschaften wurden anteilmäßig konsolidiert.

Die SWM will den langfristigen Auswirkungen geänderter energie-wirtschaftlicher und klimarelevanter Rahmenbedingungen gerecht werden und hat daher die Ausbauoffensive Erneuerbare Energien gestartet. München soll die erste deutsche Großstadt werden, in der bis 2025 alle Unternehmen mit regenerativ erzeugtem Strom aus SWM-eigenen Anlagen versorgt werden können. Zur Erreichung dieses Ziels vollzieht sich ein umfassender Aufbau des Beteiligungsengagements in regenerativen Energieprojekten.

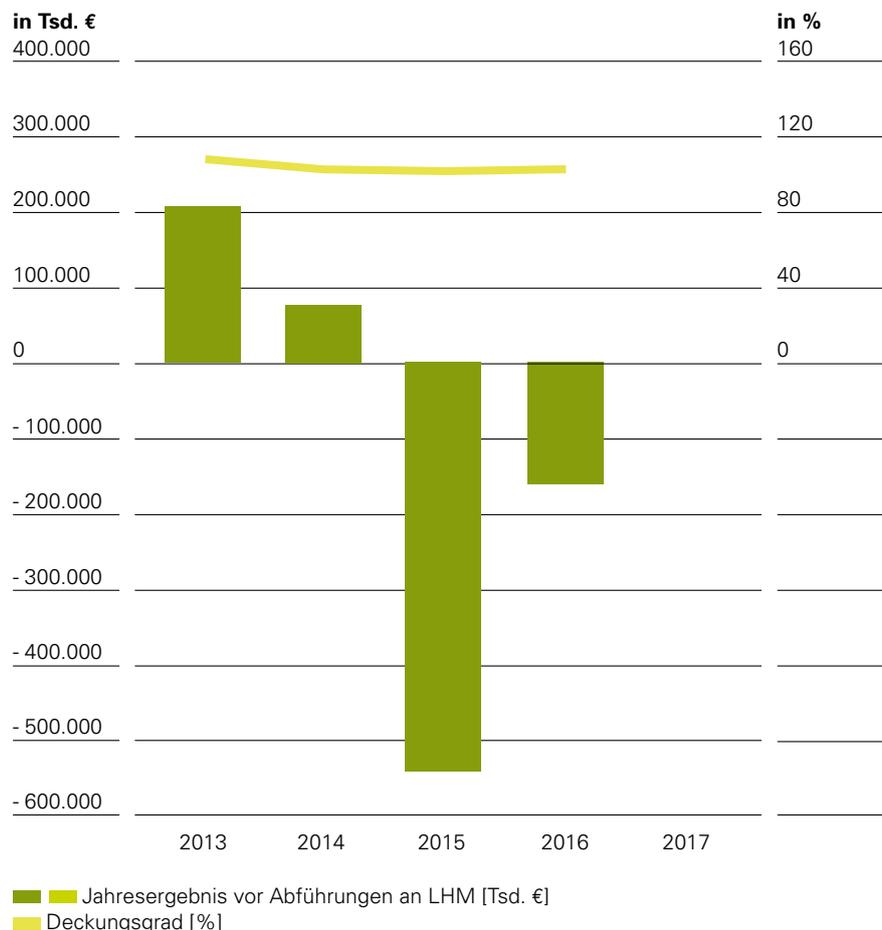
Das Konzernjahresergebnis 2016 (vor Gewinnabführung) hat sich mit - 164 Mio. € wieder verbessert gegenüber dem Vorjahresergebnis von - 539 Mio. €. Es waren Rückstellungszuführungen für das Kernkraftwerk Isar 2 erforderlich, mit denen auch der auf die SWM entfallende Enthaf-

## Ver- und Entsorgung, Transport und Verkehr Stadtwerke München GmbH – Konzern

### Abführungen an LHM

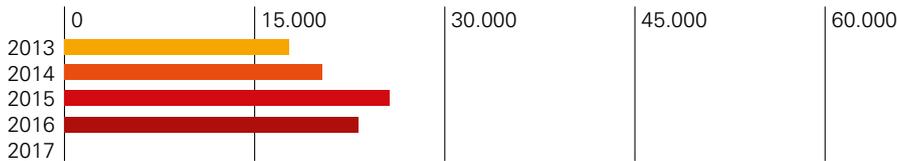


### Ergebnis

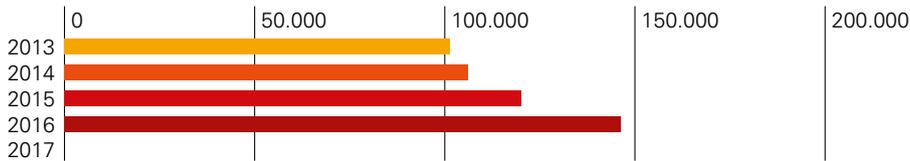


## Leistungsdaten

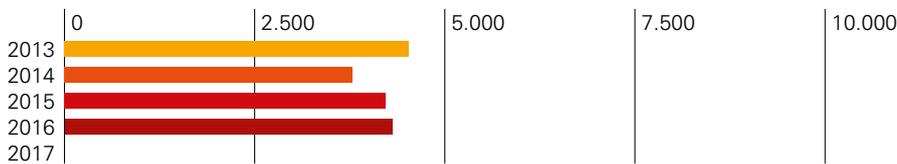
### Strom [GWh]



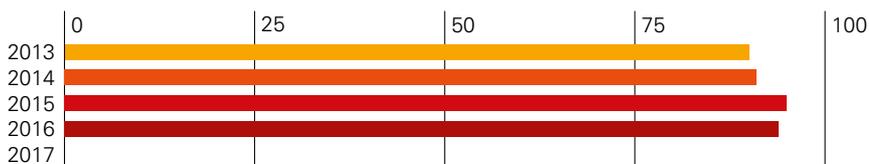
### Erdgas und -öl [GWh]



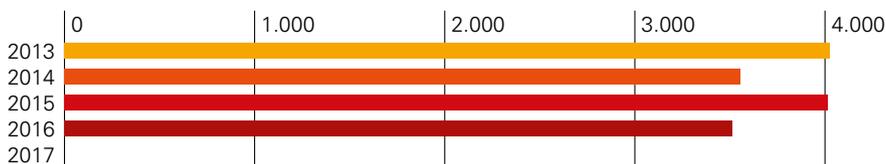
### Fernwärme [GWh]



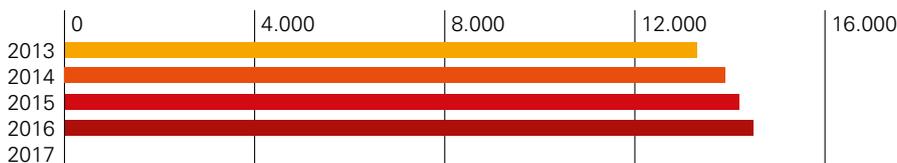
### Wasser [Mio. m³]



### Badegäste incl. Eislaufgäste [Tsd.]



### Nutzplatzkilometer [Mio. km]



tungsaufschlag aus der Neuordnung der kerntechnischen Entsorgung abgedeckt ist. Eine Bedienbarkeit der vertraglich vereinbarten Eigenkapitalverzinsung für die Eigentümerin Landeshauptstadt München von 100 Mio. € p.a. war aus dem Jahresüberschuss der SWM GmbH von 100,3 Mio. € gegeben. 2015 wurde nur ein Jahresüberschuss der SWM GmbH von 3 Tsd. € erzielt, weshalb 2016 nur eine Ausschüttung in dieser Höhe möglich war. Risiken, die den Fortbestand der SWM gefährden, sind lt. Lagebericht weder im Geschäftsjahr 2016 eingetreten, noch für das Geschäftsjahr 2017 erkennbar.

Vor dem Hintergrund der grundlegenden Umbrüche in der Energiewirtschaft stellen fortwährende Preisschwankungen an den Energiemärkten, sinkende Deckungsbeiträge der konventionellen Erzeugung sowie wirtschaftliche und technische Investitionsrisiken in erneuerbare Energien und im Bereich Upstream erhebliche Herausforderungen dar.

Der zunehmende Kostendruck durch die Anreizregulierung, der härter werdende Wettbewerb im Vertrieb und gravierende Unsicherheiten auf den Finanzmärkten stellen auch die SWM vor schwierige Aufgaben. Die SWM erwarten im Geschäftsjahr 2017 ein Betriebsergebnis auf dem durchschnittlichen Niveau der Vorjahre. Das Ergebnis nach Steuern wird voraussichtlich wieder positiv sein.





**Arbeits- und Wirtschaftsförderung**

2017

2016 war für die Messe München GmbH mit sechs Weltleitmessen ein außergewöhnlich erfolgreiches Messejahr. Es wurden 16 eigene Veranstaltungen (Vj. 13) und 178 Gastveranstaltungen (Vj. 204) durchgeführt. Für das Ergebnis ist allerdings nicht die Anzahl, sondern Größe und Bedeutung der Veranstaltung wesentlich. Rd. 2.439.000 Besucher kamen zu den Veranstaltungen am Standort München (einschließlich ICM, MOC und Bauzentrum Poing). Ca. 37.200 Aussteller präsentierten hier ihre Produkte und Dienstleistungen.

Im Frühsommer wurde 2016 planmäßig mit dem Bau der neuen Messehallen C5 und C6 einschließlich eines zusätzlichen Konferenzbereichs begonnen. Die rd. 105 Mio. € teure Zukunftsinvestition soll bis zum Mai 2018 abgeschlossen sein.

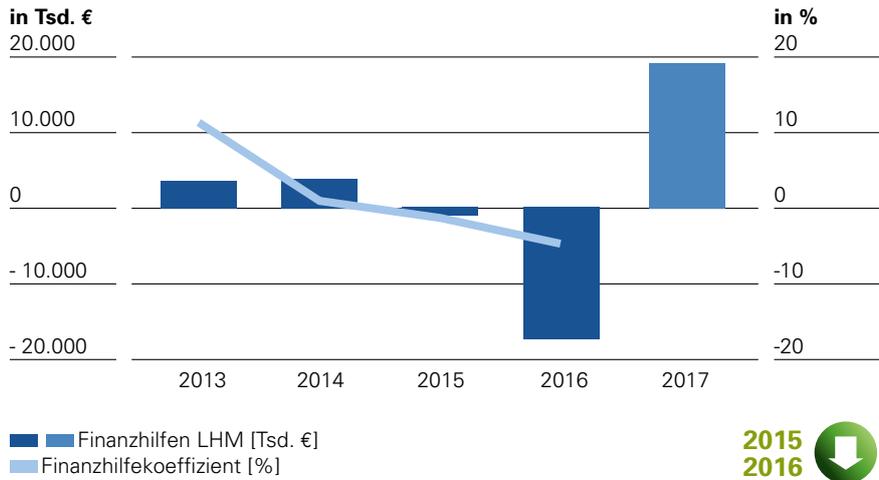
Wie auch in den Vorjahren können Gesellschafterdarlehen der Landeshauptstadt München und Freistaat Bayern verzinst werden. Aus dem Ergebnis 2016 werden vertragsgemäß Gesellschafterdarlehenszinsen i.H.v. 69,7 Mio. € (davon LHM-Anteil 37,1 Mio. €) für die Vorjahre geleistet.

Die Außenumsätze der konsolidierten Beteiligungsgesellschaften im Konzern betragen 111,7 Mio. € und liegen turnusbedingt über Vorjahresniveau (34,1 Mio. €). Das Konzernergebnis beträgt 19,4 Mio. € (Vj. -23,7 Mio. €). Die Ergebnisse der Konzerninlandsbeteiligungen Meplan und IMAG sind über Ergebnisabführungsverträge, die Ergebnisse von Trendset und GEC über Ausschüttungen in der Gewinn- und Verlustrechnung der Messe München GmbH enthalten.

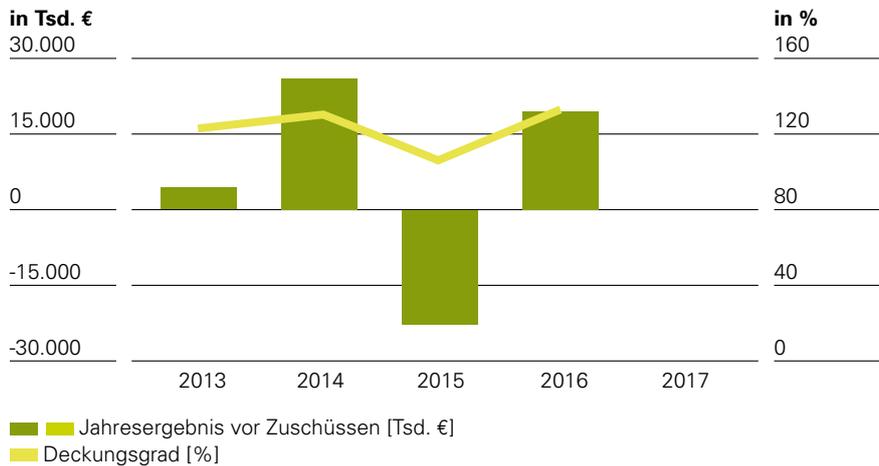
2017 ist für die Messe München turnusgemäß ein durchschnittliches Messejahr. In der GmbH wird mit Umsätzen von rd. 249 Mio. € und einem ausgeglichenen Ergebnis gerechnet.

## Arbeits- und Wirtschaftsförderung Messe München GmbH - Konzern

### Finanzhilfen

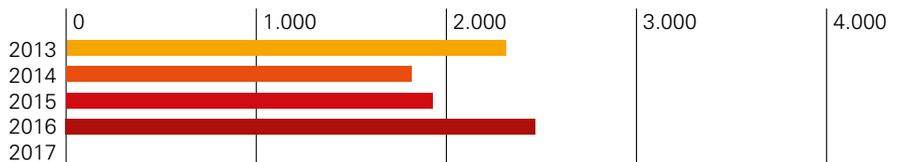


### Ergebnis

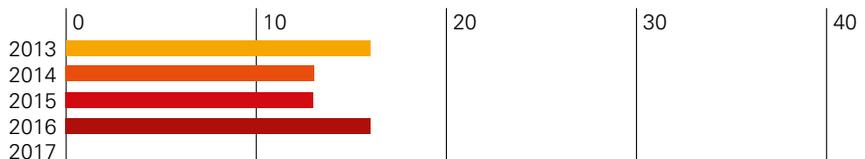


### Leistungsdaten

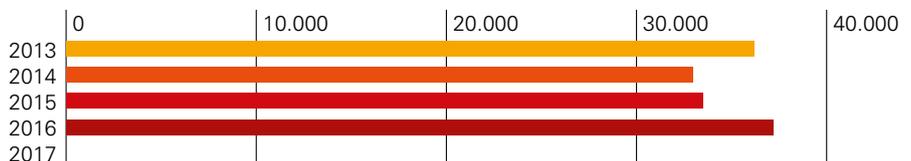
#### Besucher [Tsd.]



#### Eigene Messen/Ausstellungen

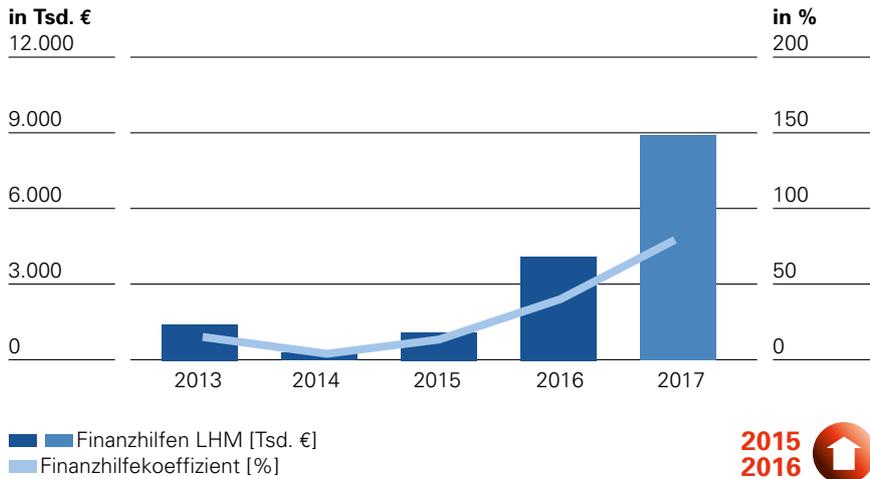


#### Aussteller

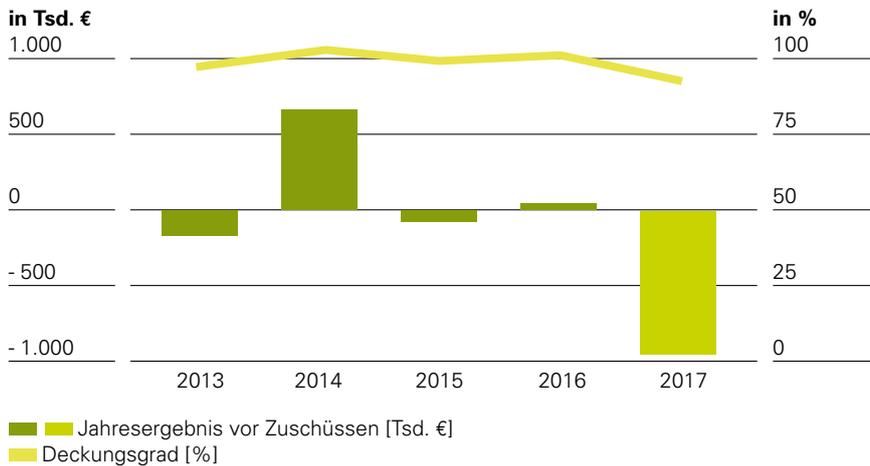




**Finanzhilfen**

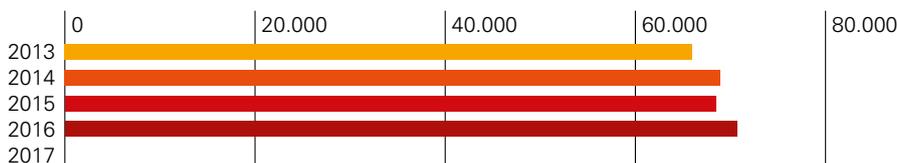


**Ergebnis**

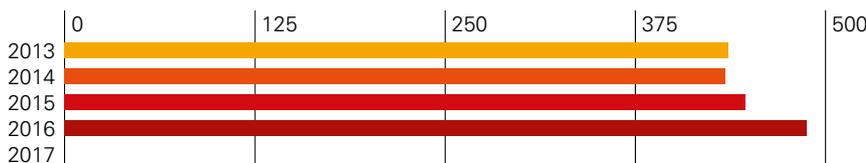


**Leistungsdaten**

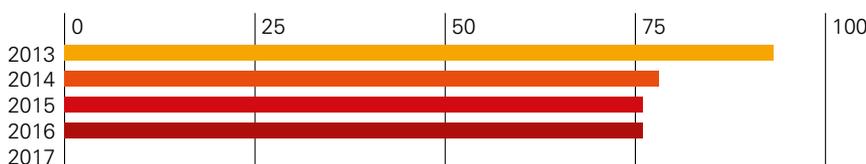
**Vermietete Gewerbefläche [qm]**



**Zahl der Mieter**



**davon Existenzgründer**



Die MGH - Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH (MGH) betreibt derzeit sechs Gewerbehöfe und ein Technologiezentrum. Die Gesamtfläche beläuft sich auf ca. 72.000 m<sup>2</sup> mit 473 gewerblichen Mietern. Davon entfallen auf die Gewerbehöfe ca. 62.600 m<sup>2</sup> mit 366 Mietern, auf das Technologiezentrum 9.300 m<sup>2</sup> mit 107 Mietern.

Mit dem Bau eines weiteren Gewerbehofes mit ca. 10.000 m<sup>2</sup> vermietbarer Fläche wurde Ende 2016 begonnen. Damit soll die Versorgung im Münchner Norden sichergestellt werden. Ziele sind die Förderung und der Erhalt der „klassischen“ Klein- und Mittelbetriebe des produzierenden Gewerbes, des Handwerks und des Handels sowie die Unterstützung von Existenzgründern. Langfristige Mietverträge zu dauerhaft günstigen Konditionen geben den Mietern Planungssicherheit. Existenzgründern bietet die MGH eine gestaffelte Mietreduzierung.

Seit 2014 erfolgte im Rahmen des Projekts Entrepreneurship die Entwicklung und Umsetzung einer Internetplattform. Die Web-Plattform soll die Transparenz der Gründerszene in München und der Region erhöhen und die Vernetzung von Gründerinnen und Gründern mit möglichen Partnern, Investoren und Mentoren fördern.

Die Geschäftsentwicklung war 2016 besser als im Wirtschaftsplan geplant. Das von der Geschäftsführung im Laufe des Jahres prognostizierte verbesserte Jahresergebnis wurde erreicht und sogar übertroffen. Das Jahresergebnis weist einen Jahresüberschuss von 15 Tsd. € aus. Es liegt damit um ca. 736 Tsd. € über dem vorkalkulierten Fehlbetrag des Wirtschaftsplans von 721 Tsd. €. Die Verbesserung ergibt sich insbesondere aus geringeren Materialaufwendungen und niedrigeren „sonstigen betrieblichen Aufwendungen“. Die Belegungsquote bei den Gewerbehöfen lag 2016 bei 96,9 % (Vorjahr: 95,3 %), beim Technologiezentrum bei 97,9 % (Vorjahr: 99,7 %).

Für das Jahr 2017 wird gemäß Wirtschaftsplan mit einem Jahresfehlbetrag zwischen 900 Tsd. € und 1,0 Mio. € gerechnet.

Die Münchner Arbeit gGmbH führt vorwiegend für das Jobcenter München Beschäftigungs- und Qualifizierungsmaßnahmen durch. Darüber hinaus entwickelt sie in eigener Zuständigkeit Projekte, die durch den Europäischen Sozialfonds (ESF) und die Landeshauptstadt München gefördert werden. Die Gesellschaft führt das Kultur- und Qualifizierungsprojekt „PLATFORM“ durch und vermietet Ateliers an Künstler. Sie berät seit dem Berichtsjahr 2016 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Qualifizierungsgesellschaft der Städtisches Klinikum München GmbH (BVQ StKM GmbH).

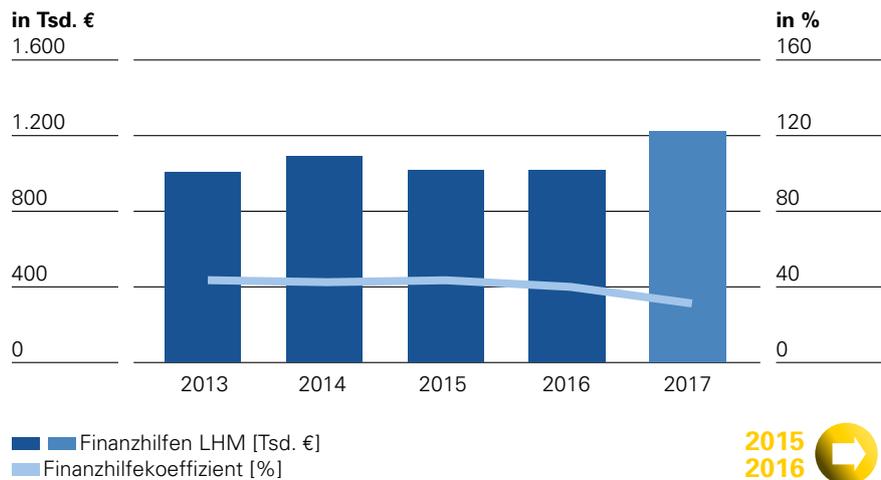
Im Geschäftsjahr 2016 wurden 213 (Vj. 219) Kundinnen und Kunden in einer AGH/MAE-Maßnahme beschäftigt. Davon nahmen 119 an spezifischen Qualifizierungen und Coachings teil. Die Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung (AGH/MAE) ist eine vom Jobcenter geförderte arbeitsmarktpolitische Maßnahme, die zum Ziel hat Langzeitarbeitslose mit Arbeitsgelegenheiten zu unterstützen. Der Auslastungsgrad der eingerichteten Arbeitsgelegenheiten betrug im Berichtszeitraum 93,3 %. Die Gesellschaft rechnet damit, dass die Stellen auch im laufenden Jahr zu ca. 90 % ausgelastet sein werden.

Im Berichtsjahr konnten 20 (Vj. 19) der AGH/MAW- und BEZ-Beschäftigten in den 1. Arbeitsmarkt vermittelt werden. Die Gesellschaft ist gemeinnützig tätig und ausschließlich von Zuschüssen sowie von Aufträgen der Gesellschafterin (hier: Sozialreferat/Jobcenter) abhängig, so dass kaum eine Möglichkeit besteht, zusätzliche Mittel zu erwirtschaften. Im Jahr 2016 benötigte die Gesellschaft einen Betriebskostenzuschuss i.H.v. 1.014 Tsd. € liegt damit um 186 Tsd. € unter dem Plan.

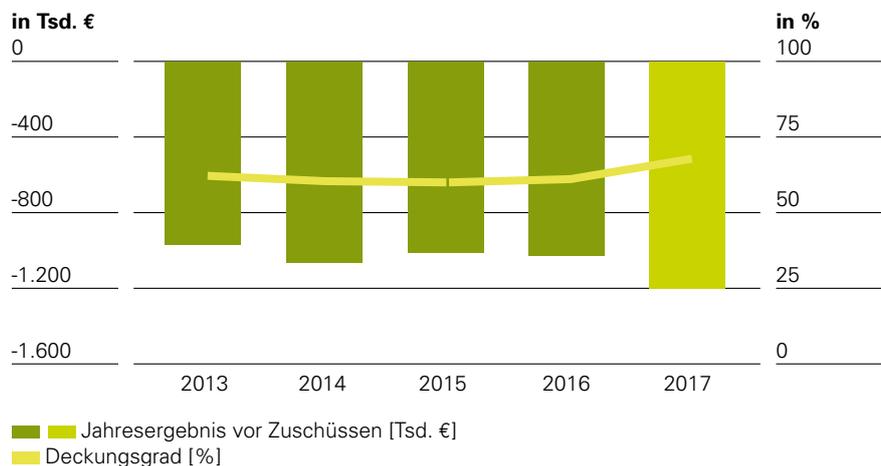
Für das Jahr 2017 wird mit einem Defizit i.H.v. 1.200 Tsd. € geplant.

## Arbeits- und Wirtschaftsförderung Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH

### Finanzhilfen

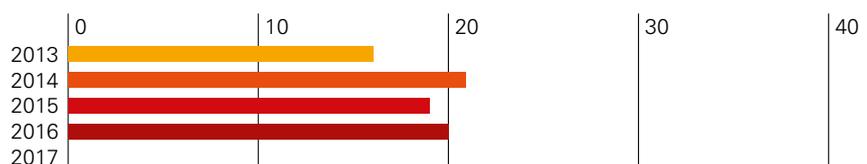


### Ergebnis

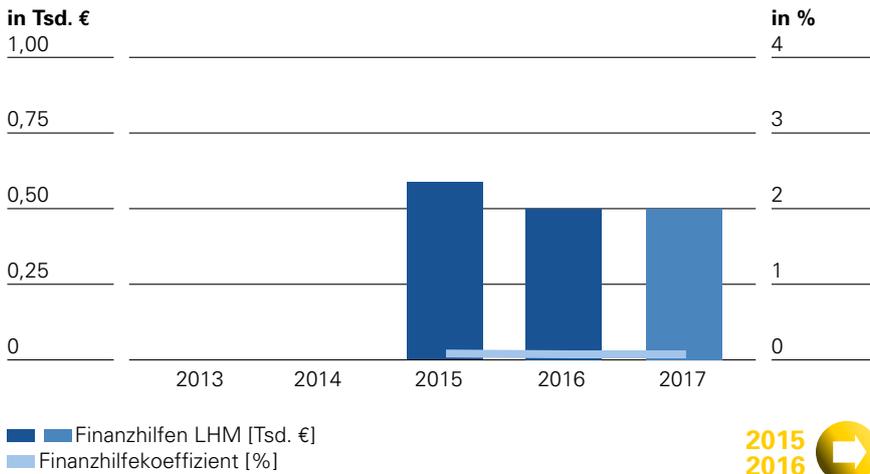


### Leistungsdaten

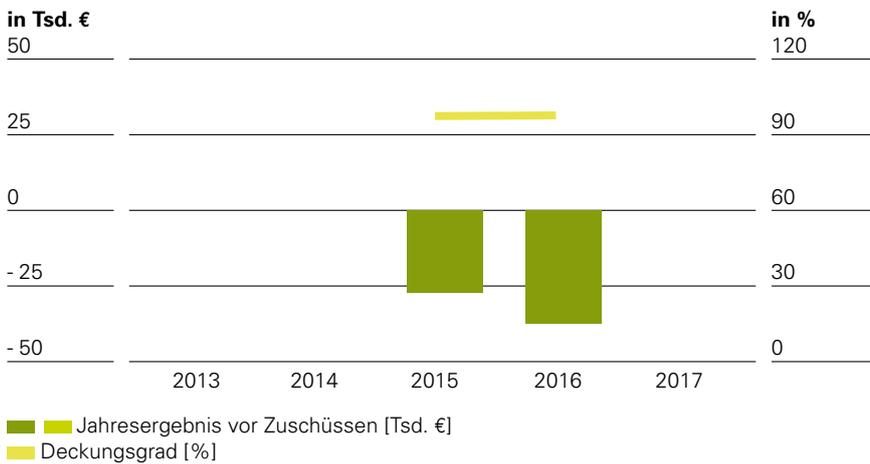
#### Vermittlung in den 1. Arbeitsmarkt



**Finanzhilfen**

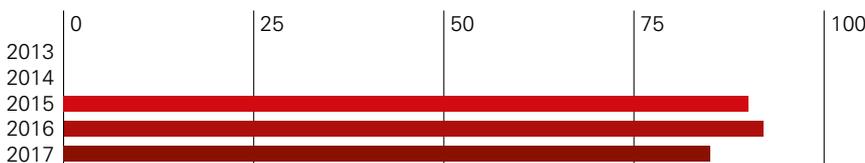


**Ergebnis**

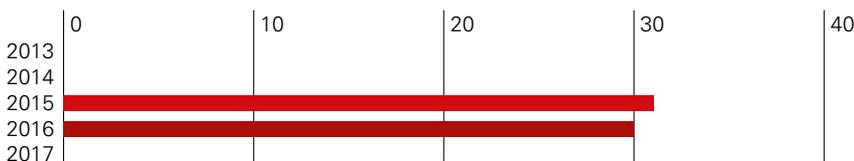


**Leistungsdaten**

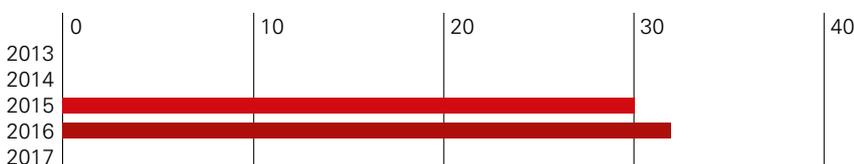
**Durchschnittliche Belegungsquote [%]**



**Eigene Veranstaltungen**



**Startups im WERK1**



Die WERK1.Bayern GmbH (WERK1) betreibt ein Gründerzentrum für Internet und Digitale Medien mit dem Ziel der Stärkung der Innovationskraft der regionalen Wirtschaft und der Schaffung zukunftsorientierter Arbeitsplätze. In Verfolgung dieses Ziels unterstützt die Gesellschaft die Bildung einer Standortgemeinschaft für überwiegend neu gegründete Betriebe, die technologisch neue Produkte, Verfahren und Dienstleistungen entwickeln, herstellen oder vertreiben. Die Unterstützung der Betriebe erfolgt insbesondere durch die Anmietung und Weitervermietung von gewerblichen Räumen, den Unterhalt von Serviceeinrichtungen, Coachingangebote und Beratung.

Das Stammkapital beträgt 150 Tsd. €. Die Landeshauptstadt München ist seit dem 1.7.2015 mit 15 Tsd. € (10%) an der Gesellschaft beteiligt. Weitere Gesellschafter sind u.a. Freistaat Bayern (26%), WERK1.Bayern GmbH (19,6%), Landkreis München (5%) sowie verschiedene Medienunternehmen.

Die Gesellschaft erzielt Einnahmen durch Büromieten, Vermietungen für Konferenzen und Veranstaltungen sowie aus Sponsoring. Zusätzlich erhält sie Unterstützung durch den Freistaat Bayern. Den Erträgen der WERK1 in Höhe von 2.194 Tsd. €, die zum größten Teil aus dem Zuschuss des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft und Medien, Energie und Technologie resultieren, stehen Aufwendungen in Höhe von rund 2.206 Tsd. € gegenüber.

Die Gesellschaft schließt im Geschäftsjahr 2016 mit einem Jahresverlust von rund 35 Tsd. € ab, der mit Gewinnvorträgen aus dem Vorjahr verrechnet wird. Zur Zeit befindet sich die WERK1 in einer strategischen Neuausrichtung, deswegen liegen nicht alle geplanten Leistungsdaten vor.

Die dargestellten Finanzhilfen betreffen den Verzicht der Landeshauptstadt München auf die Stammkapitalverzinsung.





**Weitere Unternehmen**

2017



Die Aufgabe des Dienstleisters für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) ist die Versorgung der städtischen Referate, Dienststellen und Eigenbetriebe mit Informations- und Telekommunikationsdiensten. Dies umfasst die Planung, Bereitstellung und den Betrieb von Applikationen, Applikationsplattformen und Entwicklungsumgebungen. Dazu beschafft, betreibt und unterhält der Eigenbetrieb die notwendige Infrastruktur. Der Eigenbetrieb wurde zum 01.01.2011 gegründet. Die Aufnahme der Geschäftstätigkeit erfolgte zum 01.01.2012.

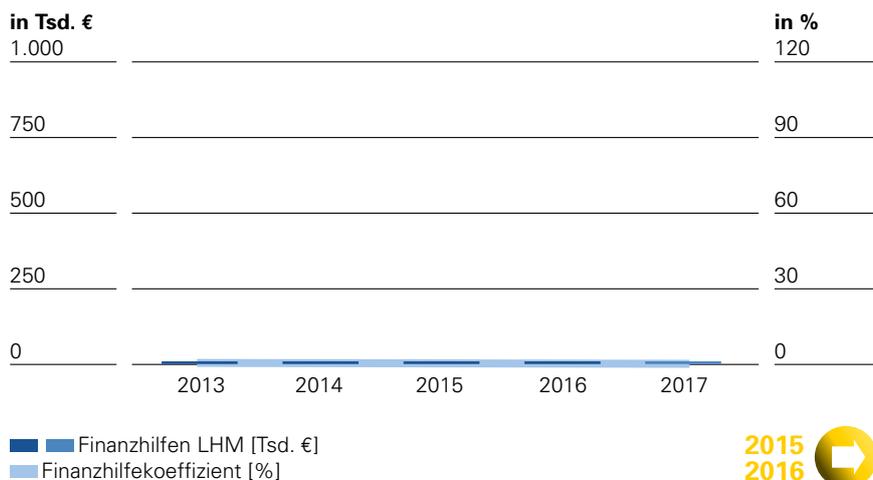
Im abgeschlossenen Geschäftsjahr wurden über 3.895 Bestellungen (Vorjahr 4.656) mit einem Volumen von über 78.833 Tsd. € (Vorjahr 85.389 Tsd. €) für Kunden und Eigenbetriebe getätigt. Die größten Kunden des IT-Dienstleisters waren im Geschäftsjahr 2016 das Kreisverwaltungsreferat (20 %), das Referat für Bildung und Sport (13 %), das Direktorium (12 %) sowie das Sozialreferat (10 %). Die Gewinn- und Verlustrechnung schließt im Wirtschaftsjahr 2016 mit einem Jahresüberschuss in Höhe von 3.151 Tsd. €. Der erzielte Jahresüberschuss resultiert überwiegend aus verrechneten Leistungen der Gesellschaft gegenüber dem Hoheitsbereich und den Eigenbetrieben der Landeshauptstadt München.

Für das Jahr 2017 plant der Eigenbetrieb mit einem Jahresüberschuss i.H.v. 1.837 Tsd. €.

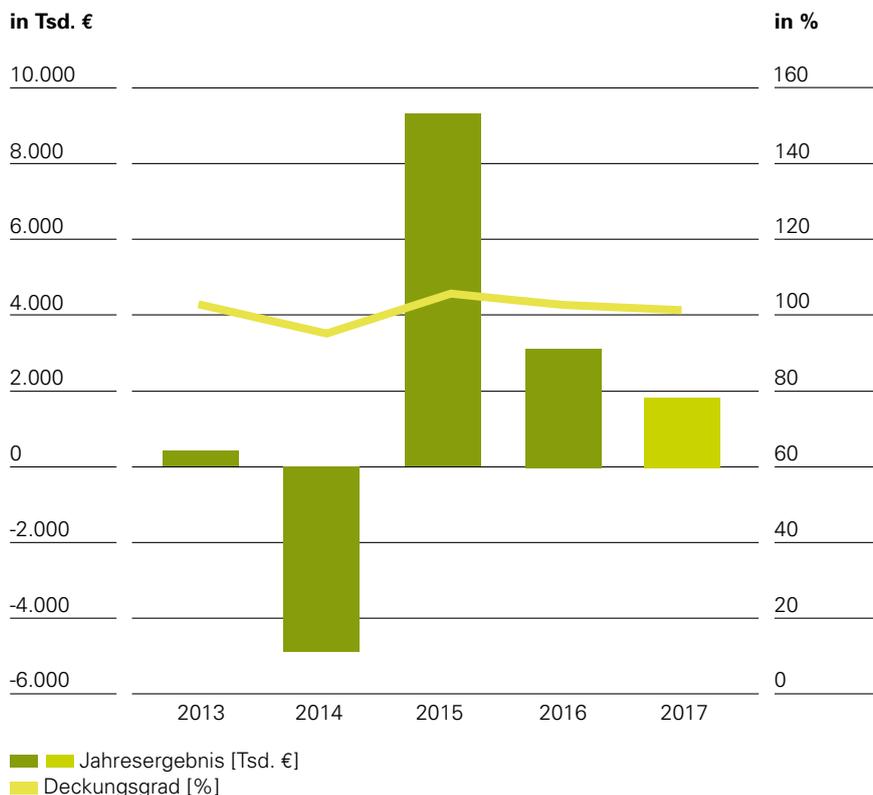
## Weitere Unternehmen

### Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M)

#### Finanzhilfen

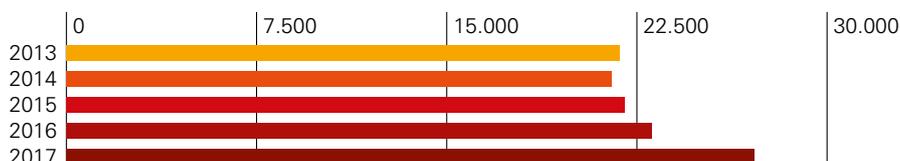


#### Ergebnis

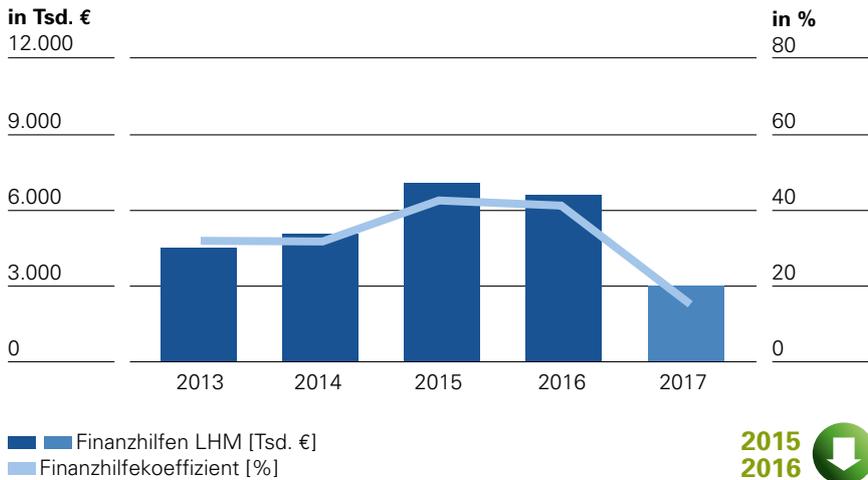


#### Leistungsdaten

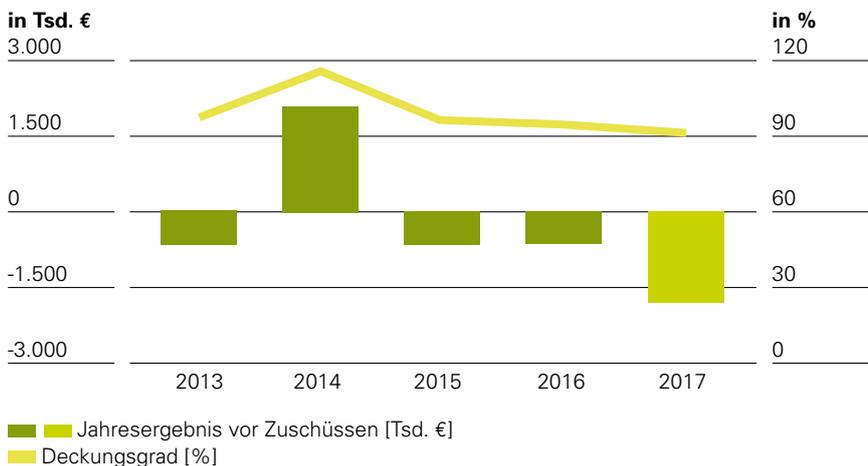
##### Anzahl der PC-Arbeitsplätze bei den Referaten und Eigenbetrieben



## Finanzhilfen

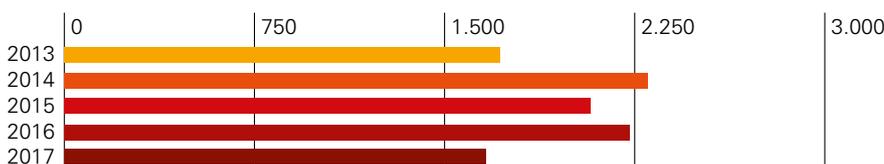


## Ergebnis

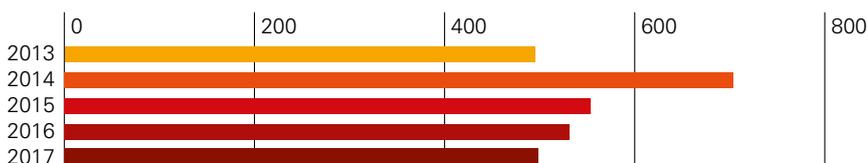


## Leistungsdaten

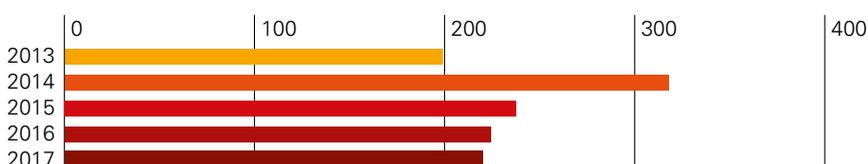
### Gesamtbesucherzahl [Tsd.]



### Anzahl verkaufter Eintrittskarten Erwachsene [Tsd.]



### Anzahl verkaufter Eintrittskarten Kinder [Tsd.]



Der Tierpark verzeichnete im Geschäftsjahr 2016 mit 2.228 Tsd. Besuchern einen leichten Zuwachs von 6,62 % gegenüber 2015. Der Tierpark erzielte damit die zweithöchsten Besucherzahlen seit seiner Gründung im Jahr 1911; die 2-Millionen-Grenze wurde 2014 zum ersten Mal (Geburt der Eisbärenzwillinge) überschritten.

Im Frühjahr 2016 veröffentlichte der Tierpark den Hellabrunner Masterplan, durch dessen Umbaumaßnahmen die Besucher zukünftig wie auf einer kleinen Weltreise getreu dem Hellabrunner Geozookonzept durch verschiedene Kontinente spazieren können. Auftakt der Masterplanumsetzung war die feierliche Eröffnung des Elefantenhauses.

Die Umsatzerlöse betragen rund 14,3 Mio. € und lagen damit um 2,9 % über den Erlösen des Vorjahres (13,4 Mio. €). Das Jahresergebnis 2016 vor Zuschüssen betrug - 649 Tsd. €.

Im Geschäftsjahr 2016 wurden für substanzerhaltende Maßnahmen 1.091 Tsd. € aufgewendet, die von der Landeshauptstadt München in gleicher Höhe finanziert wurden. Darüber hinaus erhielt der Tierpark einen Betriebskostenzuschuss von 860 Tsd. €. Zudem bekam der Tierpark von der Landeshauptstadt München einen Zuschuss für das neue Elefantenhaus in Höhe von 4.576 Tsd. €.

Insgesamt wurden 2016 Investitionsmaßnahmen in Höhe von 11.386 Tsd. € (Vj. 9.325 Tsd. €) durchgeführt. Darin sind insbesondere folgende Positionen enthalten: Elefantenhaus 7.725 Tsd. €, Polarwelt 2. Bauabschnitt 1.214 Tsd. €, Mühlen-dorf 746 Tsd. € und der Tao-Garten 544 Tsd. €.

Am 15.11.2016 hat der Stadtrat beschlossen, die laufenden Zuschusszahlungen für den Zeitraum 2017 bis 2020 in Höhe von jährlich 2,5 Mio. € zu verstetigen und zur Finanzierung des zusätzlichen Investitionsbedarfs einen Investitionszuschuss von jährlich 500 Tsd. € zu zahlen.

Für 2017 erwartet die Gesellschaft unter vorsichtiger Schätzung Umsatzerlöse von über 15,5 Mio. €.



Der Jahresfehlbetrag der Gesellschaft belief sich 2016 auf 16.978 Tsd.€ und lag damit leicht unter dem Vorjahreswert von 16.988 T.€. Vor Pachtzahlung lag das Ergebnis des Geschäftsjahres 2016 mit 4.805 Tsd.€ deutlich über dem Vorjahreswert (3.149 Tsd. €). Ein Anstieg der Umsatzerlöse um 2.630 Tsd. € wurde durch eine Ausweitung des Materialaufwands um 516 Tsd. € und des Personalaufwands um 397 Tsd. € nur teilweise aufgezehrt und führte insgesamt zu dieser Ergebnisverbesserung. Die umfangreichen Sanierungs- und Baumaßnahmen spiegeln sich in der an die SWM Services GmbH zu leistende Pacht von 21,8 Mio. € wider, die im Jahre 2016 erneut deutlich um 1,6 Mio. € angestiegen ist. Es erfolgte ein Ausgleich des Jahresfehlbetrags durch Zuschuss der Landeshauptstadt München.

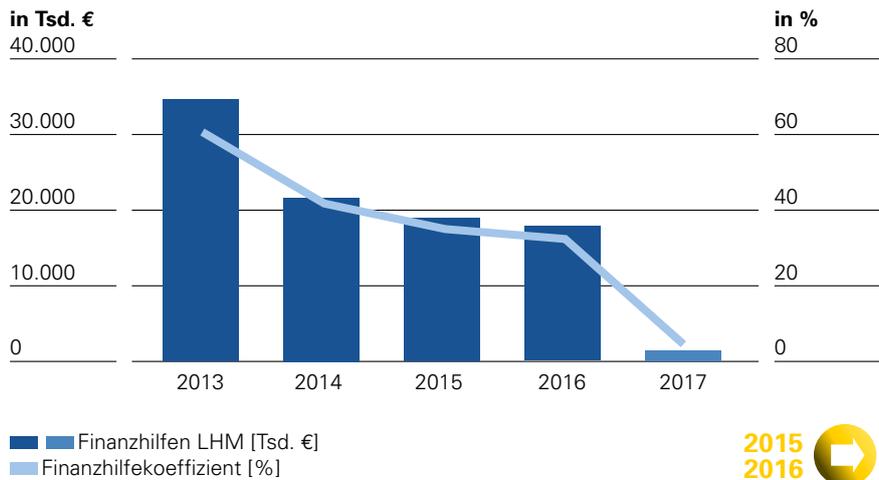
Mit dem Geschäftsjahr 2017 setzt eine umsatzsteuerliche Organschaft mit Betriebsverpachtung ein und hat maßgeblichen Einfluss auf die Kosten- und Erlösstruktur der Gesellschaft. Die auf Basis des bisherigen Pachtverhältnisses zwischen SWM Services GmbH und der Gesellschaft zu entrichtende Objektpacht wird durch eine Betreiberpacht an die Landeshauptstadt München in Höhe von 1,7 Mio. € ersetzt. Für den Betrieb des Eissportzentrums zahlt die Gesellschaft künftig eine Umsatzpacht und erhält für den Betrieb eine Kostenerstattung durch die Landeshauptstadt München auf Vollkostenbasis. Die Gesellschaft tritt im Zuge der Abwicklung des Breiten-, Schul- und Vereinssports die vereinnahmten Beträge an die Landeshauptstadt München ab.

Die Gesellschaft rechnet im Geschäftsjahr 2017 mit einem entsprechend stark verminderten Jahresfehlbetrag von 202 Tsd. €, welcher durch eine Bezuschussung der Landeshauptstadt München ausgeglichen werden wird.

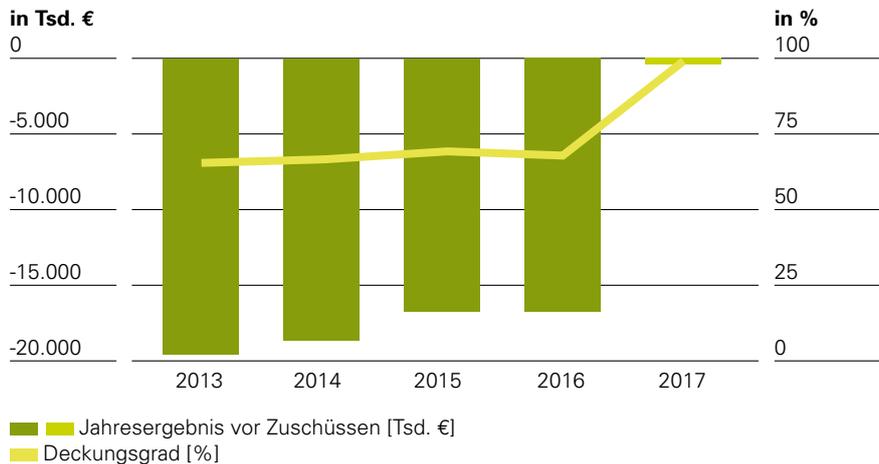
Die Gespräche zur neuen Sportarena sind Anfang des Jahres 2017 zwischen den Beteiligten wieder aufgenommen worden. Der Stadtrat hat am 04.04.2017 einen Grundsatzbeschluss zur Gründung eines Olympiamuseums gefasst.

## Weitere Unternehmen Olympiapark München GmbH

### Finanzhilfen

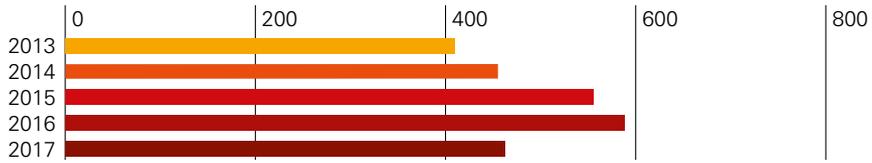


### Ergebnis

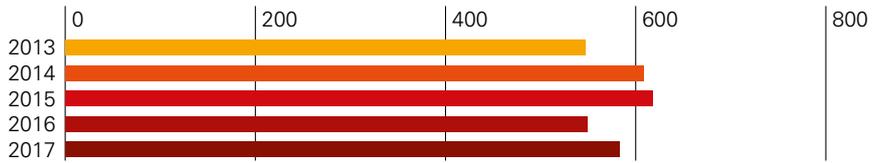


## Leistungsdaten

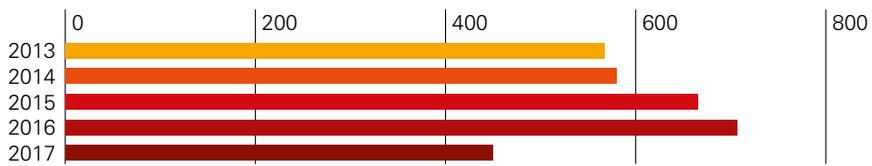
### Besucher Olympiastadion [Tsd.]



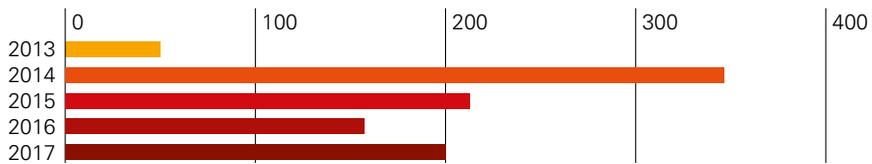
### Besucher Olympiaturm [Tsd.]



### Besucher Olympiahalle [Tsd.]



### Besucher Kleine Olympiahalle [Tsd.]

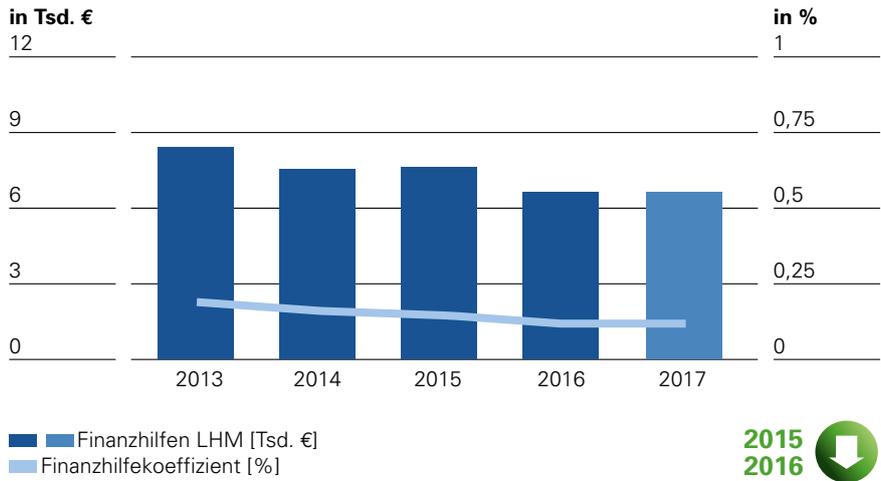


Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) betreiben das „Münchner Internet-Portal“. Der Unternehmensgegenstand der PMB ist der Betrieb eines Internet-Portals für den Wirtschaftsraum München unter [www.muenchen.de](http://www.muenchen.de). Das Stadtportal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

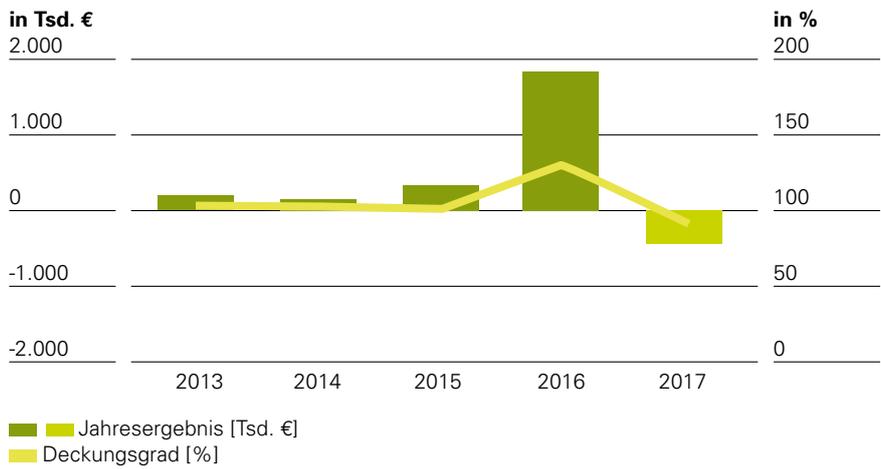
Die Landeshauptstadt München ist mit 3 % an der PMB beteiligt. Die Aktivitäten der Gesellschaft im Jahr 2016 bezogen sich auf den Aufbau und die Nutzung der Plattformpotenziale im Tagesgeschäft sowie auf die Weiterentwicklung von neuen Produktangeboten. Zu den innovativen Projekten des Geschäftsjahres zählen u.a. die München 360grad App, die einen virtuellen Rundgang durch die Stadt bietet, die Isar App, die Informationen über die Freizeitgestaltung an der Isar liefert, der Aufbau einer eigenen Webseite für die Inhalte der täglichen Rathausumschau und die Optimierung des Stadtportals für die mobile Nutzung. Die Ertragslage der Gesellschaft hat sich im Geschäftsjahr 2016 verbessert. Die PMB erzielte einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 1.828 Tsd. €, eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Vorjahr. Die wesentliche Ursache für die Verbesserung resultiert aus dem einmaligen Erlös aus dem Verkauf der Geschäftssparte Tourismusportal an die Landeshauptstadt München.

Die monatlichen Besucherzahlen des Internetportals lagen auf dem Niveau der Vorjahre.

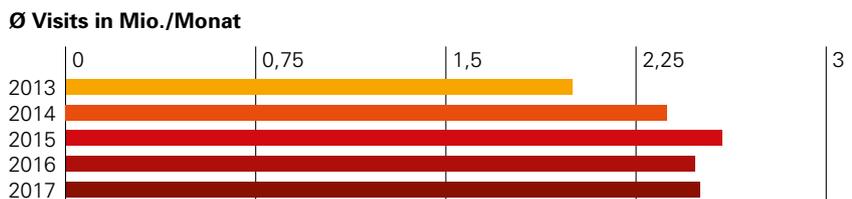
**Finanzhilfen Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG**



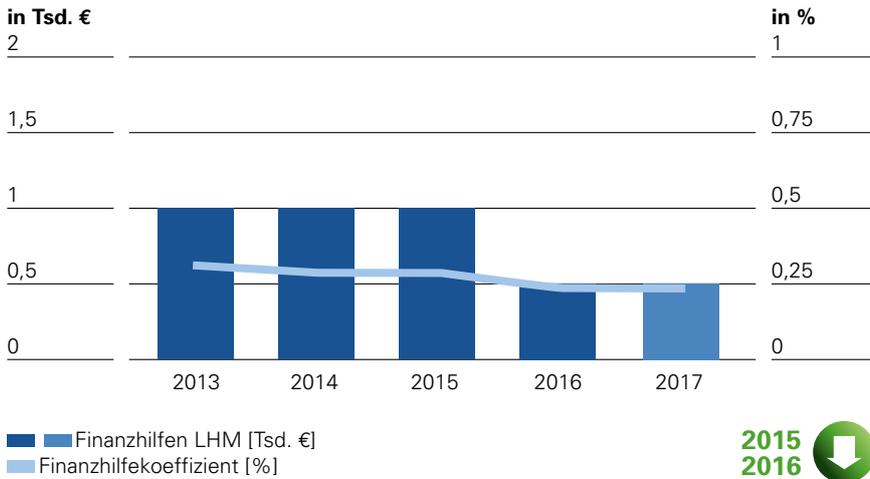
**Ergebnis**



**Leistungsdaten**

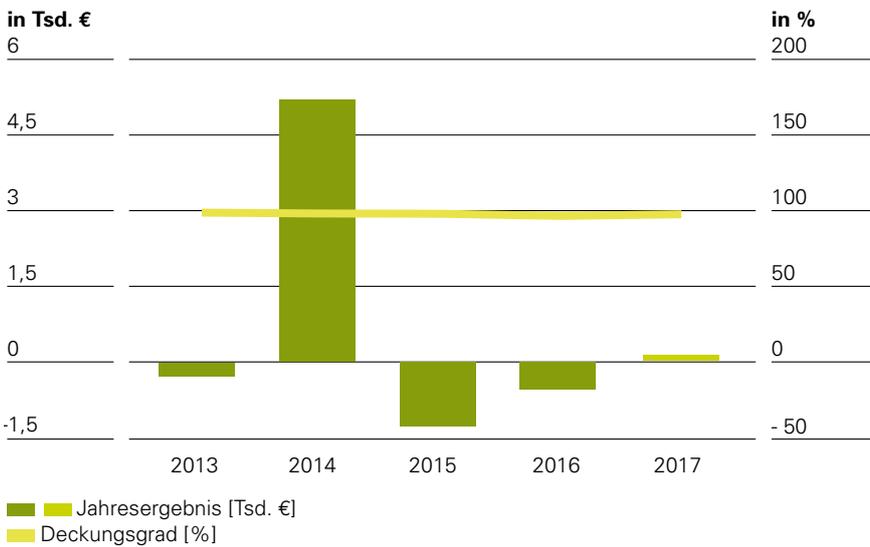


**Finanzhilfen Portal München Verwaltungs-GmbH**



2015  
 2016

**Ergebnis**



Die Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG (PMB) und die Portal München Verwaltungsgesellschaft mbH (PMV) bilden den Komplex „Münchner Internet-Portal“. Das Portal ist eine interaktive Informations- und Transaktionsplattform, mit einem umfassenden Informationsangebot rund um die Stadt München.

Die alleinige Zielsetzung des Unternehmens der PMV ist die Beteiligung als persönlich haftende geschäftsführende Gesellschafterin an der Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG. Die städtische Beteiligung am Kapital der PMV beträgt 49%. Die PMV erzielt jährlich einen Deckungsgrad von 100%.

Die dargestellten Finanzhilfen stellen den Verzicht der LHM auf die Stammkapitalverzinsung dar.

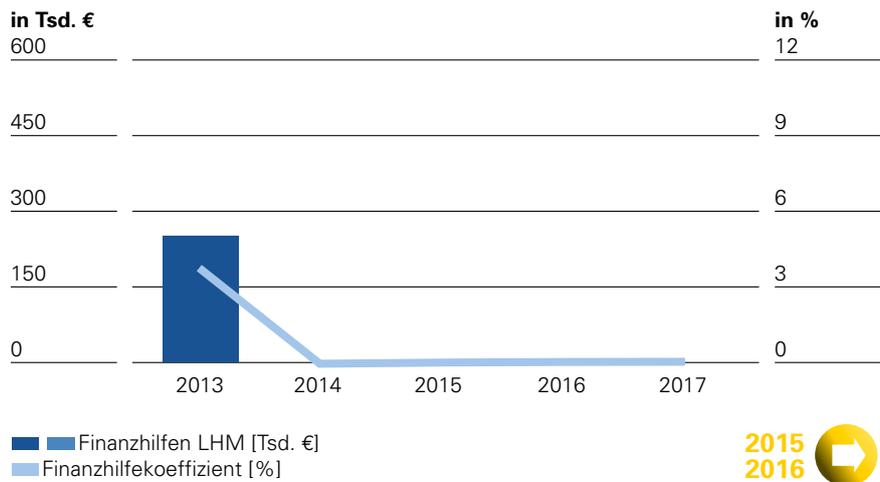
Die Stadtgüter München bestehen 2016 aus den wirtschaftlich zusammengefassten Gutsverbänden Ökobetriebe Süd, Karlshof, Riem, Schorn und Zengermoos mit einem Umgriff von 2.806 ha Fläche. Die in landwirtschaftlicher Nutzung stehenden Eigentumsflächen der Stadt sind jederzeit verfügbares Vorratsgelände für den kommunalpolitischen Grundstücksbedarf. Neben der Grundstücksvorsatzpolitik betreiben die Stadtgüter München mit den ihnen zur Verfügung stehenden Flächen und Ressourcen einen wertvollen Beitrag zur nachhaltigen Öko-Landwirtschaft und engagieren sich aktiv an zukunfts- und gesellschaftsfähigen Produktionsweisen. Daneben erfüllen die Stadtgüter eine Reihe kommunaler Dienstleistungen wie Landschaftspflege, Kompostierung und Kompostverwertung sowie die flexible Energieerzeugung mit Biogas im Rahmen des EEG. Das Jahresergebnis 2016 des Güterverbandes weist einen Gewinn von 269 Tsd. € aus und liegt damit deutlich über den Erwartungen, ist aber im Wesentlichen auf Sondereffekte bei der Eigenversorgung zurückzuführen.

Die Erzeugerpreise für pflanzliche Produkte haben sich auf einem niedrigen Niveau eingependelt. Eine Erholung ist derzeit nicht in Sicht, insbesondere da in Südamerika Rekordernten für 2017 erwartet werden. Die Auswirkungen des Brexits, eventuelle Handelsbeschränkungen durch Amerika und die Fortsetzung des russischen Embargos für westliche Produkte lassen sich derzeit nicht abschätzen.

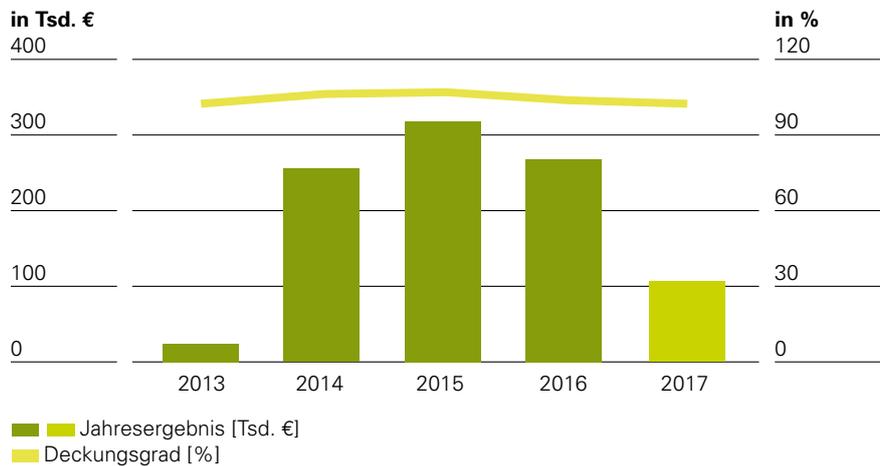
Die Umweltpädagogik am Gut Riem wurde neu organisiert und überwiegend mit eigenem Personal durchgeführt. Außerdem beteiligen sich das Gut Riem und das Gut Karlshof an dem Programm „Erlebnis Bauernhof“ des Bayerischen Staatsministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten für die 3. und 4. Schulklassen.

## Weitere Unternehmen Stadtgüter München

### Finanzhilfen

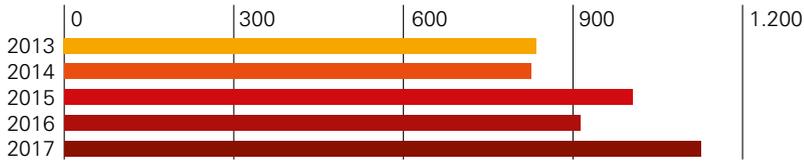


### Ergebnis

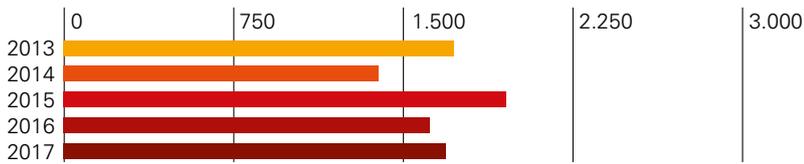


## Leistungsdaten

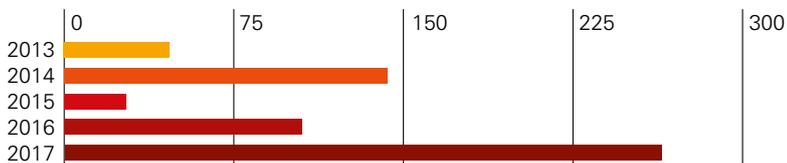
### Erntemengen Getreide ökologisch [t]



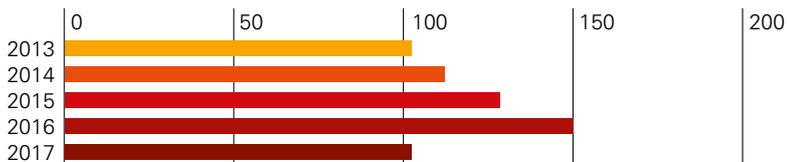
### Erntemengen Getreide konventionell [t]



### Erntemengen Leguminosen ökologisch [t]



### Erntemengen Leguminosen konventionell [t]



Insgesamt wurden durch eigene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 64 Führungen mit 1.791 Teilnehmerinnen und Teilnehmern durchgeführt.

Der Wirtschaftsplan 2017 kalkuliert mit einem Gewinn von 107 Tsd. €. Insgesamt wird erwartet, dass das geplante Ergebnis eingehalten werden kann.

Auch für die nächsten Jahre erwarten die Stadtgüter eine Fortsetzung der Entwicklung mit Ergebnissen deutlich im positiven Bereich.





**Stadtsparkasse**

2017

Der Jahresabschluss 2016 der Stadtparkasse München wurde dem Stadtrat bereits in seiner Sitzung am 26.07.2017 vorgelegt.

Die Stadtparkasse konnte 2016 einen Jahresüberschuss von 29,7 Mio. € erzielen, der unter dem Niveau des Vorjahres von 40,7 Mio. € liegt. Von diesem Jahresüberschuss wurde vorweg ein Teilbetrag von 7,4 Mio. € der Sicherheitsrücklage zugeführt, so dass sich ein Bilanzgewinn von 22,3 Mio. € ergibt. Bei den Beteiligungen der Stadtparkasse musste erneut eine Wertkorrektur auf den Unternehmenswert der LBS Bayerische Landesbausparkasse von 6,9 Mio. € vorgenommen werden. Für die im Jahre 2017 erwartete Neuregelung betreffend die handelsrechtliche Ermittlung der Pauschalwertberichtigungen wurde bereits Vorsorge getroffen und den Vorsorgereserven 12,8 Mio. € zugeführt.

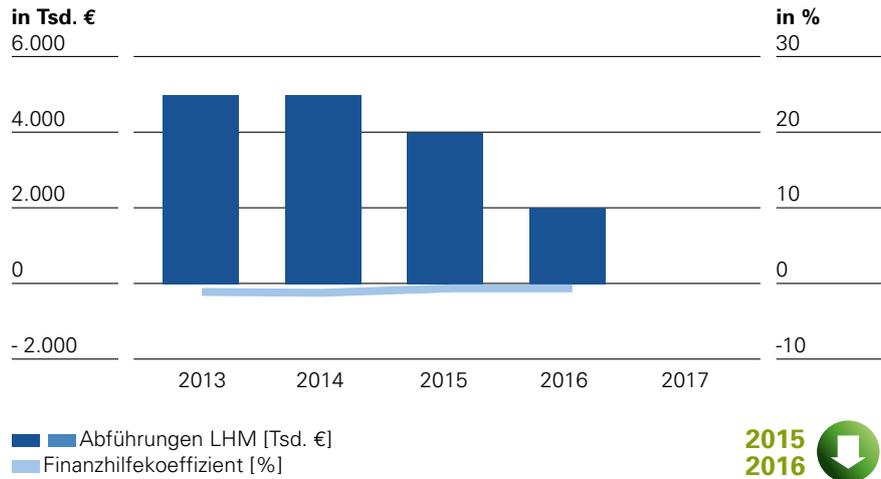
Die Stadtparkasse schüttet aus ihrem Bilanzgewinn einen Teilbetrag von 2,0 Mio. € an die Sparkassenträgerin Landeshauptstadt München zur Verwendung für gemeinnützige Zwecke aus. Der übrige Bilanzgewinn wird der Sicherheitsrücklage zugeführt.

Die Bilanzsumme wuchs zum 31.12.2016 um 489 Mio. € auf 17,6 Milliarden €.

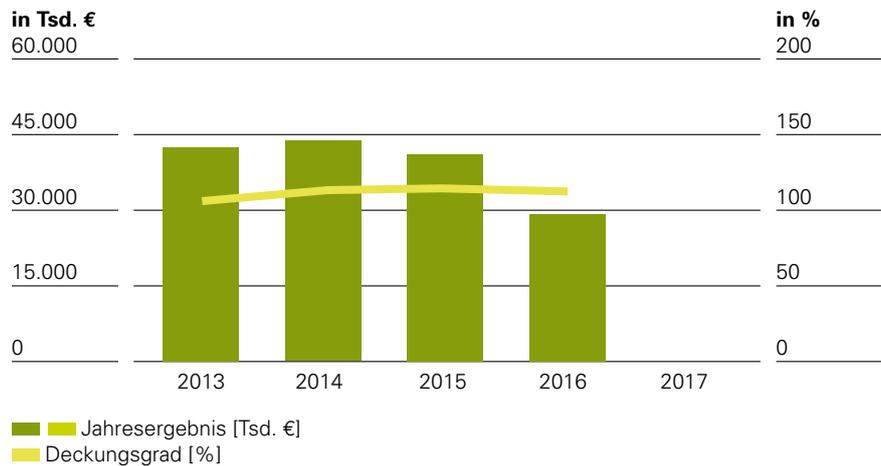
Die Stadtparkasse führt vierteljährlich risikübergreifende Stresstests durch, in denen die Auswirkungen verschiedener, unter Risikogesichtspunkten kritischer Szenarien betrachtet werden. Die durchgeführten Stresstests zeigen, dass die Zahlungsfähigkeit und Risikotragfähigkeit der Stadtparkasse auch bei Eintritt extremer Szenarien gewährleistet ist. Die Risikolage wurde im Berichtszeitraum auch von den stark steigenden aufsichtsrechtlichen Eigenmittelanforderungen geprägt. Unter Berücksichtigung dieser Eigenmittelanforderungen ist die Risikotragfähigkeit nach derzeitigem Planungsstand in den Berichtszeiträumen 2017 und 2018 gegeben. Die Stadtparkasse stuft ihre Risikolage daher insgesamt weiterhin als günstig ein.

## Weitere Unternehmen Stadtparkasse München

### Abführungen

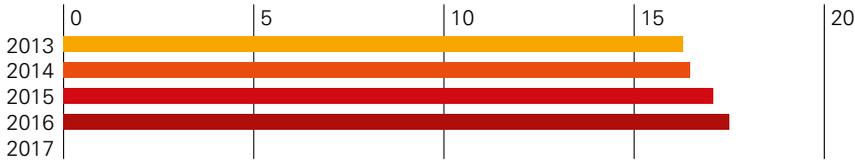


### Ergebnis

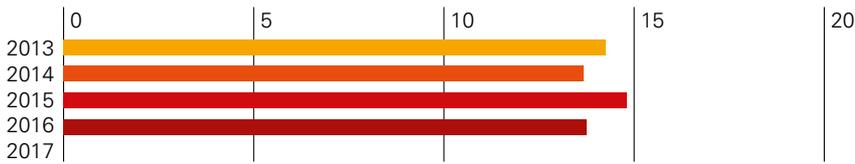


## Leistungsdaten

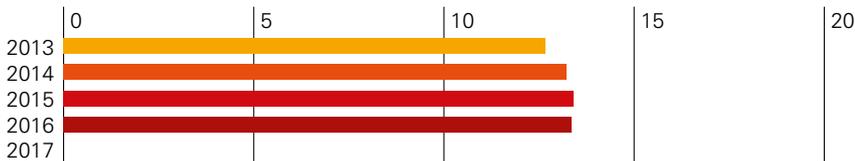
### Bilanzsumme (Mrd. €)



### Kundeneinlagen (Mrd. €)



### Ausleihungen an Kunden (Mrd. €)



Die Sparkasse München erwartet 2017 eine weitere Ausweitung ihrer Bilanzsumme im Rahmen eines Ausbaus ihrer Marktstellung. Es wird eine spürbare Verschlechterung des Zinsüberschusses prognostiziert aufgrund sinkender Erträge aus dem Einlagengeschäft im Niedrigzinsumfeld sowie der fortbestehenden Präferenz der Anleger für täglich verfügbare Gelder. Als Gegenmaßnahme soll die gewerbliche Mittelstandsfinanzierung neben der Immobilienfinanzierung weiter ausgebaut werden. Das Wertpapiergeschäft und das Konsumentkreditgeschäft soll den Provisionsüberschuss deutlich steigern. Die unterjährige Einführung der neuen Girokontenmodelle im Jahre 2016 wird 2017 erstmalig vollständig zum Tragen kommen. Der Verwaltungsaufwand soll im Bereich des Personalaufwands aufgrund von Altersteilzeit und Outsourcing der Marktfolgebearbeitung sowie im Bereich des Sachaufwands durch Prozess- und Produktivitätsverbesserung nur geringfügig wachsen. Es wird damit 2017 ein Jahresergebnis auf dem Niveau vergangener Jahre prognostiziert. Zudem wird eine solide Vermögens-, Finanz- und Ertragslage trotz anhaltendem Niedrigzinsumfeld prognostiziert.

## Begriffserklärungen

### **Deckungsgrad**

Zuschüsse der Gesellschafter, Finanzergebnisse und Steuer(rück-)zahlungen finden keine Berücksichtigung im Deckungsbeitrag.

### **Finanzhilfekoeffizient**

Kennzahl, die angibt, welcher prozentuale Anteil der Aufwendungen durch Finanzhilfen der LHM insgesamt gedeckt wird. Der Finanzhilfekoeffizient gibt den prozentualen Betrag vor, um den sich das Betriebsergebnis verbessern müsste, um den gemeinderechtlichen Vorgaben (z. B. Kostendeckung, Gewinnabführung) zu entsprechen.

### **Trendpfeil Finanzhilfen**



Piktogramm grüner Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2015 und 2016 um mehr als 5 % reduziert haben.



Piktogramm gelber Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Finanzhilfen im Vergleich der Jahre 2015 und 2016 zwischen -5 % bis 5 % verändert haben.



Piktogramm roter Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet eine Zunahme der Finanzhilfen um mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2015 und 2016.

### **Trendpfeil Abführungen an LHM**



Piktogramm grüner Pfeil (nach oben): Der Trendpfeil kennzeichnet eine Zunahme der Abführungen an die LHM um mehr als 5 % im Vergleich der Jahre 2015 und 2016.



Piktogramm gelber Pfeil: Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Abführungen an die LHM im Vergleich der Jahre 2015 und 2016 zwischen -5 % bis 5 % verändert haben.

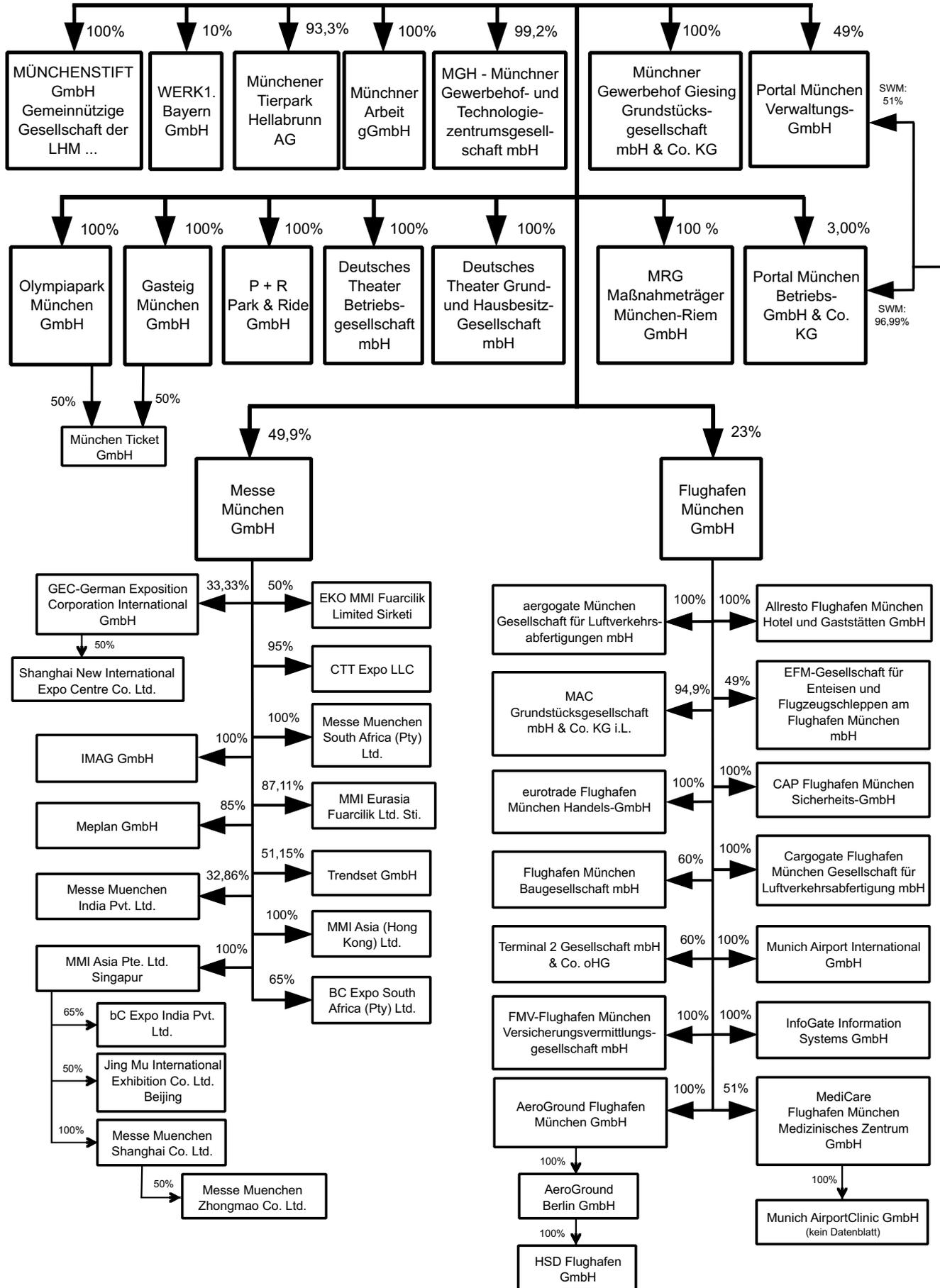


Piktogramm roter Pfeil (nach unten): Der Trendpfeil kennzeichnet, dass sich die Abführungen an die LHM im Vergleich der Jahre 2015 und 2016 um mehr als 5 % reduziert haben.

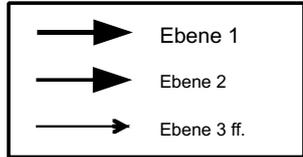
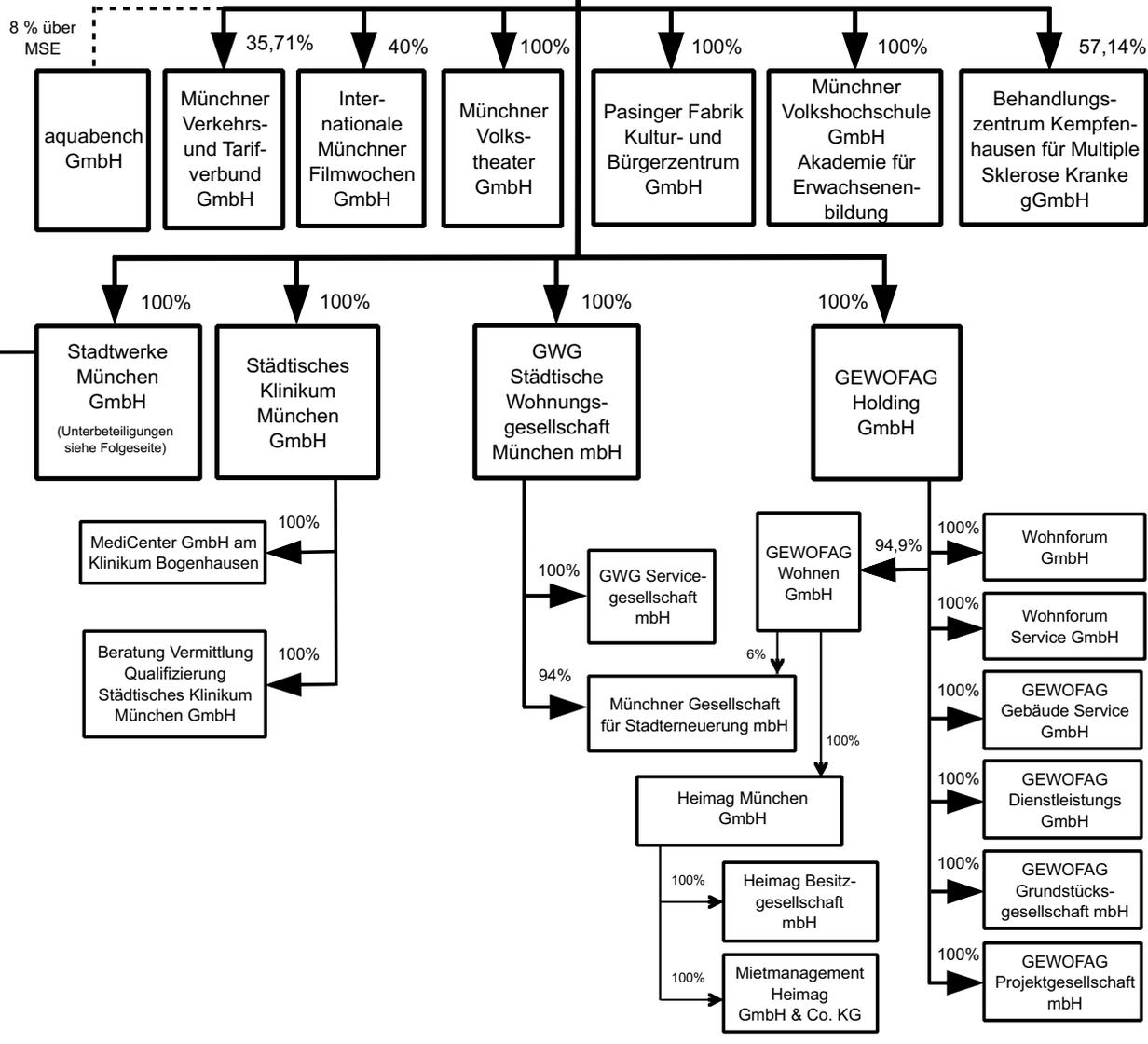
# Register

<b>A</b>	
Abfallwirtschaftsbetrieb München .....	32
<b>B</b>	
Behandlungszentrum für Multiple Sklerose Kranke gemeinnützige GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“) .....	20
<b>D</b>	
Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz GmbH .....	26
Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH .....	10
Dienstleister für Informations- und Telekommunikationstechnik der Stadt München (it@M) .....	48
<b>F</b>	
Flughafen München GmbH – Konzern .....	33
<b>G</b>	
Gasteig München GmbH .....	11
GEWOFAG Holding GmbH – Konzern .....	27
GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH - Konzern .....	28
<b>I</b>	
Internationale Münchner Filmwochen GmbH .....	12
<b>M</b>	
Markthallen München.....	34
Messe München GmbH – Konzern.....	42
MGH – Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH..	43
MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH .....	29
Münchener Tierpark Hellabrunn AG.....	49
MÜNCHENSTIFT GmbH gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt .....	21
Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH .....	44
Münchner Kammerspiele .....	13
Münchner Stadtentwässerung .....	35
Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH .....	36
Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung .....	14
Münchner Volkstheater GmbH .....	15
<b>O</b>	
Olympiapark München GmbH .....	50
<b>P</b>	
P+R Park & Ride GmbH .....	37
Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH .....	16
Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG .....	52
Portal München Verwaltungs-GmbH .....	53
<b>S</b>	
Stadtgüter München .....	54
Städtisches Klinikum München GmbH .....	22
Stadtsparkasse München .....	58
Stadtwerke München GmbH – Konzern .....	38
<b>W</b>	
WERK1.Bayern GmbH .....	45

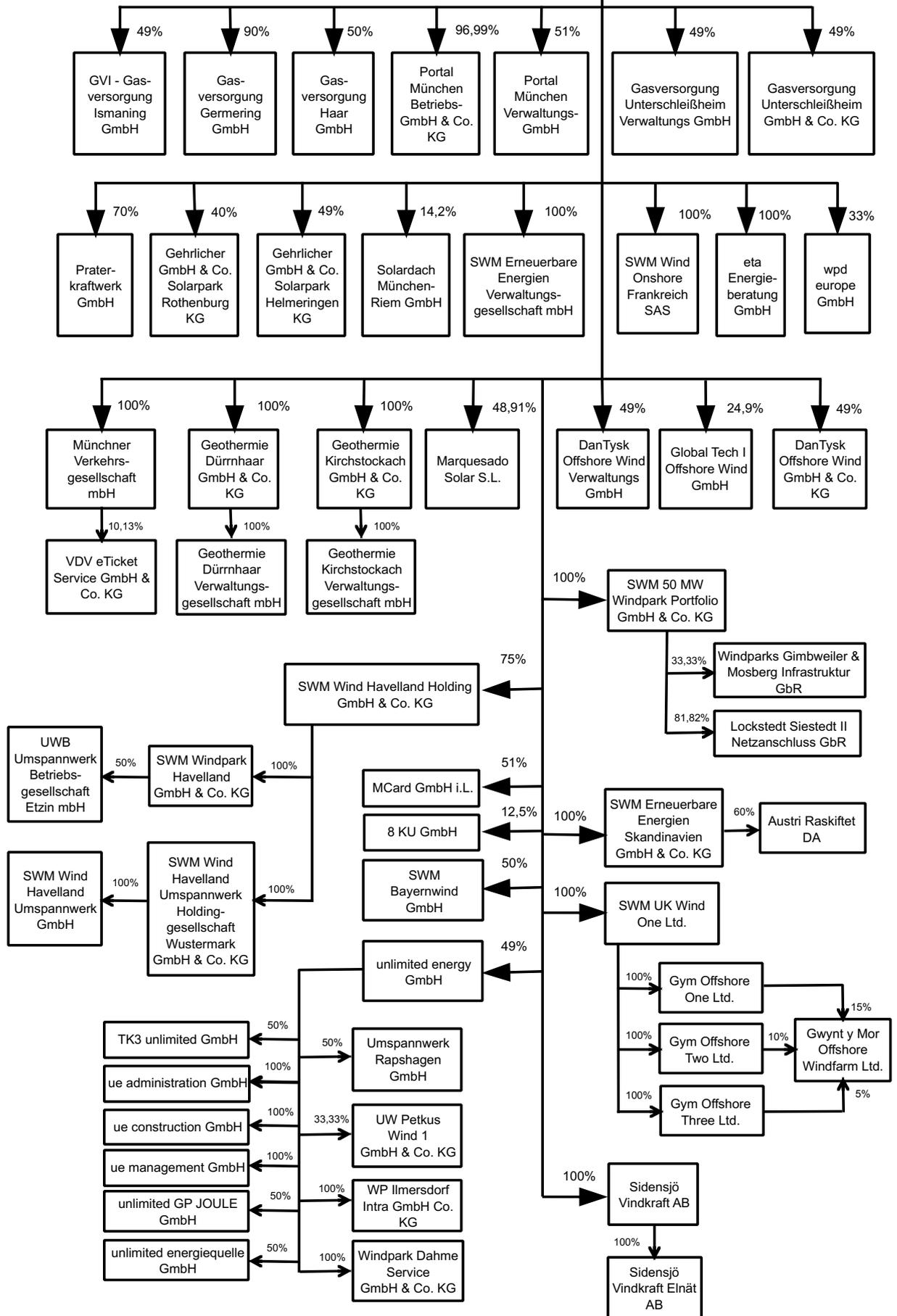
# Übersicht über die Beteiligungsverhältnisse

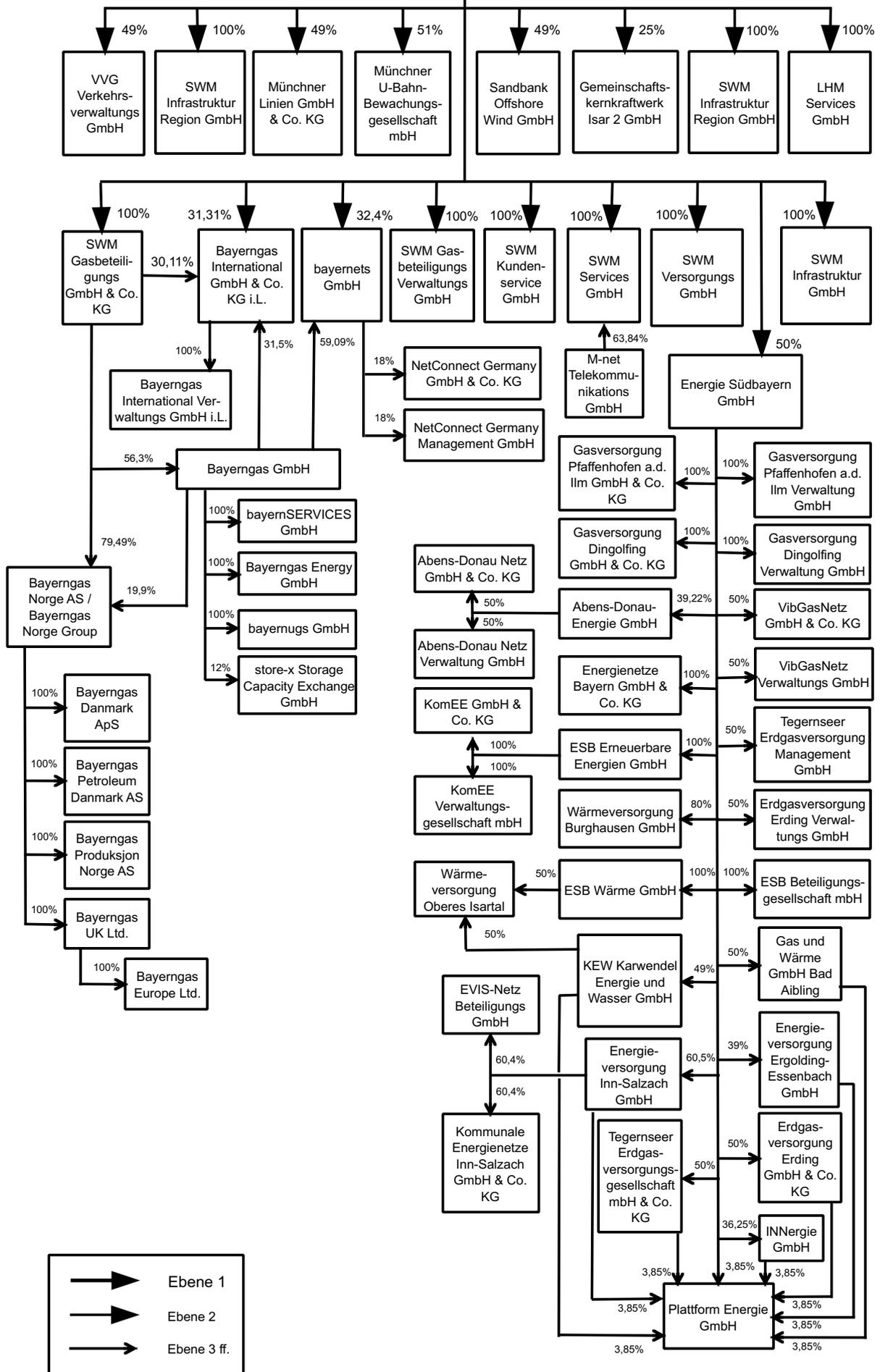


# Verwaltung der Landeshauptstadt München



# Stadtwerke Mün





# Landeshauptstadt München



## Eigenbetriebe

### **Baureferat**

Münchner Stadtenwässerung

### **Direktorium**

Dienstleister für Informations- und Telekommunikations-  
Technik der Stadt München (it@M)

### **Kommunalreferat**

Abfallwirtschaftsbetrieb München  
Markthallen München  
Stadtgüter München

### **Kulturreferat**

Münchner Kammerspiele



## Anstalt des öffentlichen Rechts

### **Stadtsparkasse München**



## Beteiligungsgesellschaften

(Beteiligungen der 1. Ebene)

städtische Anteile in %

### Baureferat

aquabench GmbH	8,00
----------------	------

### Direktorium

Portal München Betriebs-GmbH & Co. KG	3,00
---------------------------------------	------

Portal München Verwaltungs-GmbH	49,00
---------------------------------	-------

### Kommunalreferat

Deutsches Theater Grund- und Hausbesitz-Gesellschaft mbH	100,00
--	--------

### Kreisverwaltungsreferat

P+R Park & Ride GmbH	100,00
----------------------	--------

### Kulturreferat

Deutsches Theater München Betriebsgesellschaft mbH	100,00
--	--------

Münchner Volkshochschule GmbH Akademie für Erwachsenenbildung	100,00
---	--------

Münchner Volkstheater GmbH	100,00
----------------------------	--------

Pasinger Fabrik Kultur- und Bürgerzentrum GmbH	100,00
--	--------

### Referat für Arbeit und Wirtschaft

Flughafen München GmbH - Konzern	23,00
----------------------------------	-------

Gasteig München GmbH	100,00
----------------------	--------

Internationale Münchner Filmwochen GmbH	40,00
---	-------

Messe München GmbH - Konzern	49,90
------------------------------	-------

MGH-Münchner Gewerbehof- und Technologiezentrumsgesellschaft mbH	99,20
--	-------

Münchener Tierpark Hellabrunn AG	93,30
----------------------------------	-------

Münchner Arbeit gemeinnützige GmbH	100,00
------------------------------------	--------

Münchner Gewerbehof Giesing Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG	100,00
--	--------

Münchner Verkehrs- und Tarifverbund GmbH	35,71
--	-------

Olympiapark München GmbH	100,00
--------------------------	--------

Stadtwerke München GmbH - Konzern	100,00
-----------------------------------	--------

WERK1.Bayern GmbH	10,00
-------------------	-------

### Referat für Gesundheit und Umwelt

Behandlungszentrum Kempfenhausen für Multiple Sklerose Kranke GmbH („Marianne-Strauß-Klinik“)	57,14
--	-------

### Referat für Stadtplanung und Bauordnung

GEWOFAG Holding GmbH - Konzern	100,00
--------------------------------	--------

GWG Städtische Wohnungsgesellschaft München mbH – Konzern	100,00
---	--------

### Sozialreferat

MÜNCHENSTIFT GmbH Gemeinnützige Gesellschaft der Landeshauptstadt, wohnen und pflegen in der Stadt	100,00
---	--------

### Stadtkämmerei

MRG Maßnahmeträger München-Riem GmbH	100,00
--------------------------------------	--------

Städtisches Klinikum München GmbH	100,00
-----------------------------------	--------

## Impressum

**Herausgeber:**

Landeshauptstadt München  
Stadtkämmerei  
HA I/3

**Verantwortlich:**

Kilian Martini

**Gestaltung:**

QS2M Werbeagentur GmbH, München, [www.qs2m.de](http://www.qs2m.de)  
(Ausführung: Himmelswiese – Büro für Gestaltung, München)

**Druck:**

Stadtkanzlei  
Gedruckt auf Papier aus zertifiziertem Holz, aus kontrollierten Quellen  
und aus Recyclingmaterial

**Fotos:**

Michael Nagy  
Presse- und Informationsamt

